The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
462
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 5. Mai 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 106

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

100 Todte?

Neue Grubenkatastrophe in Alabama.

Birmingham, Ala., 5. Mai. Soeben wird gemeldet, daß durch eine Gasexplosion in der Palos-Kohlengrube 100 Mann umgekommen seien!

Vom Kongreß.

Washington, D. C., 5. Mai. Der Senat hieß nach einer Berathung von kaum 15 Minuten den Pensionsetat gut, welcher etwa 155 Millionen Dollars bewilligt. Scott, welcher Namens des betr. Ausschusses die Vorlage einberichtete, sagt, der Betrag der zu zahlenden Pensionen werde sich von jetzt ab bedeutend verminder, und im letzten Jahre seien 31,000 Pensionäre gestorben.

Ferner nahm der Senat eine Vorlage an, welche John R. Kissinger von Indiana $1500 als Jahrespension bewilligt, in Anerkennung dafür, daß er sich als Soldat auf Kuba, zu Versuchen mit Gelbfieberimpfungen hergegeben hatte.

Es wurde vom Senat auch eine Vorlage angenommen, welche die Naturalisation von Ausländern gestattet, welche in der Bundesflotte dienen.

Das Abgeordnetenhaus erörterte u. A. Vorlagen, welche auf Indianerländeren Bezug haben.

Aldrich berief, angesichts der verfahrenen Lage des Kongreßprogramms der Regierung, einen „Kriegsrath" der „regulären" Republikaner ein, und es wurde eine besondere Organisation gebildet, um das Regierungsprogramm so weit wie möglich, zu retten und dem Senat einen festeren Karakter zu geben.

Washington, D. C., 5. Mai. Der vermischte Ziviletat wird auch einen Posten von $50,000 enthalten, durch deren Bewilligung das Justizdepartment in den Stand gesetzt werden soll, die Untersuchung und Verfolgung der Zuckerzollbetrügereien fortzusetzen.

Wie der Generalanwalt sagt, hat die Bundesregierung bis jetzt aus der „American Sugar Refining Co." $2,135,000 herausgewürgt; ferner hat sie von den Arbuckles $695,000, und von der „National Sugar Refining Co." $604,000 erlangt.

Arbeitsnachrichten.

Straßenbahnstreik in Ohio's Staatshauptstadt zu Ende.

Columbus, O., 5. Mai. Heute früh um 1.40 Uhr entschieden sich die streikenden Straßenbahner durch Abstimmung dafür, ein Friedensabkommen anzunehmen, welches der Bürgermeister Marshall vorgeschlagen hatte. Bald darauf wurde der vollständige Straßenbahndienst wieder aufgenommen.

Obigem Abkommen zufolge wird den vier entlassenen Gewerkschaftlern, deretwegen der Streik ausgebrochen war, die Wahl gestellt, entweder in den Dienst der Gesellschaft zu Löhnen zurückzukehren, die ihrer früheren Stellung entsprechen — jedoch nicht an ihren früheren Touren — oder in den Dienst der Stadtverwaltung zu treten.

Philadelphia, 5. Mai. Vertreter der Kondukteure und Bremser der Philadelphia- & Readingbahn unterhandeln derzeit mit A. T. Dice, dem Oberbetriebsleiter der Gesellschaft, behufs einer Lohnerhöhung.

Sie waren in der 6prozentigen Lohnerhöhung, welche mit dem 1. April in Kraft trat, noch nicht aufgenommen. Man erwartet eine gütliche Verständigung noch vor Ende dieser Woche.

South Bethlehem, Pa., 5. Mai. Der Streik in den Bethlehem-Stahlwerken, der auch zu einer Untersuchung durch die Bundesarbeitskommission führte, ist noch nicht offiziell für beendet erklärt. Aber die Mehrheit der Ausständigen ist entweder zur Arbeit zurückgekehrt, oder weggezogen, und die Gesellschaft behauptet, es herrschten wieder normale Verhältnisse.

Boston, 5. Mai. Die 3500 Angestellten der Waltham-Taschenuhrenfabrikationsgesellschaft werden vom 30. Juni bis zum 25. Juli müßig sein; so wurde heute durch Anschlag verkündet.

Seit letztem Dezember ist diese Fabrik schon fünfmal geschlossen gewesen, da die Produktion weit über die Bedürfnisse des Marktes hinausging.

New York, 5. Mai. Heute war zwar reichlicher Brot vorhanden; aber es waren doch noch viele Anzeichen dafür zu bemerken, daß der Bäckerstreik in den großen Werkstätten die Versorgung mit Backwaaren stark beeinträchtigt. Konfekt war heute sogar seltener, als Brot; denn so ziemlich alle noch verfügbaren Leute wurden zum Brotbacken verwendet.

Die großen Bäckereien behaupten, sie machten gute Fortschritte gegen den Ausstand, während die Ausständigen behaupten, ihre Reihen würden immer stärker!

Die französischen Bäcker drohen jetzt gleichfalls mit Streik, wenn ihnen nicht gewisse Zugeständnisse gemacht werden.

Danville, Illinois, 5. Mai. Es droht ein Krawall an der Kohlengrube von South Westville. 300 Grubenarbeiter von hier sind dorthin marschirt, um, wie sie sagten, diejenigen auszutreiben, welche zur Arbeit zurückkehrten, während ein Abkommen zwischen den Streikern und den Arbeitgebern noch in der Schwebe ist.

Viele Familien in diesem Bezirk sollen wegen des Schließens der Kohlengruben am Hungertuche nagen.

Der Sheriff organisirte ein Aufgebot, um nach South Westville aufzubrechen. (8 Meilen südlich von Danville.) Aber ehe er aufgebrochen war, wurde telegraphisch gemeldet, daß die Leute, welche dort gearbeitet hatten, bei der Annäherung der Demonstranten geflohen seien.

Vermehrung unserer Handelsflotte

Washington, D. C., 5. Mai. Nach einem, soeben veröffentlichten Bericht des Handels- und Arbeitsdepartements hat sich unsere Handelsflotte im Monat April um 92 Segel- und Dampfschiffe vermehrt. 9 dieser Schiffe sind von Stahl, mit einem Gesammtgehalt von 29,125 Tonnen. Die übrigen 83 sind aus Holz, mit einem Gesammtgehalt von 3080 Tonnen.

Die größten Schiffe, welche auf den Binnenseen im April gebaut wurden, waren der Dampfer „Charles L. Hutchinson" (6277 Tonnen, Lorain, O.,) und „Harry Yates" (6077 Tonnen, St. Clair, Mich.)

Massenimpfung auf Dampfer.

Philadelphia, 5. Mai. Da man entdeckte, daß ein 17jähriger Einwanderer die Pocken hatte, so wurden auf dem Norddeutschen Lloyddampfer „Main" rund 2700 Personen zwangsweise geimpft. Der Dampfer war mit 2365 Einwanderern und 45 Kajütepassagieren aus Bremen hier eingetroffen. Als er drei Tage unterwegs war, bemerkte man an jenem jungen Einwanderer Zeichen von Krankheit; doch glaubte man anfänglich, es seien nur die Wasserpocken. Er wurde bereits vorgestern Nacht in der Regierungsquarantänestation auf Reedy Island an's Land gesetzt.

Der Ballinger-Pinchot-Streit usw.

Washington, D. C., 5. Mai. Der Sekretär des Innern, Ballinger, betrat heute wieder vor dem betreffenden Untersuchungsausschuß des Kongresses den Zeugenstand, um seine direkten Aussagen in der bekannten Streitsache zum Abschluß zu bringen.

Darauf kommt das Kreuzverhör Ballinger's durch die Anwälte der „Verfolgung", d. h. der Pinchot'schen und Glavis'schen Seite. Dasselbe dürfte im Ganzen mindestens drei Tage in Anspruch nehmen.

Bahnunglück.

Clarksburg, W. Va., 5. Mai. Vier Meilen östlich von hier ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen zwei Güterzügen auf der Baltimore- & Ohiobahn. Der Heizer Haddock wurde getödtet und unter seiner Lokomotive begraben; die Lokomotivführer Crook und Vernon und der Heizer Webb wurden verletzt.

Mehrere Stunden lang stockte an jener Stelle der Verkehr ganz. Man glaubt, daß das Unglück durch Mißverständniß der ergangenen Befehle verursacht wurde.

Dynamiter im Postamt.

East Liverpool, O., 5. Mai. Es wird berichtet, daß zu Newell, W. Va., auf der anderen Seite des Flusses, in das Postamt eingebrochen, Dynamit angewandt, und beträchtliche Zerstörung verursacht wurde. Die Verbindung mit Newell hörte auf.

Ausland.

Roosevelt hielt Friedenrede.

Vor dem Nobelpreiskomite in Christiana.

Christiania, Norwegen, 5. Mai. Ex-Präsident Theodore Roosevelt erschien heute, wie angekündigt, vor dem Nobelpreisausschuß, um formell den Preis in Empfang zu nehmen, welcher ihm bekanntlich im Jahre 1906 für seine Dienste in der Sache des Weltfriedens verliehen wurde.

Er hielt dabei eine eindrucksvolle Ansprache, wenn dieselbe auch nichts Neues sagte.

Zunächst sprach er seine Werthschätzung der ihm erwiesenen Ehre aus und sagte, er werde die goldene Medaille stets behalten und seinen Kindern als kostbares Erbstück hinterlassen; dagegen habe er sich nicht berechtigt gefühlt, den Geldpreis zu behalten, zumal er das, was er gethan, nicht hätte thun können, wenn er nicht Präsident der Ver. Staaten gewesen wäre; deshalb habe er das Geld dazu verwendet, um einen Fonds für die Förderung des industriellen Friedens zu stiften.

Dann wies er auf die Dinge hin, welch, wie er fühle, zur Förderung des Weltfriedens gethan werden sollten. „Und Alles, was ich jetzt befürworte," fügte er hinzu, „habe ich thatsächlich zu thun versucht, als ich zeitweilig das Haupt einer großen Nation und eifersüchtig auf deren Ehre und Interessen war."

Als diese Dinge bezeichnete er vor Allem die weitere Ausdehnung der Schiedsgerichtsverträge, die Entwicklung des Haager Tribunals; die Vervollständigung des Schiedsgerichtshofes in der Richtung, wie sie von den Ver. Staaten eindringlich empfohlen wurde; die Bildung internationaler Abmachungen für die Einschränkung der Rüstungen; die Bildung einer Friedensliga durch die leitenden Nationen, um eine, wenn auch nur bruchstückweise internationale Polizeimacht zur Aufrechterhaltung des internationalen Friedens zu liefern.

Er fügte hinzu: „Der Herrscher oder Staatsmann, welcher eine solche Verbindung zuwege bringen sollte, würde seine Stellung in der Geschichte und seinen Anspruch auf die Dankbarkeit der ganzen Menschheit für alle Zeiten verdient haben."

Aber wiederum bemerkte er am Schluß: „Jede Nation muß sich gut vorbereitet erhalten, sich zu vertheidigen, bis eine Form der internationalen Polizeimacht begründet ist, welche imstande und Willens ist, Gewaltthätigkeit zwischen Nationen zu verhindern. Wie die Dinge jetzt stehen, könnte eine solche Polizeimacht am besten gesichert werden durch eine Vereinigung der großen Nationen, welche aufrichtig den Frieden wünschen und keinen Gedanken haben, Angriffe zu begehen. Anfänglich mag sich diese Vereinigung nur darauf erstrecken, den Frieden innerhalb gewisser Verhältnisse zu sichern, aber nach und nach wird das Friedenswerk ausgebaut werden."

Die Rede fand sehr beifällige Aufnahme und wird in den Blättern sympathisch besprochen. Sie wurde im Nationaltheater, dem größten Versammlungslokal unserer Stadt, in Gegenwart des königlichen Hofes und Hunderter anderer hervorragender Persönlichkeiten gehalten.

Nach Herrn Roosevelt sprach Herr John Lund, der Vizepräsident des Nobelpreisausschusses; er zollte Herrn Roosevelt und den Ver. Staaten beredten Tribut und sprach die Erwartung aus, daß Herr Roosevelt künftig noch mehr Gelegenheit zu glänzenden Vollbringungen erhalten werde. Mit einem Hoch auf Herrn Roosevelt schloß er. —

Es war heute ein regnerischer Tag, und die Roosevelts kamen während des Vormittags nicht in's Freie.

Schließt fremde Militärattaches aus.

Konstantinopel, 5. Mai. Die Regierung hat auswärtigen Militärattaches die Erlaubniß versagt, türkische Truppen nach Albanien zu begleiten, wo ein wirklicher Bürgerkrieg herrscht. Man will in dieser Handlungsweise der Regierung einen Beweis für die schrecklichen Grausamkeiten sehen, die sowohl von den türkischen Soldaten, als auch von den aufständischen Albanesen begangen werden!

In Smyrna werden weitere Truppen mobil gemacht, um nach Albanien versandt zu werden. Die türkischen Soldaten befinden sich noch im Besitz des Kachanik-Passes, waren aber noch nicht im Stande, die Albanesen aus ihren starken Stellungen in den Karadagh-Bergen zu vertreiben. Viele albanesische Frauen haben sich den Aufständischen angeschlossen und sich bewaffnet.

Saloniki, 5. Mai. Von der montenegrinischen Grenze bis nach Istib herab — über 200 Meilen — ist Albanien heute ein einziger Schauplatz der Verwüstung und des Grauens! Viele Männer, Frauen und Kinder sind von den Aufständischen sowie von den türkischen Regierungstruppen getödtet worden; ganze Dörfer liegen in Trümmern, und die Ernten sind ruinirt. Fort und fort treffen hier Flüchtlinge ein, um bei Anverwandten sich zu verbergen. Die Rebellen haben verschiedene Dörfer nur deswegen niedergebrannt, weil ihre Bewohner Sympathie für die Regierungssoldaten zeigten; und Letztere verbrannten andere Dörfer nur zu dem Zweck, den Rebellen ihre Vorräthe abzuschneiden. An den Dörfern Koslowa und Sais wird heiß gekämpft.

Die chinesischen Wirren.

Tschangscha, China, 5. Mai. Die Schaar „Revolutionäre", welche von einflußreichen Persönlichkeiten dazu verwendet werden, regierungsfeindliche Unruhen auch anderwärts anzustiften, ist nach Tajeh, in der Provinz Hupeh, gezogen.

Damit erklärt sich die gestrige Meldung aus Hankau über Wirren in Hupeh.

Man hat Grund zu der Annahme, daß die Behörden in der letzteren Provinz, ebenso wie gegenwärtig in der Provinz Hunan, die Lage beherrschen.

König Eduard erkrankt!

London, 5. Mai. König Edward leidet an einem schweren Anfall von Bronchitis. Er muß schon seit 2 Tagen das Zimmer hüten und war heute nicht imstande, seine Gemahlin Alexandra, welche heute Nachmittag vom europäischen Kontinent zurückkehrte, am Bahnhof zu empfangen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Triest: Clara nach New York.
Havre: Sardinian nach Montreal.

— Verplappert. — Dame: „O, ein Jäger ist mir etwas Entsetzliches! Wie kann man ein Vergnügen darin finden, so unschuldige Thiere zu quälen!" — Sonntagsjäger: „Ja, ich könnt's auch nicht!"

Der Fall Fetzer.

Notarielles Zeugenverhör in dem Einhaltsverfahren Fetzers begonnen.

In den Räumen der Anwaltsfirma Mayer, Meyer, Austrian & Platt, die John C. Fetzer vertritt, begann heute Vormittag das vom Gericht angeordnete notarielle Zeugenverhör in dem Einhaltsverfahren Fetzers gegen die Chicago- und Western Indiana-Bahn, durch das er die Bahngesellschaft daran hindern will, einen Theil der $525,000 von ihm einzutreiben, welche Schiedsrichter Field ihr zugesprochen hat. Als erster Zeuge wurde Anwalt Murry Nelson jr., der Rechtsberather der Bahngesellschaft, vernommen, von dem Anwalt Levy Mayer, der den Zeugen vernahm, anscheinend festzustellen sucht, daß die Bahngesellschaft darum gewußt habe, daß ein Theil des Geldes, das sie von Fetzer und seinen Mitverklagten Thomas und Kappes zu erlangen sucht, zur Beeinflussung von Legislaturmitgliedern verwandt worden ist, als sie den Fall dem Schiedsrichter zur Entscheidung vorlegte.

Nelson stellte nachdrücklich in Abrede, darum gewußt zu haben. Anwalt Mayer suchte ihn zu dem Zugeständniß zu bewegen, daß er wiederholt Angebote Fetzers, ihm Aufschluß über die Verwendung der in Frage stehenden Gelder zu geben, zurückgewiesen habe. Der Zeuge aber blieb hartnäckig dabei, daß ihm derartige Angebote nur von den Anwälten Fetzers gemacht worden seien, nicht aber von Fetzer selbst, und daß er nichts davon wisse, daß das Geld angeblich für strafbare Zwecke verwandt worden sei.

Der Notar, vor dem das Verhör stattfindet, ist E. A. Eulaß. Zu Beginn der Verhandlungen erklärte Anwalt Mayer, daß Zeugen nicht gezwungen werden könnten, sich einzufinden. Die Chicago und Western Indiana-Bahn war durch die Anwälte Frank H. Scott und Walter F. Fisher, Fetzer durch die Anwälte Levy Mayer und Alfred Austrian vertreten. Vernommen werden sollen außer Anwalt Murry Nelson jr., dem Anwalt der Bahngesellschaft, noch E. C. Field, der als Schiedsrichter entschieden hat, Fetzer solle zusammen mit Benjamin Thomas und Charles A. Kappes an die Bahngesellschaft $525,000 zurückzahlen; F. A. Delano, einer der Direktoren der Western Indiana-Bahn, Anwalt Walter L. Fisher, W. H. Lyford, W. O. Johnson und Charles A. Kappes. Das Verhör schreitet nur langsam vorwärts, und die Anwälte der Bahngesellschaft sind der Ansicht, daß es wenigstens bis Ende der Woche andauern wird. Sie erklären, sie wüßten nicht, welche Absichten Anwalt Mayer damit verfolge.

Vor der Grandjury.

Herr Fetzer begann mit seiner Darstellung gestern vor der Sonder-Grandjury und unterstützte sie, wie verlautet, mit dokumentarischen Belegen. Die Untersuchungsbehörde interessirt sich besonders für den Theil der Anklagen, der sich auf die Annahme der Hausvorlage Nr. 777 bezieht, wodurch die Bonds der Western Indiana-Bahn Rechtsgiltigkeit erlangten. Um dies zu erreichen, ließ die Bahn, Herrn Fetzer zufolge, $212,000 springen. Die Bahn brauchte des Oefteren die Unterstützung des Stadtraths, vornehmlich zur Zeit der Annahme der Straßenbahn-Ordinanzen.

Seit Jahren ist die Bahn bemüht, die Geleise der Akkumulatorenwagenlinie in Plymouth Court, südlich von Polk Straße, aus dem Wege zu schaffen, um ihre Fahrgäste an der State Straße absetzen zu können. Erst gestern hat sie zu diesem Zweck ein Enteignungsverfahren, das fragliche State Str.-Eigenthum betreffend, eingeleitet. Die erwähnten Geleise aber liegen immer noch, und alle 24 Stunden um die Mitternacht schleicht ein einsamer Wagen auf ihnen dahin. Angeblich hat die Bahn zur Förderung dieser ihrer Absichten eine große Summe ausgesetzt und auch zum letzten republikanischen Kampagnefonds ein Erkleckliches beigetragen. Mayor Busse aber hat sich öffentlich und privat gegen den angeblichen Plan der Gesellschaft erklärt, ihren Güterboden bis zur Polk Str. vorzuschieben.

Gesalzene Rechnung.

Wenn ein Leichenbestatter einen Logenbruder begräbt.

Als Antonio Romano starb, wurde er von der Bellini-Loge Nr. 571 der Pythiasritter, welcher er angehörte, feierlich bestattet, und die Kosten des Begräbnisses, $751, wurden von der Versicherungssumme, $938, abgezogen. Letztere war alles, was der Verstorbene hinterließ. Seine Schwester, Jennie Romano, 1046 W. Polk Str., die Erbin, beanstandete die Rechnung und in der Klageverhandlung, welche gestern und heute vor Stadtrichter Fake stattfand, stellte es sich heraus, daß der Kanzler der Loge, Michael Laruffi, auch der Bestatter der Leiche gewesen war und als Mitglied des Rechnungsausschusses, seine eigene Rechnung zur Zahlung angewiesen hatte. Die Geschworenen erklärten die Rechnung heute für zu hoch und wiesen die Loge an, Frl. Romano $404 zu bezahlen

Gesetzgeber als Zeugen.

Viele Staatsmänner heute vor den Sonder-Großgeschworenen.

Lukes Wittwe vorgeladen?

Besteht eine Verbindung zwischen Bahnfonds für Landkäufer und dem angeblichen Aufkauf von Legislaturmitgliedern?—Budelfonds.

Große Bedeutung wird der Thatsache beigemessen, daß Henry A. Shepard von Jerseyville, Ill., Mitglied des Abgeordnetenhauses der Legislatur, heute Vormittag abermals von den Sonder-Großgeschworenen vernommen wurde, nachdem er gestern Nachmittag bereits ein einstündiges Verhör bestanden hatte. Man schließt daraus, daß seine Aussagen über die angebliche Bestechung von Legislaturmitgliedern bei der Erwählung von Wm. Lorimer von Chicago zum Bundessenator von Wichtigkeit sind. Er selbst lehnte es ab, sich über seine Aussagen vor den Großgeschworenen zu äußern. Er kam zugleich mit seinem Kollegen H. J. C. Beckmeyer von Carlyle nach dem Kriminalgerichtsgebäude. Beckmeyer war nach der Angabe des Abgeordneten C. A. White einer der Theilnehmer an der Zusammenkunft im Southern Hotel in St. Louis, in welcher White $900 als seinen Antheil an dem angeblichen Budel-Fonds der Legislatur erhalten haben will. Aus dem gleichen Legislaturbezirk in Süd-Illinois kam auch Henry Ackermann aus Centralia heute infolge einer Zeugenvorladung des Staatsanwalts Wayman nach hier und fand sich früh am Vormittag in Herrn Waymans Amtsräumen ein. Ackermann erzählte, daß er kein Freund Beckmeyers sei, zwar allerlei Klatsch über Budeleien in der Legislatur gehört habe, aber keine bestimmte Kenntniß von solchen besitze. Außer ihnen werden im Verlauf des Tages, wie der Staatsanwalt heute mittheilte, die demokratischen Hausmitglieder Michael S. Link von Mitchell und Joseph S. Clark von Vandalia von den Großgeschworenen vernommen werden. Link wurde, ehe er nach dem Büro des Staatsanwalts kam, von den Berichterstattern mit Fragen bestürmt, versicherte aber, daß er seinen früheren öffentlichen Angaben nichts zuzufügen habe und sich nicht darüber äußern werde, was er vielleicht als Zeuge vor den Großgeschworenen mittheilen werde.

Besteht ein Zusammenhang?

Im Zeugen-Isolirzimmer warteten heute Vormittag das Hausmitglied Robert E. Wilson und E. J. Forst, beide von hier, auf ihre Vernehmung. Wilson vertheilte, laut Whites Angabe, den Budelfonds in St. Louis. Vernommen wurde heute Vormittag J. P. Graves, welcher sich seit der Aufnahme der Untersuchung täglich im Kriminalgerichtsgebäude aufgehalten hat. Dessen Zeugniß betrifft eigentlich nur den Skandal wegen der Landkäufe für die Western Indiana-Bahn, daß er aber auch in der Legislatur-Budel-Untersuchung vernommen werden wurde, läßt einen Zusammenhang zwischen dem Bahnfonds und den Ausgaben für angebliche Bestechung von Legislaturmitgliedern ahnen. Der Staatsanwalt versicherte heute Mittag, daß die Großgeschworenen in keiner der beiden Skandalgeschichten ihre Untersuchung heute abschließen und daher auch keine Anklagen erheben würden.

Immer mehr Zeugen.

Staatsanwalt Wayman erwartet im Verlauf des Tages die Ankunft der Hausmitglieder Wm. C. Blair von Mt. Vernon und Henry Terrill von Colchester, hat auch das Chicagoer Mitglied John Griffin vorgeladen. Griffin soll, einer Mittheilung Terrills zufolge, diesem gerathen haben, auf den „Bandwagen" zu klettern, weil „die Jungens $1000 erhalten würden". Beckmeyer, Link, Clark und der seither verstorbene Chas. S. Luke von Nashville, Ill., sind die Hausmitglieder, welche Chas. A. White am Tage der Vertheilung des angeblichen Budel-Fonds im Southern Hotel in St. Louis gesehen haben will. Die Vernehmung gerade dieser Leute scheint anzudeuten, daß die Sonder-Großgeschworenen heute die Budel-Fonds-Geschichte untersuchen. White kam in Begleitung eines Geheimpolizisten um 10:30 Uhr in das Sitzungszimmer der Großgeschworenen. Es verlautet, daß der Staatsanwalt die Wittwe von Luke zur Zeugenvernehmung kommen lassen will.

Forst war des Wartens müde.

Der Abgeordnete Forst sagte vor seiner Vernehmung, daß er für Lorimer gestimmt habe, um der aussichtslosen Sperre in der Legislatur über die Wahl eines Bundessenators ein Ende zu machen. Lorimer besitze in dem von ihm, Forst, vertretenen Bezirk überdies viele Freunde. Von „Grabschereien" unter Mitgliedern der Gesetzgebung wußte er nichts. Jene Sperre habe allen Legislaturmitgliedern große Unkosten gemacht, wie überhaupt die Staatshauptstadt zur Zeit der Legislatursitzungen ein theures Pflaster sei, so daß arme Mitglieder mit den ihnen vom Staat bewilligten $2000 für die Sitzung kaum auskommen könnten, und daß er selbst das Amt garnicht angenommen hätte, wenn er nicht eine gesicherte Stellung bei der Peter Hand Brewing Co. bekleidete.

Bestreitet alles.

Der Abgeordnete Wilson, welcher den Budelfonds in St. Louis vertheilt haben soll, erklärte vor den Großgeschworenen heute, daß die Zusammenkunft in St. Louis den Zweck hatte, die Veranstaltung eines Festessens zu Ehren des Führers der Minderheit, Lee O'Neil Browne, zu besprechen. Der Zeuge bestritt die Anschuldigungen Whites in vollem Umfange.

Wilson bestritt auch, daß er White telegraphisch aufgefordert habe, nach St. Louis zu kommen. Sei eine solche Depesche gesandt worden, so sei darauf sein Name gefälscht worden. In St. Louis sei dem Abgeordneten Tippit, Führer einer demokratischen Gruppe, ein Festessen gegeben worden, und da sei der Plan aufgetaucht, auch Browne, den Führer der anderen Gruppe, in gleicher Weise zu ehren. Dieses Essen hätte in Ottawa stattfinden sollen, und White sei zum Anordnungsausschuß zugezogen worden.

Ein Anzeichen.

Nachdem die Sonder-Großgeschworenen sich für heute vertagt hatten, hatte das von ihnen als Zeuge vernommene Legislaturmitglied Shephard geheime Unterredungen zuerst mit Staatsanwalt Wayman und dann mit dessen Gehilfen Marshall.

Prozeß gegen J. P. Connery.

Die Beweisaufnahme wird heute Nachmittag beginnen.

Als heute Morgen die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen James P. Connery vor Richter Baldwin fortgesetzt wurde, waren acht Geschworene angenommen, und die Anwälte hofften, bis zur Mittagsstunde die Jury vollständig zu haben. Den Belastungszeugen wurde gesagt, daß man sie nicht vor Nachmittag brauchen würde. Die angenommenen acht Mann sind:

H. Hugo Hallberg, 3531 Rokeby Str.; Mathias Weiland jr., 5124 Loomis Str.; John F. Craig, 4750 Magnolia Ave.; Harmon D. Spielmann, 670 Ost 37. Str.; Charles M. Froskye, 2220 Hirsch Str.; John F. Liebert, 2212 W. Addison Str.; Edmund Hermann, 3621 N. Halsted Str.; August G. Schaer, 6635 Aberdeen Str.

Die Erwartungen der Anwälte erfüllten sich; zur Mittagsstunde war die Jury vollzählig, und zwar durch Annahme der folgenden vier Geschworenen: Harry T. McNeil, 6708 State Str.; John J. Connors, 5234 Prairie Ave.; John J. Kennelly, 5239 S. Ashland Ave., und Frederick W. Wirth, 805 Wells Str.

Kurz vor der Mittagspause kam es zum ersten Zusammenstoß zwischen den Anwälten, als Hilfs-Staatsanwalt Northrup einen Angestellten der City Fuel Company, Louis Wiederkehr, Nr. 274 Goethe Str., als Geschworenen ablehnte. Anwalt Forrest erhob erst Einspruch, aber nach einer Besprechung zwischen Anwälten und Richter wurde Wiederkehr entschuldigt. Der Vize-Präsident der Gesellschaft, in deren Diensten er steht, ist John T. Connery, ein Bruder des Angeklagten.

Connery ist angeklagt, die Stadt bei einer Kohlenlieferung an die ihr gehörende H. N. May-Elektrische Anlage um $350 geschädigt zu haben, indem er eine geringwerthigere als die kontraktlich ausbedungene Sorte geliefert haben soll. Unter den Zeugen befindet sich William A. Coleman, städtischer Einkäufer, der die Kontrakte der Stadt mit der Miami Coal Company und der Chicago Fire Appliance Company vorlegen wird. Coleman ist auch von der Februar-Grandjury als Zeuge vernommen worden, als die Lieferungen der T. A. Cummings Foundry Company an die Stadt untersucht wurden.

Die Klage der Wittwe Dean.

In dem Prozeß der jungen Wittwe des alten Millionärs John E. Dean, Suzanne Ella Dean, um ihren gesetzlichen Erbschaftsantheil und Aufhebung des von ihr als Braut abgeschlossenen Vertrages, wonach sie sich mit $25,000 zu bescheiden hatte, wurde heute eine der vier Stieftöchter der Klägerin, Frau Grace Jackson, vernommen. Die Zeugin erkannte als echt zwei Briefe an, welche Frau Dean nach der Hochzeit geschrieben hatte, und in denen sie auf Aufhebung jenes Vertrages drang. Frau Dean will den Prozeß und ihre Erfahrungen dramatisch verarbeiten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen; langsam steigende Luftwärme; mäßige Ostwinde.

Illinois: Klar und etwas wärmer heute Abend; möglicherweise leichter Frost im nordöstlichen Theil; morgen stärkere Bewölkung und Regenschauer im südlichen und westlichen Theil.

Indiana: Regenschauer spät heute Abend oder morgen; morgen etwas wärmer.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und Frost, wahrscheinlich starker Frost im mittleren und westlichen Theil; morgen klar und etwas wärmer.

Wiskonsin: Klar und wärmer heute Abend, wahrscheinlich Frost; morgen stärkere Bewölkung und Regenschauer im westlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 44 Grad; 12 Uhr Nachts 44 Grad; 6 Uhr Morgens 43 Grad; 12 Uhr Mittags 47 Grad.

Ein Frühaufsteher.

Der fleißige Geschäftsmann befindet sich in Untersuchungshaft.

Der Brandstiftung verdächtig.

Das Feuer brach in seinem Laden aus, theilte sich dem angrenzenden Geschäft mit und richtete insgesammt etwa $10,000 Schaden an. — Sonstige Brände.

Brandinspektor Hogan und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Feuer, das heute früh in den Läden des Möbel-Althändlers Joseph Sarkey, Nr. 1754 W. Van Buren Straße, und des Schnittwaarenhändlers Charles Newman, Nr. 1756 W. Van Buren Str., wüthete und insgesammt etwa $10,000 Schaden anrichtete. Das Feuer gelangte um halb fünf Uhr in Sarkeys Laden zum Ausbruch. Zwei Explosionen, die gleich darauf erfolgten, trieben die Vorderwand heraus und schreckten die Bewohner der Nachbarschaft aus dem Schlafe.

Sarkey wurde um fünf Uhr in seiner Wohnung Nr. 2126 W. Harrison Str. von Detektives gefunden und in Untersuchungshaft genommen. Der Mann war vollständig angekleidet. Die Häscher schleppten ihn zur Wache an der W. Lake Str., wo er später von dem Leutnant John Hartford und dem Brandinspektor Hogan ins Gebet genommen wurde. Er betheuerte, nicht zu wissen, wodurch das Feuer und die Explosionen verursacht wurden. Er sei, wie üblich, früh aufgestanden und hätte sich angekleidet. Als er im Begriffe war, sich nach seinem Laden zu begeben, sei er verhaftet worden.

Muthmaßlich angelegt.

Detektivesergeant Cahill meldete dem Brandinspektor, nach gründlicher Untersuchung zu der Ansicht gelangt zu sein, daß das Feuer angelegt wurde. Die Möbel seien anscheinend mit Gasolin begossen und angezündet worden. Durch die Explosionen sei das einstöckige Gebäude in seinen Grundvesten erschüttert worden.

Als die Feuerwehr eintraf, hatten die Flammen sich schon dem angrenzenden Laden mitgetheilt. Der Brand zerstörte das Lager in beiden Läden.

Feuer im Geschäftsviertel.

Im Keller des vierstöckigen Gebäudes Nr. 20 La Salle Straße brach gestern Abend Feuer aus, das unheimlich schnell um sich griff und das ganze Haus in Schutt und Asche zu legen drohte. Dank dem energischen Eingreifen der rechtzeitig alarmirten Feuerwehr blieb es aber auf seinen Entstehungsherd beschränkt. Es wurde gelöscht, nachdem es etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte. Benutzt wurde das Haus von der Firma Chase & Co., der Inhaberin der National Fruit Exchange, und den Käse-Großhändlern C. & H. Meyer.

Gestörte Nachtruhe.

In der Dachpappe-Fabrik der Lehon Company, an West 43. und S. Lincoln Straße, brach heute früh um halb 3 Uhr Feuer aus. Es wurde angeblich dadurch verursacht, daß Jemand unabsichtlich einen Kessel siedenden Theers umwarf. In der Anlage, einem einstöckigen Backsteingebäude, das ein halbes Straßengeviert bedeckt, befanden sich zur Zeit zehn Angestellte. Die suchten, da die Flammen schnell um sich griffen, in wilder Flucht ihr Heil. Sie entkamen unversehrt und alarmirten die Feuerwehr. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ sogleich einen 2-11-Alarm und veranlaßte die Polizei, die Bewohner der angrenzenden Gebäude zu wecken. Mehrere der unsanft aus dem Schlaf geschreckten Leute schleppten ihre Habseligkeiten auf die Straße. Das Feuer blieb indeß auf die Fabrik beschränkt. Thomas B. Lehon, Nr. 5714 Prairie Ave., der Hauptgeschäftsführer der Firma, beziffert den Gesammtverlust auf etwa $15,000.

Feuer, das heute früh, wahrscheinlich durch Kurzschluß verursacht, im Speicher der Quaker Oats Company an 16. und Dearborn Straße ausbrach, wurde gelöscht, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

700 Meilen östlich von Sandy Hook (drahtlos berichtet): La Savoie, von Havre nach New York (Samstag Vormittag halb 8 Uhr am Dock).
Livorno: Calabria von New York.
Neapel: Berlin von New York.
London: Pomeranian von Kanada.
Southampton: Majestic von New York.

Abgegangen.

New York: George Washington nach Bremen (Zweicents-Briefpost); La Lorraine nach Havre; Estonia nach Libau; Taormina und Roma, nach Neapel.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Oceanic, von Southampton nach New oYrk; Caronia, von Liverpool nach New York; Cymric, von Liverpool nach Boston.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
462
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Freitag-Spezialitäten

Räumungs-Preise für Männer- und Jünglings-Kleider

$9 Freitag für reinwollene Männer-Geschäfts-Anzüge, kleine Partien und übrig gebliebene, in Kammgarn, Cassimeres, Cheviots und Tweeds, in neuen Schattirungen und Farben, — Größen 35 bis 46, einschließlich Reguläre, Korpulente und Schmächtige, früher für $15 verkauft. (Zweiter Floor.)

$7.25 Freitag für reinwollene Jünglings-Anzüge, Tweeds, Cheviots u. Serges; grau, tan, Olive u. fancy blau, gefüttert mit Italian Cloth, alle Größen 15 bis 21, werth regulär $12. (Zweiter Floor.)

$2 Freitag f. Männer- u. Jünglings-Beinkleider, Kammgarn, Tweed, Cheviots, breite und schmale Streifen; ebenfalls schlicht schwarze Thibets, angebroch. Partien früher f. $3.50 u. $4 verkauft.

Bargains in Knaben-Kleidern, Ausstattungswaaren und Kopfbedeckungen. (Vierter Floor)

$2.95 Freitag für Knaben-Anzüge, 5 bis 17 J.; kleinere Größen sind Junior Norfolks, — große Sorten sind 3-knöpfige doppelbrüstige Modelle, angebrochene Sorten, früher für $4 und $5 verkauft.

$2.50 Freitag für Kinder-Anzüge und Reefers, 2½ bis 10 Jahr, Anzüge in Sailor und Russian Facons; Reefers aus reinwollenen Tan Coverts und rothem Cassimeres, regulär $4 werth.

35c oder 3 für $1, Freitag für Knaben-Blusen, 6 bis 16 Jahr, schlicht blaue, tan und graue Chambrays, weiße und fancy Percales, 50c und 75c Qualitäten.

25c Freitag für Union-Suits für Knaben und Kinder, 24 bis 34 Größen, reguläre 50c Werthe.

$1 Freitag f. Knaben- u. Jünglings-Hüte, 6⅝ bis 7¼, Telescope, Crusher und Trooper Facons, gemacht um f. 1.50 zu verkaufen.

Freitag-Spezialitäten in Hüten für Männer; ferner auch in Suit Cases

$1.33 Freitag für Auswahl aus 60 Dtzd. Männer-Hüten, Derby oder weiche Formen, werth regulär $2 und $2.50.

$1.75 Freitag für Auswahl aus 125 Keratol Suit Cases, Stahl-Gestell, m. Stoff gefüttert, Messing-Schloß und Bolzen, Sohlleder Ecken, werthe $2.50. (Basement.)

Zwei ganz außerordentliche Werthe in Ausstattungswaaren für die Männer

75c Freitag für Auswahl aus 100 Dtzd. weißen plaited Hemden die zu ⅓ mehr verkauft werden sollten; es sind Coat Hemden, festgenähte Manschetten, u. zu diesem herabgesetzten Preis sollten sie an einem Tag verkauft sein; wir schließen alle angebrochene Partien v. farbigen Negligee-Hemden ein, die zu $1 und $1.15 verkauft wurden.

25c Freitag für seidene Four-in-Hands f. Männer, angebrochene Partien in hübschen Streifen und Figuren, welche während der ganzen Saison für das Doppelte des Preises verkauft wurden.

Schuh- und Oxford-Bargains für Männer, Knaben, Jünglinge und „Little Gents"

$1.95 Freitag f. Oxfords, Patent Colt f. Männer, tan u. einfache Ledersorten — Blucher Facons, $2.50 u. $3 Werthe. (Basement.)

$1.65 Freitag f. Männer-Schuhe, Box Calf und Vici Kid Leder, Blucher Facons, einfache u. Tip Zehen, $2 und $2.50 Werthe. (Basement.)

$1 Freitag für ganz lederne Calf Schuhe f. Knaben, Jünglinge und „Little Gents'", — Blucher und Schnür-Facons, $1.75 Werthe. (Basement.)

Haus Voosen.

Roman von Julia Jobst.

(20. Fortsetzung.)

„Der Zug nach oben mein Sohn, das ist's, was den Mann treibt, in seinem Beruf das Höchste zu leisten. Du bist noch jung, und mir wird oft bange bei der Zersplitterung Deiner Interessen. Du weißt, daß ich selbst Kunstverständiger auf vielen Gebieten bin, aber ich habe mich stets nur nebenher in meinen Mußestunden darin bethätigt. Es war das Beiwerk meines auf strenge, zielbewußte Arbeit gerichteten Lebens. Das habe ich in der Schule meines Vaters gelernt, und ich habe es ihm gedankt. Ich erwarte von Dir dasselbe." Seine Hand drückte die des Sohnes. mit starkem Griff „So, nun geh' hinauf, ihr habt wohl euren Chor. Du wirst erwartet. Vielleicht komme ich später auch noch auf ein Viertelstündchen und bitte Mama um eine Tasse Thee."

Daniel stieg die Treppe zu seiner Wohnung empor. Auf seiner Stirn stand eine tiefe Falte. Die Worte des Vaters hatten ihn tiefer berührt, als er sich eingestehn mochte. Doch als ihm droben die Theres die Thür öffnete, noch ehe er seinen Schlüssel hervorholen konnte, rief er ihr schon mit seinem gewohnten Uebermuth entgegen: „Na, Theres, womit haben Sie sich die Zeit vertrieben, während ich mich unten abstrapazieren mußte? Doch nun kann's losgehen, und während ich mich feinmache, können wir miteinander ein Duett riskiren."

„Ach, junge Här, ich un singe! Mit ihm de Welt! Aber an Ihrer Stell' sängen ich mit Fräulein Josepha, die sieht Ihne in dem blauen Kleid mit de blonde Härcher wie en Engelche aus. Wat wollen Sie mit dem ahlen Kram da bowe? Da holten ich mir doch lieber wat Junges int Haus."

Daniel schlug der alten, treuen Seele kräftig auf die Schulter. „Ich werd's mir überlegen, Theres, und Sie sollen mir die richtige aussuchen."

Fröhlich schritt er einige Zeit später durch die Flucht der Gemächer, bis er auf der Schwelle des Musiksaales stand. Seine blitzenden, blauen Augen überflogen die Versammelten, und als er neben Josepha, eifrig auf sie einredend, Franz Nelles stehen sah, denselben, dem er vor Jahren die Rolle des Tasso zuertheilt hatte, ging er mit federndem Tanzschritt auf das Paar zu und sang: „Mädchen mit dem rothen Mündchen, mit den Augen hell und klar" — damit Josepha einer spontanen Huldigung würdigend, die sie mit tiefem Erröthen und einem strahlenden Aufblick ihrer blauen Augen erwiderte. Was war ihr in diesem Augenblick noch ein Franz Nelles!

„An die Arbeit, meine Damen und Herren!" rief Daniel alsdann, sich zu den andern wendend. „Wir wiederholen den letzten Chor. Mein Vater hat sein Erscheinen für heute zugesagt, und ich denke, wir wollen ihm beweisen, daß wir nicht nur Allotria zu treiben verstehen."

Wie er so dastand, den Taktstock führend, voller Hingabe an die gesetzte Aufgabe, in den Augen ein ernstes Leuchten, und die Blicke der Singenden, die seine Ueberlegenheit spürten, an ihm hingen, wurde auf der Schwelle der Thür der alte Geheimrath sichtbar, dessn Eintritt keiner in seinem Eifer bemerkte.

„Bravo!" rief Daniel, als die letzte Note verklungen war. Und „Bravo!" erscholl es von der Thür her. „Das habt ihr gut gemacht, Kinder."

Das Lob des alten Herrn beglückte alle, und auf seinen Wunsch folgte ein neues Lied. Als die Hausfrau zu einer Tasse Thee rief, blickte sie überrascht auf ihren Mann und ging erfreut zu ihm hin. „Das ist aber eine Ueberraschung, Paul, Dich hier als Zuhörer zu finden. Bist Du zufrieden?"

Voosen legte seinen Arm um ihre Schultern und schritt mit ihr dem Theetisch zu. „Wenn der Junge alles so gut beherrschte wie diese brotlosen Künste, Agnes, so könnte ich zufrieden sein. Mit welchem Eifer er dabei war, wie er die Sänger in der Hand hat — der geborene Führer!"

„Es ist so, wie Du sagst, Paul; aber Du scheinst keine Freude daran zu haben. Ich finde es schön, wenn neben der ernsten Männerarbeit die Kunst als Schmuck des Lebens die müßigen Stunden ausfüllt. Unser Jung' ist nicht für Schlemmen und Trinken, und die Weiber scheinen auch keine große Rolle in seinem Dasein zu spielen."

„Mehr als Du ahnst, Agnes. Ich las es sozusagen zwischen den Zeilen, als er mir eine Schilderung seiner Reise machte. Er wird den Frauen gefährlich, heute der, morgen jener. So treibt er dasselbe Spiel mit Josepha. Nähert sich ihr ein Bewerber, so stellt er sich sofort dazwischen, und, sich auf die alten Jugendrechte berufend, wird er für eine Weile zum feurigen Liebhaber. Mich dauert das liebe Kind. Es wäre besser, sie zeigte auch unserem wetterwendischen Jungen den Stolz, den sie als Erbe ihrer Mutter so oft zur Schau trägt."

„Wie scharf Du beobachtest!"

„Das macht die Sorge, mit der ich mich trage. Daniel muß so früh wie möglich heirathen, Agnes. Ich erwarte von Dir, daß Du mich dabei unterstützest."

„Ich möchte noch nicht gern mit einer andern theilen, Paul."

„Und ich rathe Dir, meinen Wunsch zu erfüllen, wenn Du den Jungen lieb hast."

„Warum soll er nicht noch sein Leben genießen, bevor er sich bindet? Es muß sich der Most erst klären, ehe er zum edlen Wein wird."

„Wir haben keine Zeit zu verlieren, Agnes. Bei mir heißt es in Wahrheit: Mensch, bedenke Dein Ende! Wenn ich nicht mehr bin, soll Daniel das Werk meines Lebens weiterführen. Es ist zu wünschen, daß er alsdann schon fest im Leben steht, und dazu braucht es bei ihm der Ehe."

Die hinzukommende Jugend machte dem ernsten Gespräch ein Ende. Schwirrende Stimmen füllten das große Wohnzimmer. Die Theestunde, der Frau Agnes eine anheimelnde Gemüthlichkeit zu geben wußte, führte auch mehrere der Freunde des Hauses Voosen herbei. Das heißt, streng genommen, die Intimen der Hausfrau und ihres Sohnes, also das, was mit dem Blut der Wickeraths sympathisirte.

So stellte sich an diesem Abend, von Mutter und Sohn auf das Herzlichste begrüßt, Jean Hoven, ein tüchtiger, von den Künstlern je nachdem gefürchteter oder beliebter Kritiker, zu der abendlichen Plauderstunde ein, bevor ihn sein weiterer Weg zum Theater führte.

„Nun, wie ging heute der Chor?" erkundigte er sich scherzend bei der ihn lebhaft bewillkommnenden Haustochter. „Hat der Herr Kapellmeister tüchtig schelten müssen, und gab es wieder so viele Dacapos wie das letzte Mal?"

„Wir haben unsere Sache so gut gemacht, daß sogar Vater, der gerade dazukam, zufrieden war."

„Bravo, Fräulein Johanna! Dafür muß ich Sie gleich belohnen. Wissen Sie, welche Kraft wir zum Ersatz der erkrankten Sängerin für das Gürzenichkonzert gewonnen haben?"

„Nun?"

Diese Frage kam aus aller Munde, da die Unterredung in ein allgemeines Schweigen fiel.

„Fräulein Maria Thönessen. Die Viardot hat eingewilligt, und so wird die Kunstnovize in ihrer Vaterstadt den Ritterschlag erhalten, der sie voraussichtlich zur Ebenbürtigen in der Künstlerschaft erheben wird. Habe ich das nicht gut gemacht und in Ihrer aller Sinne? Es ist mein Werk, Herr Geheimrath, und ich denke, ich darf mich dessen rühmen."

Voosen und Josepha waren die einzigen, die sich dem Beifallssturm gegenüber ablehnend verhielten, und obwohl der alte Herr es zu verbergen versuchte, fiel es Hoven auf.

„Zürnen Sie mir, daß ich so eigenmächtig verfuhr, Herr Geheimrath?" fragte er, sobald er ihn allein fassen konnte. „Aber die Zeit drängte, und so erbat ich mir vom Vorstand, zu dem Sie allerdings auch gehören, freie Hand, um Ersatz zu schaffen, und machte die Herren erst mit dem Namen der Künstlerin bekannt, als ich die Antwort aus Paris hatte. Ich wollte Haus Voosen überraschen, allerdings nur in freudigem Sinne. Wie ich sehe, habe ich mich bei Ihnen getäuscht."

„Keineswegs, Herr Hoven. Ich habe nur ein Bedenken, ob diese Unterbrechung im Studium Maria Thönessen dienlich ist."

„Wenn selbst die Gesangsmeisterin, die Viardot, eingewilligt hat?"

„Die ist allerdings in dem Fall die Berufene. Es ist Ihnen ja bekannt, mein lieber Hoven, daß die junge Dame durch mich ihrem Beruf zugeführt wurde, und so nehme ich besonderen Antheil an ihrer künstlerischen Entwickelung. Auch habe ich schon Verbindungen angeknüpft, die ihr später von Nutzen sein werden."

„So verzeihen Sie mein eigenmächtiges Eingreifen, Herr Geheimrath, es wird nicht wieder vorkommen."

„Bitte, bitte, keine Entschuldigung. Sie haben ja nach Ihrem besten Ermessen gehandelt. Sie gehen heute noch ins Theater? Vielleicht erübrige ich später noch ein Stündchen. Ist unsere Diva wieder ganz hergestellt?"

„Ich denke doch, Herr Geheimrath, sonst würde sie nicht gerade die Elsa zu ihrem Wiederauftritt wählen. Es ist allerdings ihre beste Rolle."

„Ja, sie liegt ihr weit besser als die der Carmen, in der ich sie zuletzt hörte."

„Es fehlt unserer Bühne überhaupt eine Kraft für die temperamentvollen, sprühenden, oder auch nur übermüthigen Rollen, wie sie zum Beispiel eine Lucca so unvergleichlich verkörperte."

„Ich wüßte eine solche," mischte sich Daniel, der zuletzt stummer Zuhörer gewesen war, in die Unterhaltung.

„Und die wäre?" fragte Hoven.

„Maria Thönessen!"

Ueberrascht blickten beide Herren den Sprechenden an; dann sagte der Geheimrath abweisend: „Was ist das für eine Behauptung, Daniel! Maria ist als Konzertsängerin ausgebildet!" —

„Gewiß, Vater, weil der dumme Thönessen es so will."

„Und Maria beugt sich dem Willen ihres vortrefflichen Vaters. Sie ist eine gute Tochter. Also auf Wiedersehen, mein lieber Hoven!"

Daniel blickte dem Vater nach und sagte, als er außer Hörweite war, zu dem älteren Freund: „Maria Thönessen ist für die Bühne geboren, Hoven."

„Woher wissen Sie das?"

„Das sagt mir mein kleiner Finger. Zuerst kommt der Gürzenich, und dann folgt unser Theater. Wollen wir wetten, Hoven?"

Lachend verabschiedete sich Hoven mit den Worten: „Gut, daß unsere Diva keine Ahnung von Ihren Planen hat, Voosen, sie kratzte Ihnen die Augen aus."

Vierzehn Tage darauf war Maria Thönessen das Stadtgespräch. Voller Spannung erwartete man ihr Auftreten. Frau Voosen hatte sie eingeladen, bei ihnen zu wohnen, und war sehr verwundert, daß sie es vorzog, in der kleinen Wohnung bei ihrem Vater einzukehren.

„Das ist doch das einzig Richtige, Agnes," sagte Voosen. „Wenn Du mich gefragt hättest, so wäre diese Einladung überhaupt nicht an Fräulein Thönessen ergangen."

„So wie wir mit ihr stehen?" fragte seine Frau verwundert.

„Mit ihr gestanden haben," verbesserte Voosen und setzte mit scharfer Betonung hinzu: „Ich muß dringend darum bitten, daß der Sängerin nunmehr die Stellung in unserem Hause angewiesen wird, die wir auch ihren Kolleginnen geben. Ich wünsche von nun an keinerlei Intimität mehr zwischen unserer Tochter und Maria. Deine Klugheit wird Mittel finden, diese Trennung allmählich in die Wege zu leiten. In wenigen Monaten wird ihre Ausbildung vollendet sein, und damit tritt Maria Thönessen aus unserem Kreise, dem sie ja auch nur als Gespielin unserer Kinder angehörte, in den ihrer Künstlergenossen ein. Ich liebe die Kunst und freue mich, daß ihr in unserem Hause eine warme Stätte bereitet wird, aber der Abstand dem Künstler gegenüber muß stets gewahrt werden, besonders jetzt, wo wir erwachsene Kinder haben. Du hast mich verstanden, Agnes?"

„Ja, Paul."

„Und wirst das Deinige dazu thun, daß uns aus unserer Gutthat an Maria Thönessen keine Gefahr für unser Haus erwächst?"

„Du kannst vollständig beruhigt sein, Paul. So viel ich bemerkt habe, besitzt unser liebes Pflegetöchterchen einen seltenen Takt, und ihr großer Stolz hält Daniels Bewunderung in engen Schranken. Du besitzt in ihr im Gegentheil nur eine Helferin, um Deinen Lieblingswunsch zu erfüllen."

„Ich glaube nicht an solche Uneigennützigkeit, Agnes. Der Beruf einer Künstlerin ist voller Dornen."

„Für unsere Maria nicht, die ist eine der Auserwählten."

„Wir wollen es hoffen."

„Morgen wirst Du schon anders urtheilen, Paul. Es wird ein Triumph werden."

Und es war ein Triumph. An der Stelle, wo eine Joachim und mit ihr so viele der Gottbegnadeten Lorbeerkränze des Ruhmes pflücken durften, stand die schlanke, weiße Gestalt Marias, und ihre dunklen, ernsten Augen blickten mit seltsam feierlichem Ausdruck auf das dichtgedrängte Menschenmeer, ohne doch einen einzelnen darin zu erkennen. Sie dachte nur an das Wort, das ihr von der Meisterin mit auf den Weg gegeben wurde: „Ziehen Sie, mein liebes Kind, und machen Sie der Kunst, der Sie dienen, Ehre."

Daniel saß nicht bei den Seinigen. Er hatte sich einen Platz an der Seite einer Säule gewählt, von wo er Maria sehen konnte, aber selbst möglichst verborgen blieb. Er war in furchtbarer Erregung und bemerkte es zuerst gar nicht, daß Hoven kurz vor Beginn des Konzerts in größter Eile den Stuhl neben dem seinen einnahm. Er sah nur das süße Gesicht und die liebe Gestalt, die so still auf ihrem Platze stand, versunken in das Meer der Töne, die sie brausend umgaben.

Und nun setzte ihre Stimme ein, goldklar und mit seltenem Wohllaut den großen Saal füllend bis zum fernsten Winkel. Jugendfrische und unverbrauchte Kraft! Damit konnten die Mitwirkenden nicht rivalisiren. Maria Thönessen gewann den Preis. Man reichte der jungen Debütantin doppelt gern den Ruhmeslorbeer — war sie doch ein Kölner Kind. Man krönte mit ihr zugleich die rheinische Metropole, die das Talent hatte hegen und pflegen dürfen, bis es seine Schwingen zum stolzen Fluge entfaltete.

(Fortsetzung folgt.)

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.
16apr,sadido,1m

Laßt Galvanic den schweren Theil besorgen

Galvanic, die berühmte weiße Wäsche-Seife macht die Wäsche fleckenlos rein und weiß in der Hälfte der Zeit, deren es mit einer gewöhnlichen Seife bedarf, sie gelb-rein zu machen.

Und Galvanic besorgt es thatsächlich ohne Anstrengung von Eurer Seite. Ihr braucht die Wäsche nicht zu reiben, außer auf sehr schmutzigen Stellen—und auch dann genügt ein leichtes Reiben mit der Hand.

Ihr braucht die Wäsche nicht zu kochen. Weicht sie einfach über Nacht in Galvanic Seifenlauge.

Denkt an die Freude, die Galvanic bringt — die Freude über weiß-reine Wäsche, die Freude darüber daß der Waschtag vorbei ist, ohne eine Woche Lebenskraft eingebüßt zu haben.

Weßhalb diese Arbeit selbst machen mit gewöhnlicher gelber Seife, wenn Galvanic, die berühmte weiße Wäsche-Seife, den schweren Theil für Euch besorgt?

Galvanic verrichtet diese Wunder, weil sie von Anfang bis zu Ende richtig gemacht ist. Ich spare keine Kosten für Zuthaten oder Herstellung.

Nach 36 Jahren vermag ich sie nicht besser zu machen.

Ich könnte billigere Oele anstatt des reinen Kokosnuß-Oel verwenden, das ich über 12,000 Meilen kommen lassen muß. Ich könnte auch minderwerthige Herstellungs-Methoden anwenden.

Aber ich thue es nicht.

Ich mache entweder die beste Seife oder keine.

Und eine Million Familien, die Galvanic Seife gebrauchen, erhärten die Wahrheit meiner Behauptungen.

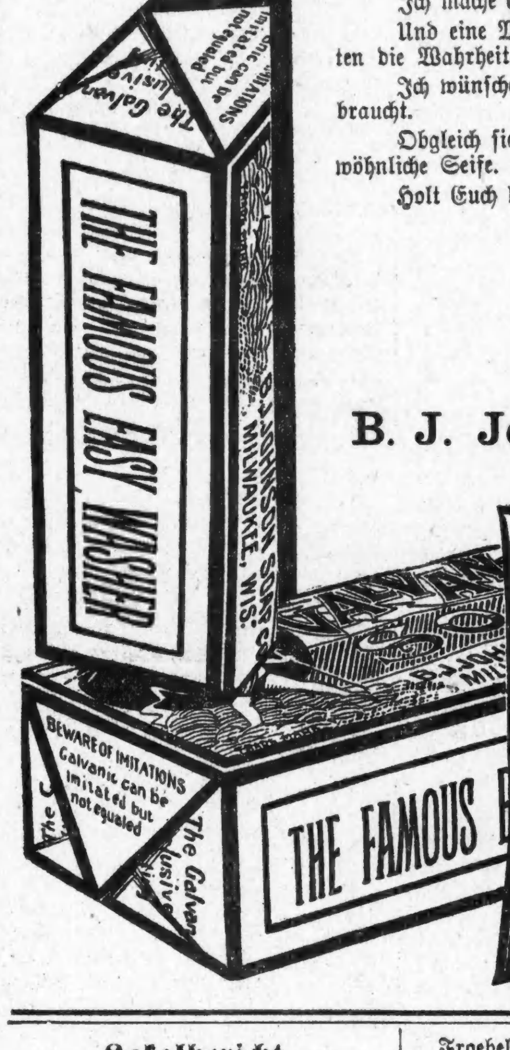
Ich wünsche, daß Ihr wenigstens ein Stück Galvanic Seife gebraucht.

Obgleich sie eine Klasse für sich bildet, kostet sie nicht mehr als gewöhnliche Seife.

Holt Euch heute ein Stück von Eurem Grocer.

Caleb E. Johnson
President

B. J. Johnson Soap Company,
Milwaukee, Wis. (58)



Lokalbericht.

Ferienschulen.

Der Schulrath setzt ihre Eröffnung auf den 5. Juli fest.

Sechswöchiger Kursus.

Empfehlung des Unterrichtsausschusses, den Fall Fleming fallen zu lassen, im letzten Augenblick zurückgezogen. — Lohnerhöhung für Blechschmiede.

Ferienkurse, wie sie der Schulrath jedes Jahr veranstaltet, werden in diesem Jahre in zwanzig verschiedenen Schulen abgehalten werden. Die Kurse werden, wie der Schulrath in seiner gestrigen Sitzung anordnete, sechs Wochen dauern und am 5. Juli beginnen. Für gebrechliche Kinder werden Kurse in der Spalding- und Graham-Schule, für Taubstumme in der Uebungsschule des Lehrerinnenseminars, der Clarke- und Holden-Schule abgehalten werden. Der Geschäftsführer des Schulraths und die Schulsuperintendentin wurden ermächtigt, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Wie in den Vorjahren, sind unter Anderem auch Ausflüge der Zöglinge in die Umgegend vorgesehen. Ferienkurse werden in den folgenden Schulen abgehalten werden:

Jenner-Schule, Oak Straße und Milton Ave.

Smyth-Schule, 13. Straße und Blue Island Ave.

Washington-Schule, Morgan Str. und Grand Ave.

Von Humboldt-Schule, Rockwell u. Hirsch Straße.

J. N. Thorp-Schule, Superior Ave. und 89. Str.

Tilden-Schule, Lake und Elizabeth Straße.

Dante-Schule, Desplaines und Ewing Str.

Foster-Schule, Union und O'Brien Straße.

Jackson-Schule, Sholto und Vetter Straße.

Jungman-Schule, Nutt und W. 18. Straße.

Burr-Schule, Wabansia und Marshfield Ave.

Froebel-Schule, 21. und Robey Straße.

Clarke-Schule, Ashland Ave. und 13. Straße.

McCormick-Schule, Sawyer Avenue und 27. Straße.

Hamline-Schule, Bishop und 48. Straße.

Holden-Schule, 31. und Loomis Straße.

Keith-Schule, Dearborn und 34. Straße.

Harrison-Schule, 23. Straße und Princeton Ave.

Marquette-Schule, Wood und Harrison Straße.

Graham-Schule, Union Ave. und 45. Straße.

Kralovec's Anklagen.

Die Erledigung des Falles der Vorsteherin Sarah A. Fleming von der Jungman-Schule, gegen die Schulkommissär Kralovec in der letzten Sitzung die Anklage erhoben hatte, daß sie nicht in den Bezirk passe, da sie die Bewohner nicht verstehe, wurde verschoben. Aufsehen erregte es, daß eine Empfehlung des Ausschusses für Unterrichtswesen, die ganze Angelegenheit fallen zu lassen, da sie eingehend in einer Ausschußsitzung hinter verschlossenen Thüren erörtert worden sei, im letzten Augenblick zurückgezogen wurde. Kommissär Kravolec erklärte, daß er nicht für diesen Antrag verantwortlich zu machen sei, während von anderer Seite behauptet wurde, daß der Bericht des Ausschusses auf Veranlassung des Kommissärs zurückgezogen worden sei. Augenscheinlich dürfte die Angelegenheit noch ein Nachspiel haben.

Lohnerhöhung für Blechschmiede.

Auf die Empfehlung des Leiters der Reparaturwerkstätte wurde beschlossen, den vom Schulrath beschäftigten Blechschmieden die Lohnerhöhung zu gewähren, die ihnen auch von der Vereinigung der Blechschmiedemeister zugestanden worden ist. Sie werden daher für das laufende Jahr bis zum 1. April nächsten Jahres statt 56¼ Cents die Stunde 60 Cents und nach dem 1. April nächsten Jahres 62½ Cents die Stunde erhalten.

Das Angebot der Familie des Herrn Cyrus H. McCormick, die der McCormick-Schule für die nächsten fünf Jahre die Summe von $500 jährlich zur Anschaffung von Büchern, Bildwerken und Bildern zur Verfügung gestellt hat, wurde angenommen. Die Schule ist nach Cyrus H. McCormick benannt.

Wandeln nicht auf Rosen.

Mißmuthige Postgehilfen bewerben sich um Anstellung als Aushilfs-Briefträger.

Postmeister D. A. Campbell hat sich an die vorgesetzte Behörde in Washington gewandt, mit der Bitte, die Anstellung weiterer 100 Postgehilfen zu genehmigen. Im Schreiben bemerkt er, daß die hiesigen Postgehilfen, um den stetig zunehmenden Postverkehr bewältigen zu können, täglich Ueberzeit ohne Vergütigung hätten arbeiten müssen. Dieses Frohndienstes müde, hätten 25 Postgehilfen beantragt, ihre Namen auf die Liste der Anwärter auf freiwerdende Aushilfs-Briefträgerstellungen zu setzen. Sie zögen diese Stellung ihrem Amte vor. Die Anwärterliste enthalte schon 300 Namen. Ihre Namen wurden an den Schluß gesetzt.

Im ersten Vierteljahr 1910 beliefen sich die Einnahmen im hiesigen Postamt auf $4,901,951.82, gegen $4,085,939.05 des letzten Vierteljahres 1909. Um diese Zunahme im Umsatz zu bewältigen, seien mindestens weitere 100 Postgehilfen erforderlich.

— Erklärt. — A.: Warum sind Sie denn aus der Fleischergasse fortgezogen? — B.: Ich bin Vegetarianer geworden.

Endlich die Wahrheit für Männer!

Soeben erschien ein deutsches Buch voll goldener Wahrheiten für nervenschwache Männer, welches den sicheren Weg zeigt zur Wiedergewinnung strotzender Kraft. Die darin empfohlene Heilmethode wird von hunderten von Aerzten mit bestem Erfolge angewandt.

Besonders Nerven-Erschöpfung, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Gedächtnißschwäche, Trübsinn, Nervosität, Schwäche oder Schmerzen im Rücken, erschöpfende Ausflüsse, schlechte Träume, Nieren- und Blasenleiden, trüber oder wolkiger Urin (häufig die wahre Ursache geheimer Schwäche), Hodenleiden, Folgen jugendlicher Verirrungen, und ganz besonders Geschlechtsschwäche oder hartnäckige Fälle, gründlich und dauernd geheilt.

Jeder Leser der „Abendpost", welcher wirkliche Heilung wünscht, sollte diese Offerte sofort ausschneiden und dieselbe nebst seiner genauen Adresse an den Verfasser: „Dr. G. H. Bobertz, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich., einsenden. Das oben beschriebene lehrreiche deutsche Buch wird Ihnen dann kostenlos versiegelt zugesandt.
10mai

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Hyde-Mordprozeß.

Kansas City, Mo., 5. Mai. Die Vertheidigung im Swope-Mordprozeß gegen Dr. Hyde begann heute mit der Vorführung ihrer Zeugen; 15 bis 20 solcher sind gebucht. Die Wittwe Logan A. Swope war die letzte Anklagezeugin, welche vernommen wurde. Sie machte sehr sachliche Aussagen über die Krankheits- und Todesfälle in ihrem Wohnhause; doch wurden die Sensationssüchtigen enttäuscht.

Man erwartet, daß binnen einer Woche der Prozeß in den Händen der Geschworenen sein wird.

Dr. Hyde sagte heute Vormittag, er sei mit dem Gang des Prozesses „sehr zufrieden" und erwarte seine Freisprechung.

Ausland.

Leidensgenossen!

Mai-Schnee auch in Deutschland. — Minister des Innern hat sich im preußischen Abgeordnetenhaus zu vertheidigen. — Reichstag verwirft Verlängerung des Urheberschutzes. — Wahlreform für Kroatien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 5. Mai. In Deutschland herrscht zur Zeit durchweg kaltes Wetter, welches sich für die Bevölkerung um so empfindlicher fühlbar macht, als bereits viele Wochen eine außerordentlich warme Temperatur zu verzeichnen gewesen ist. In Oberhessen, im Rhön- und Vogelsgebirge, im Sauerland und im Riesengebirge sind gar beträchtliche Schneemassen niedergegangen. Der Verkehr ist stellenweise erheblich gestört, und der unbemittelte Theil der Bevölkerung hat manche Unbilden zu erdulden.

Im preußischen Abgeordnetenhause wurde der Minister des Innern v. Moltke von zwei Seiten angegriffen. Die Sozialdemokraten machten ihm die Verletzung des Vereinsgesetzes zum Vorwurf, weil er das Verbot gegen die Straßenumzüge am Maifeiertag erlassen habe. Auf der anderen Seite wurde dem Minister von den Konservativen zur Last gelegt, daß er einen „Zickzackkurs" verfolge, indem er erst eine Erlaubniß zu Umzügen oder Freiluftversammlungen gewähre und sie dann zurücknehme oder erst ein Verbot erlasse und darnach dieses wieder aufhebe.

Der Minister des Innern vertheidigte sich in längeren Ausführungen gegen die verschiedenen Angriffe. Er legte den Standpunkt der Regierung dar und wies die erhobenen Vorwürfe als unbegründet zurück. Die Regierung, erklärte er, trenne allgemein Versammlungen und Umzüge. Sie nehme Rücksicht auf die augenblickliche politische Lage und die vorherrschenden Stimmungen. Verhetzungen erlaube sie nicht. Auch hege sie Besorgniß bezüglich der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit durch sozialdemokratische Umzüge. Daher seien den Behörden allgemeine Direktiven gegeben, welche auf die einzelnen Fälle anwendbar gemacht werden müßten.

Der Reichstag berieth über den Urheberschutz von Literatur- und Kunstwerken. Nach lebhafter Debatte wurde mit großer Mehrheit der Antrag Hohenlohe abgelehnt, nach welchem die Schutzfrist für die öffentliche Aufführung von Bühnen- und Tonkunstwerken von 30 auf 50 Jahre verlängert werden sollte.

Das (bereits erwähnte) dickleibige Buch, welches Regierungsrath a. D. Rudolf Martin unter dem Titel „Unsere Machthaber" veröffentlichte, hat zu vielfachen Erörterungen Anlaß gegeben. Das Urtheil über die Bedeutung des Werks lautet im Allgemeinen dahin, daß er eine Fülle von Klatsch enthält und die Tendenz verfolgt, den ehemaligen Reichskanzler Fürsten v. Bülow und andere hervorragende Persönlichkeiten in einem möglichst ungünstigen Lichte erscheinen zu lassen.

Wien, 5. Mai. Der ehemalige ungarische Finanzminister Dr. v. Lukacs und der Banus von Kroatien, Dr. v. Tomasitsch, trafen hier ein, um vom Kaiserkönig in Audienz empfangen zu werden. Die Berufung der beiden Herren erfolgte, weil der Monarch die Absicht kundgegeben hatte, mit ihnen die Frage der kroatischen Wahlreform besprechen zu wollen. Diese soll im Anschluß an die, in Aussicht genommene ungarische Wahlreform ihre Lösung finden.

Führte auch noch ein Doppelleben.

Der unglückselige Leutnant und Giftbriefversender.

Wien, 5. Mai. Der Giftmischer Oberleutnant Adolf Hofrichter kniet, seit er sein sensationelles Geständniß ablegte, fast beständig vor dem Altar, den er in seiner Zelle errichtet hat, oder er sitzt apathisch auf seiner Pritsche und starrt stumpfsinnig vor sich hin. Mit seiner Beichte hoffte er, dem Tode zu entrinnen, und er brach vollständig zusammen, als er erfuhr, daß er seine Lage nicht verbessert hat und am Galgen sterben muß, wenn der Kaiser ihn nicht zu lebenslänglicher Kerkerhaft begnadigt. Da er seines Verbrechens geständig ist, wird er voraussichtlich weiterhin nicht vor einem Kriegs-, sondern vor dem Schwurgericht prozessirt werden.

Die letzten Sympathien, welche der aus Ehrgeiz und Streberthum zum Giftmischer gewordene Offizier beim Publikum noch besaß, hat er dadurch verloren, daß er durch sein Geständniß seine, wieder aus der Haft entlassene Frau mit ins' Verderben zu reißen suchte. Die langen Vorverhöre der schwergeprüften Frau ergaben über allen Zweifel, daß sie nichts mit seinem scheußlichen Verbrechen zu thun hatte. Die falschen Angaben, welche sie bei ihren früheren Vernehmungen machte, fanden dadurch ihre Erklärung, daß sie den, zum Mörder gewordenen Lebensgefährten zu retten versuchte.

Die Behauptung Hofrichters, daß er sein Verbrechen aus Liebe zu seiner Gattin begangen habe, glaubt Niemand. Durch die Untersuchung ist festgestellt worden, daß er nichts weniger, als ein zärtlicher, liebevoller Gatte war. Er führte ein Doppelleben: Unter dem Namen „Dr. Haller" hielt er sich eine Privatwohnung, und in seinen dienstfreien Stunden jagte er als Wüstling galanten Abenteuern nach. Eines seiner zahlreichen Opfer war eine aus hochangesehenen Kreisen stammende junge Dame, die er zu betäuben versuchte, als er sie mit seinen Liebesbetheuerungen nicht zu Falle bringen konnte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Verheerende Waldbrände in der Gegend von Sault Ste. Marie, im nördlichen Michigan.

— Halbmillionenfeuer zerstörte die Anlagen der „Peet Bros. Manufacturing Co." (große Seifen- und Glyzerinfabrik) zu Kansas City, Kans.

— Die Resolution zugunsten einer Bundeseinkommensteuer wurde im Abgeordnetenhaus von Massachusetts mit 126 gegen 102 Stimmen abgelehnt.

— Präsident Tafts fünftägige Reise durch den mittleren Westen kam mit seinem St. Louiser Besuch zu Ende. Morgen früh erreicht er wieder die Bundeshauptstadt.

— Im Streit wegen der Tödtung eines Hundes schoß Frl. Gebhardt von Sidney, Nebraska, ihrem Nachbar D. B. Thompson durch die Lunge. Sie stellte sich dann dem Sheriff.

— Das Schlachtschiff „Florida", welches heute über eine Woche am New Yorker Schiffsbauhofe vom Stapel geht, ist bis jetzt das größte der amerikanischen Flotte.

— Bei einer Feuersbrunst, welche durch das Spielen mit Streichhölzern eines älteren Brüderchens entstand, kam ein Säugling von Herrn und Frau Wilson in Waterloo, Ja., um.

— Beim Zusammenstoß zweier Personenzüge der Iron-Mountainbahn unweit Hilliard, Mo., wurde der Lokomotivführer Barnett getödtet, und sein Kollege Hoarst tödtlich verletzt. 22 Passagiere leicht verletzt.

— Der Frachtdampfer „Santurie", welcher mit dem Dampfer „Ligonier" (der übrigens gleichfalls noch geborgen wurde) bei Kap Cod zusammenstieß, langte mit einem ungeheuren Leck zu Provincetown, Mass., an.

— Nach einer Liste, welche dem Aeroklub von Amerika zugegangen ist, steht Deutschland auch in der Zahl der heurigen Wettflugveranstaltungen an der Spitze. Ein internationales Wettfliegen findet zu Berlin vom 10. bis zum 16. Mai statt.

— Edward Heide in New York kam beim Brande (durch Explosion verursacht) in den Anlagen seiner Färbereifirma um, weil er noch $100 zu retten suchte, die in seinem zurückgelassenen Rock in dem brennenden Gebäude steckten.

— Die Kommission in Washington, welche die, vom spanisch-amerikanischen Krieg herrührenden Ansprüche zu prüfen hatte, beendete ihre Arbeit und überreichte dem Präsidenten ihren Schlußbericht. Unter Ansprüchen im Betrage von $65,000,000 wurden solchein Gesammthöhe von $1,387,845 bewilligt.

— Steuerzahlerin Julia Smith in New York verklagte den Mayor Gaynor, den Stadtkämmerer High und den Anwalt Cohalan auf Rückerstattung von $48,000, welche an Letzteren für professionelle Dienste bezahlt wurde und viel zu hoch gewesen sein sollen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 0, Detroit 4; New York 4, Washington 2; St. Louis 3, Cleveland 3 (in 14 Gängen.) „National League"—Pittsburg 8, Chicago 3; Brooklyn 1, New York 2; St. Louis 12, Cincinnati 3.

— Wie aus New York gemeldet, haben Dänisch-Amerikaner das Vorkaufsrecht auf ein großes Areal Heideland auf der dänischen Insel Jütland erlangt; sie wollen dieses Landstück ihrem alten Vaterlande schenken, um daraus einen Nationalpark nach dem Muster des Yellowstone-Park zu machen.

— Gouverneur Draper von Massachusetts unterzeichnete die „Bar and Bottle"-Bill, welche verbietet, Spirituosen im Glas und in der Flasche über denselben Schanktisch zu verkaufen. Das Gesetz tritt in einem Jahre in Kraft, nach Ablauf der jetzigen Spirituosenlizensen.

Ausland.

— Dampfer mit vielem Kriegsmaterial und zwei Ambulanzkorps fuhr von Callao, Peru, nach Tumbez, an der Grenze von Ekuador, ab!

— Die türkische Stadt Diakova, welche von den albanischen Insurgenten nach 27stündiger Belagerung erobert wurde, soll auch ausgeplündert und angezündet worden sein. Sie hat 20,000 Einwohner.

— Postnachrichten, welche zu Victoria, B. K., eintrafen, besagen, daß bei dem Orkan, welcher kürzlich die Südsee-Inseln, besonders Fidschi und Kaledonien, heimsuchte, etwa 5000 Personen getödtet wurden!

— Das norwegische Königspaar gab gestern Abend den Roosevelts ein Bankett im Palast zu Christiania, mit über 200 Gedecken; König Hakon führte Frau Roosevelt herein. Es wurden natürlich Trinksprüche auf die beiderseitigen Nationen und auf die Majestäten ausgebracht.

Galligkeit

„Ich habe Ihre werthvollen Cascarets gebraucht und finde dieselben ausgezeichnet. Könnte nicht ohne dieselben sein. Ich habe dieselben seit einiger Zeit gegen Unverdaulichkeit und Galligkeit benutzt und bin jetzt vollständig geheilt. Empfehle dieselben jedermann. Einmal probirt, möchtet Ihr niemals ohne dieselben in der Familie sein." — Edward A. Marx, Albany, N. Y.

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut, bewirken Gutes. Verursachen niemals Uebelkeit, Schwäche oder Kneifen. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das echte Tablet ist CCC gestempelt. Garantirt zu heilen oder Euer Geld zurück. 929

Lokalbericht.

Muß sich verantworten.

H. Bennett Mills, der in voriger Woche, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, in betrügerischer Absicht die Post mißbraucht zu haben, verzichtete heute vor dem Bundes-Kommissär Mark A. Foote auf ein Vorverhör und wurde den Großgeschworenen überwiesen. Er soll arme Schürzen-Näherinnen durch falsche Vorspiegelungen um annähernd $1000 geprellt haben.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	4. Mai.
Weizen—					
Mai	1.10½—⅝	1.13	1.10⅝	1.12¼	1.11—⅛
Juli	1.03⅝—¼	1.04½	1.03¾	1.04¼—⅜	1.03¾
Sept	1.01½—⅛	1.02⅜	1.01⅛	1.02¼	1.01¾
Mais—					
Mai	.59½—⅝	.60⅛	.59⅜	.60	.59⅜—½
Juli	.62—¼	.62⅝—¾	.62	.62⅝	.62¼
Sept	.63¼—⅜	.63¾—⅞	.63¼	.63⅝—¾	.63⅜—½
Hafer—					
Mai	.41⅝	.42⅛	.41⅝	.42⅛	.41⅝—¾
Juli	.40	.40⅜	.40	.40⅜	.40⅛
Sept	.38¼—⅜	.38⅞—39	.38¼	.38⅝—⅞	.38½
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai					22.30
Juli	22.65—52	22.70	22.52½	22.60	22.47½
Sept	22.90	22.80	22.55	22.67½	22.50
Schmalz—					
Mai	13.12½	13.25	13.12½	13.22½	13.12½
Juli	12.82—85	12.87½	12.82½	12.82½	12.75—77
Sept	12.70—72	12.80	12.70	12.75	12.67½
Rippchen—					
Mai					12.62—65
Juli	12.60—62	12.65	12.60	12.60	12.52½
Sept	12.55—60	12.60	12.50	12.55	12.45

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 27,600, von Mais auf 71,250, von Hafer auf 228,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 10,900 Bushels Weizen, 263,100 Bushels Mais und 236,500 Bushels Hafer.

Tauschhandel.

Skizze aus der Pfahlbautenzeit von Annie Specht-Blaurock.

Von den Bergen herab jagt jauchzend der Föhn, rüttelt und reißt übermüthig an den verwitterten Steinmänteln des Gebirges, daß ihre Säume, die Lawinen, dumpf donnernd zu Thale stürzen. Er peitscht mit tollem Flügelschlag die Wasser des Sees, die brüllend sich aufrecken und klatschend zurückrollen gegen die Reihen der Holzpfähle, die das Haus tragen.

Auf der schmalen, geländerlosen Planke, die es mit dem Lande verbinden, steht ein junges Weib. Der zuckende Schein der Kienfackel, die sie in der hocherhobenen Rechten hält, wirft den Schatten ihrer schlank-kräftigen Gestalt seltsam verzerrt auf das Wasser. Die Kappe aus Marderfell kann das wilde Blondhaar nicht bändigen, allenthalben ringeln sich ihr die lichten Strähnen um Stirn und Nacken, ihre Jacke aus rohgegerbter Hirschhaut hat sie über der Brust mit dünnen Lederstreifen zusammengeknotet.

Die Linke in das zottige Fell eines großen, schwarzen Hundes gekrampft, der sich unruhig und mit leisem Murmeln ihrem Griff zu entziehen strebt, steht sie, gegen den Sturm ankämpfend, auf dem schmalen Steg und starrt zum Lande hinüber, als könnten ihre Augen das schwarze Düster durchdringen.

Und plötzlich wird es lebendig da drüben.

Aus dem Hochwald, der den Bergrücken krönt, kommt röthliches Blitzen, das langsam zu Thale steigt wie ein gleitendes Irrlicht, und durch die Pause, die der Sturm zu neuem Athemschöpfen braucht, klingt der langgezogene Ruf einer rauhen Männerstimme.

„Heiho!"

Des Mädchens Brust hebt sich in befreitem Aufathmen, und grüßend schwingt sie ihre Fackel im Kreise.

Der Hund aber hat sich losgerissen. In weiten Sätzen stürmt er über die Planke, die sich ächzend biegt unter seinem Ungestüm, und jagt drüben mit wildem Freudengeheul die Höhe hinauf.

Und ein anderes Bellen, nicht minder laut und freudevoll, antwortet ihm.

Auf dem rauhen Steinpfad, der, den Windungen des Sees folgend, am Fuße des Gebirges dahinzieht, erscheint jetzt der Fackelträger, jauchzend umsprungen von den beiden zottigen Rüden.

Aber was ist das?

Hega deckt die Hand über die Augen — täuscht sie die unsichere Helle, oder kommt Gindur wirklich gebückt und langsam daher wie ein müder Greis?

Mit hastigen Schritten eilt sie ihm entgegen.

„Was ist Dir, Bruder?"

Dann bleibt sie erschrocken stehen. Gindur ist nicht allein, an seinem Halse hängt, mit beiden Armen ihn umschlingend, die matt und kraftlos zusammengesunkene Gestalt eines Jünglings. Gindur steht still und reicht der Schwester die qualmende Fackel.

„Nimm, daß ich mich freier bewegen kann, seit Sonnenuntergang trage ich den Knaben."

Sie betrachtet ihn noch immer voller Staunen.

„Wo fandest Du ihn?"

„Droben im Walde und halb verhungert. Ich meine, er ist ein Fremder von jenseits der Berge."

Hega nickte und schritt dem Bruder voran auf das Haus zu, sich kaum der beiden Hunde erwehrend, die sie mit freudigem Bellen umdrängten.

Der Sturm, der ein paar Augenblicke lang geschwiegen, begann von neuem sein wildes Lied. Mit Pfeifen und Zischen, mit Brüllen und Toben kam er daher über des Sees weite Fläche und peitschte die Wogen zu empörtem Grimm, daß sie die nassen, kalten Arme aufwarfen bis zu dem schwankenden Steg, den die Geschwister überschritten.

„Wo ist Gaffo, der Knecht?" fragte Gindur drinnen und ließ den Jüngling vorsichtig auf das Heulager gleiten.

„Er fand drüben am Weideplatz die Fährte eines Bären und ist hinter ihm her."

„Schon wieder? Die braunen Pelzträger werden immer zudringlicher. So mußt Du nun jetzt für den Knaben sorgen, Speise und Trank wird wohl das erste sein, was ihm noth thut."

Der langgestreckte, niedere Raum dient als Küche, Wohn- und Schlafzimmer zugleich.

Von den Baumstämmen, aus denen das Haus errichtet, war an der nach innen gekehrten Seite sorgsam die Rinde geschält. Die schmalen Zwischenspalten dienten zur Aufnahme von allerlei Haus- und Jagdgeräth. Auch Gindur stieß den Jagdspeer mit der Feuersteinspitze tief in das splitternde Holz.

Längs der einen Wand waren hier und da Holzpflöcke zwischen die Stämme getrieben; daran hingen mannigfache Dinge zum Schmuck und für den täglichen Gebrauch. Trinkgefäße aus dem harten Gehörn des Ur und Wisent, und Hände, die schon halb unbewußt nach Schönheit griffen, hatten mit spitzem Stein allerlei rohe Zeichnungen darauf geritzt: Szenen der Jagd und des Fischfanges, auch wohl das riesige Wild selber, das einst stolz und frei die mächtigen Hörner durch die Wälder getragen. Flache Thonschalen und Teller hingen dort, mit Muscheln und bunten Steinen geziert, die man einfach in die noch weiche Masse gedrückt und mit ihr erhärten ließ.

Hega war zur Herdstelle getreten und fachte die Flammen. Dann füllte sie Wasser in den schweren Thontopf mit den drei plumpen Kugelfüßen und stellte ihn ans Feuer.

Aus dem Nebengelaß, in das eine niedrige Thür führte und das ihr selber als Schlafstätte diente, kam sie dann mit zwei Bärenfellen zurück und breitete sie über die kraftlos hingestreckte Jünglingsgestalt.

Das Wasser auf dem Herde begann zu brodeln, und Hega zerschnitt allerlei Wurzelwerk und die besten Stücke aus einem halbverbrauchten Hirschrücken und that sie in den Kochtopf.

„Meine Suppe wird bald fertig sein, Gindur," sprach sie, zu dem Bruder tretend, „aber der Knabe schläft; soll ich ihn wecken?"

Als hätten ihre Worte Macht über seinen Schlummer, begann der Jüngling sich unruhig zu regen, seine Lippen bebten, und mit einem tiefen, zitternden Seufzer schlug er die Augen auf.

Die Geschwister traten zu ihm ans Lager, und Gindur fragte freundlich:

„Fühlst Du Dich besser, Knabe?"

Der strich sich mit unruhiger Hand über die Stirn und schaute verwirrt umher in dem ihm unbekannten Raum.

„Wer seid Ihr? Wie bin ich hierhergekommen?"

Und dann schwiegen sie und schauten einer ungewiß auf den andern, denn sie verstanden sich nicht. Fremd klang den Hüttenbewohnern die weiche Sprache des Knaben, und der wieder hatte nie zuvor so rauhe, harte Kehllaute vernommen.

Und doch hatte er, halb unbewußt errathen, was man ihn gefragt, denn er schlug die Decken zurück und stand auf.

Behend und zierlich wie ein Knabe sah er aus neben Gindurs stolzer Manneshöhe, und das dunkle, glänzende Haar lockte sich ihm weich um Schläfen und Nacken.

Aber als er sich nun den Geschwistern zuwandte, stieß sein Fuß an ein Bündel, das er wohl unter seinem groben Wollmantel getragen haben mochte, daraus nun ein seltsam Klingen und Klirren zu ihm auffsprang.

Gindur und Hega sahen einander erstaunt an, doch der Fremde schob sein Eigenthum achtlos beiseite und trat zur Herdstelle, durch Blicke und Gebärden andeutend, daß er hungrig sei.

„Gleich, gleich!"

Hega stellte einen thönernen Teller auf den Herdrand und schöpfte die kräftige, angenehm duftende Suppe hinein. Eine Art Schaufel ohne Stil, roh aus Holz geschnitzt, legte sie daneben und machte eine einladende Handbewegung.

„Danke!" sagte des Fremden weiche Stimme, und dann fiel er über die Suppe her wie ein völlig Ausgehungerter.

Wieder und wieder füllte Hega seinen Teller, bis er ihn endlich mit leisem Kopfschütteln zurückschob. Abermals sprach er ein paar leise Dankesworte zu seiner blonden Wirthin, die ihn um fast zwei Haupteslängen überragte, und wandte sich an Gindur:

„Willst Du mich rasten lassen unter Deinem Dach diese Nacht? Ich bin matt und müde!"

So ausdrucksvoll waren seine Gebärden, daß der blonde Riese ihn mühelos verstand und zum Lager führte, das weiche, trockene Heu aufschüttelnd und glättend. Und der Fremde streckte sich wohlig aus, zog die Bärenfelle eng um seinen Körper, und bald verrieth sein tiefes, regelmäßiges Athmen, daß er eingeschlafen.

Nun erst rüstete Hega auch für sich und den Bruder das Nachtmahl, und dann hockten sie auf dem Herdrand und sprachen flüsternd von ihrem unerwarteten Gast. Aber das Bündel, das noch immer unbeachtet am Boden lag und das beide mit brennender Neugier erfüllte, rührte doch keines von ihnen an.

Hega sprang aus dem plumpen Flachboot und schlang den aus Lederstreifen geflochtenen Haltriemen um einen der Pfähle.

Gleißend und funkelnd im Frühsonnenschein lag der See, nur drüben am Lande sah man es noch, wie der Sturm gewüthet. Hochaufgethürmt lagen die Stein- und Geröllmassen der stürzenden Lawinen, windzerzaustes Geäst dazwischen und ganze Bäume, die wirren Wurzelmassen zum blauen Morgenhimmel gereckt.

Ueber die knarrende Planke schritt das junge Weib leichtfüßig zum Hause, gefolgt von Rin, ihrem zottigen, vierbeinigen Begleiter. Mit der Rechten faßte sie die vier Zipfel eines aus Binsen geflochtenen Tuches zusammen, in dem ein reichliches Gericht Krebse schwerfällig durcheinanderkrabbelte.

Als sie die niedere Thür aufstieß, erhob sich der Fremde, der vor seinem ausgebreiteten Bündel auf dem Boden gehockt hatte, und trat ihr lächelnd entgegen.

Aber Hega nahm sich kaum Zeit, seinen Gruß flüchtig zu erwidern, ihre Augen hafteten überrascht und staunend an dem Inhalt des Bündels.

Das waren ja Speerspitzen — da ein Beil, ein Messer, aber alles aus einer unbekannten, nie geschauten Masse, gelblich funkelnd und die Augen blendend im lichten Schein der Morgensonne.

„Was ist das?" fragte Hega.

Und der Jüngling nahm ein Stück empor und ließ es mit scharfem Hiebe durch die Luft sausen:

„Ein Bronzeschwert, ein fest Gewaffen, gut zu Hieb und Stich! Aber schau her, hier habe ich auch etwas, was dich freuen wird — ist es nicht schön?"

Er hatte einen breiten, mit Buckeln verzierten Schmuckreifen ergriffen und schob ihn an Hegas Arm.

Glücklich lächelnd schaute sie zu ihm herab, und als jetzt Gindur in der Thüröffnung erschien, lief sie ihm voll Freude entgegen:

„Sieh, was der Fremde mir gab, Bronze nennt er das gelbe Gestein!"

Aber Gindur, griff nach den Speerspitzen und prüfte ihre Schärfe am Hausgebälk.

„Das ist kein Stein", sprach er staunend, holte seinen eigenen Speer und verglich die beiden Spitzen. „Die Deine ist besser, Knabe, willst Du sie mir lassen? Oder nenne mir den Ort, wo man die Masse findet, denn ich sah sie noch nie."

Der Fremde stand zögernd. Hatte er nicht verstanden, was sein Wirth ihn gefragt? Doch, aber er sann, wie er sich den beiden verständlich mache, die in unbekannten Lauten zu ihm sprachen.

Und dann, seine Rede durch ausdrucksvolle Gebärden unterstützend, begann er:

„Man findet die Bronze nicht fertig in der Natur, wie man die Steine findet. Mein Vater und ich und viele meiner Sippe aber verstehen sich auf ihre Bereitung. Wir fertigen allerlei Gegenstände daraus, Waffen und Schmuck, wie ihr hier sehet. Aber da wir alles, was wir anfertigen, nicht selber verbrauchen können, so tauschen wir gegen unsere Arbeit ein, was uns fehlt: Fische und Früchte, Fleisch und Korn. Diese unsere letzten Arbeiten sollte ich zu einer entfernten Siedlung tragen, aber ich verstieg mich im Gebirge und irrte umher zwei ganze lange Tage, bis ich umsank vor Müdigkeit und Hunger. Ihr habt mich gefunden und hierher gebracht, wir aber wußten nicht, daß auch jenseits der hohen Berge noch Menschen wohnten. Seltsam Geräth habt ihr dort an den Wänden hängen, ich sah es nie, und die warmen Felle eures Lagers, man kennt sie nicht bei uns. Gefällt euch, was ich hier im Bündel trage, so will ich es euch lassen, gebt mir dafür von den Dingen, die wir nicht haben."

Er nahm zwei Trinkhörner von den Wänden und das zottige Bärenfell und schob seinen Wirthen dafür die bronzenen Waffen und Schmuckstücke zu, die auf dem Boden ausgebreitet lagen.

Gindur war aufmerksam des Fremden Rede gefolgt; nicht alles hatte er verstanden, und doch begriff er den Handel, den man ihm vorschlug; er nickte eifrig.

„Ja, nimm, was Dir fehlt, und laß uns hier, was wir nicht kannten!"

Und dann holte er aus der Kammer nebenan noch ein paar schön verzierte Thonteller und reichte sie dem Fremden.

„Nimm, wenn es Dich freut, wir haben genug von allem."

Sich zu Hega wendend, die sich vom Anschauen der neuen Herrlichkeiten gar nicht trennen konnte, sprach er:

„Bereite das Frühmahl, Schwester, Du siehst es, der Fremde will weiter, ich steige mit hinauf ins Gebirge, ihm den Weg zu weisen, daß er nicht wiederum irregehe."

Und Hega trug auf, was das Haus bieten konnte: Bärenfleisch und gedörrte Fische, eine Art grobes Haferbrot und goldgelben Honig. Als die Männer gegessen hatten, stand der Jüngling auf.

„Ich muß fort — die Meinen werden in Sorge sein um mich. Nehmt Dank für alles, was ihr mir gabt."

Die Planke knarrte unter den Tritten der Fortziehenden, von den beiden Hunden froh Umsprungenen. Hega aber stand in der Thüre, die Augen mit der Hand vor dem blendenden Sonnenglanz schützend, und schaute ihnen nach, bis der Hochwald die Wandernden aufnahm, und an ihrem nackten Arm glänzte und blinkte der bronzene Schmuckreifen.

Jener Fremde aber, der den ersten Schimmer einer fortgeschrittenen Kultur in die rauhen Alpenthäler trug, blieb nicht der letzte, der über die Berge stieg. Andere folgten mit neuen nie geschauten Dingen des Handels.

Leset die „Sonntagpost"

Mandel Brothers
BASEMENT

Jahrestag-Offerte in

Suits, Coats und Kleidern für Damen, sind herabgesetzt

Wir haben alle Probe-Sorten und angebrochene Partien, die sich in unserem Basement-Lager ansammelten, zu großen Sortiments vereinigt, zusammen mit mehreren Spezial-Einkäufen für den Jahrestag-Verkauf, und wir quotiren Reduktionen von einem Drittel bis zur Hälfte. Basement.

7.50 und 9.75 geschneiderte waschbare Kleider, speziell 4.50

Neue Frühjahrs-Modelle in geschneiderten waschbaren Kleidern, von Waschstoffen, Leinen, Batist, punktirtem Swiß, gute Qualität; neueste Farben und Facons, eingeschlossen sind Tunic Rüsch-Effekte, 4.50.

$10 und 12.50 Suits für Damen, Misses und Juniors, $5

130 Damen, Misses' und Junior Suits; Shepherd Checks, einfach und fancy gestreifte Panamas und Worsteds; zwei und drei Stücke Facons, mit Satin gefüttert. Skirts in neuesten plaited Effekten, $5.00.

Jahrestag-Offerte in

$10 und $12 Anzügen für junge Männer zu nur $5

Hier sind Standard $10 und $12 Sorten, die thatsächlich in dieser bemerkenswerthen Offerte nicht für weniger verkauft werden können, umfassend hunderte von kleidsamen Facons. Eine große Gelegenheit für Männer und Jünglinge, 32 bis 38 Brustmaß, zu $5.00. Basement.

Waschbare Knaben-Anzüge, außergewöhnliche Werthe, 50c

Russische Facons, mit oder ohne Sailor-Kragen; Größen 2½ bis 8 Jahre; Sailor Blusen-Anzüge, Größen 5 bis 10 Jahre. Große Auswahl von neuen waschbaren Stoffen, 50c.

Hosen für Knaben, spezieller Jahrestag-Verkauf, zu 25c

Ueber eintausend Knaben-Hosen, ausmarkirt für dieses Jahrestags-Ereigniß. Nicht in einem einzigen Falle deckt der Preis die Kosten des Materials. 25c.

Jahrestag-Offerte in

1.75 Glace- oder Patentleder-Slippers zu nur 1.00

500 Paar, gesichert zeitig für den Jahrestag-Verkauf. Glace und Patentleder, 3 oder 4 Strap Facons, gewendete Sohlen, Cuban-Absätze, alle Größen, für Haus und Straße, 1.75 Werth, $1. Basement.

2.50 bis $3 Oxfords, Ribbon Ties oder Pumps, zu 1.55

Ein Sortiment von 1200 Paar, in Tan oder Schwarz, alle Ledersorten, neue kurze Vamp-Effekte, Extension, Goodyear oder gewendete Sohlen, in allen Größen, das Paar zu 1.55.

$2 bis 2.50 Misses- u. Kinder-Schuhe, Oxfords, Pumps, 1.35

Eine Partie von 750 Paar in allen Ledersorten und Facons, sehr viele mit welted Sohlen. Eine vorzügliche Auswahl von Größen; speziell für den Jahrestag-Verkauf zu 1.35.

Jahrestag-Offerte in

Water-Spot Proof Foulard-Seidenstoffen, speziell zu 25c

Satin Liberty Foulard, Standard Breite und reine Seide; exklusive Entwürfe, Sortment populärer Farben; reichlich moderne blaue, auch schwarze und weiße; weniger als die Hälfte, 25c. Basement.

50c Qualität 27zöllige Seide-Pongee zu 28c die Yard

Diese weiche, glänzende Pongee-Seide ist in Nachfrage für reiche Draperien, sowie für alle Kleider-Bedürfnisse; gute Auswahl von Straßen- und Abend-Schattirungen; so lange sie vorhalten, Yard, 28c

Jahrestag-Offerte in

Restern von feinen Sheer Mercerized Lingerie, 10c d. Yd.

25c mercerized Lingerie für Sommer-Gowns und Slips, in 2 bis 10 Yard Längen; 36 bis 45 Zoll breit; hellrosa, hellblau, helles Helio und weiß, Auswahl zu 10c die Yard. Basement.

Mercerized Poplins, Jacquard Suitings, Novelty Cords, zu 9c

Stapel und Abend-Schattirungen; echte Farben und zweifarbige Effekte; Längen 2 bis 8 Yards. Ferner echte Soisette, in fast allen Farben, 32 Zoll breit; werth 25c, zu 9c die Yard.

Jahrestag-Offerte in

1.25 Madresgewebe Nottingham Spitzen-Gardinen, 68c

Einer der tonangebenden Werthe in einem Einkauf von 3500 Paar, meistens Muster in Weiß; recht wünschenswerthe Qualität für den Jahrestag-Verkauf, das Paar zu 68c. Basement.

Nottingham Spitzen-Gardinen, werth 1.75, zu 95c das Paar

Eine vorzügliche Partie von Nottingham Gardinen, Madras Gewebe, gute Qualität Netze, Allover figurirte und einfache Center Gardinen, weiß und Arabian, 1.75 Werth, das Paar zu 95c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 4th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Steuerlos.

Bloßes Nichtsthun wird einer gesetzgebenden Körperschaft in den Ver. Staaten gewöhnlich nicht übelgenommen. Im Gegentheile freut das Volk sich immer, wenn seine Staatsmänner es nicht für nothwendig halten, den unzähligen schon bestehenden Gesetzen noch einige hunderte oder tausende hinzuzufügen. Wenn aber eine politische Partei großartige Reformen versprochen und sich anheischig gemacht hat, alle öffentlichen Mißstände viel schneller und sicherer aus der Welt zu schaffen, als die quacksalbernde und kurpfuschende Gegenpartei, so wird von ihr erwartet und verlangt, daß sie den tönenden Worten wenigstens einige bescheidene Thaten folgen läßt. Als beispielsweise die demokratische Partei im Jahre 1892 die Oberherrschaft im Kongresse und die vollstreckende Gewalt im Bunde erlangt hatte, wurde von ihr die Verwirklichung des Musterzolltarifes gefordert, den sie viele Jahre in Aussicht gestellt hatte. Da sie aber nach monatelangen Berathungen und Zänkereien zuletzt nur eine Pfuscharbeit zustande brachte, für die „ihr eigener" Präsident keine Verantwortung übernehmen wollte, so wurde sie in der nächsten Wahl so gründlich geschlagen, daß sie sich bis auf den heutigen Tag von ihrer Niederlage nicht hat erholen können.

In womöglich noch ärgerer Lage befindet sich jetzt die republikanische Partei, weil sie weit größere Wunderkuren angekündigt hat, als die demokratische jemals zu vollbringen sich vermaß, das Uebel sich aber unter ihrer Herrschaft noch verschlimmert hat. Keiner seiner Vorgänger hat an allem Bestehenden so viel auszusetzen gehabt und so viele Heilungsmaßregeln in Anregung gebracht, wie der unvergleichliche Präsident Roosevelt.. Eben deshalb konnte es angeblich nicht überraschen, daß unter seiner Verwaltung so wenig Thatsächliches geleistet wurde. Er hatte nach seiner eigenen Angabe zunächst nur das eingeschläferte Volksgewissen wach rütteln oder, um ein anderes Gleichniß zu gebrauchen, den Boden für die Aufnahme seiner Saat vorbereiten wollen. Die Ausführung seines überaus umfangreichen Programms sollte seinem Nachfolger Taft überlassen bleiben, den er selbst ausgesucht, und dem er mit dem Aufgebote seiner ganzen Popularität das Präsidentenamt verschafft hatte. Herr Taft seinerseits schrieb nicht allein die Platform vor, auf der er sich aufstellen ließ, sondern verbreitete sich auch in seinem Annahmeschreiben und seinen Kandidatenreden höchst eingehend über seine Pläne. Er wollte nicht nur die Zölle herabsetzen, sondern auch das Verkehrsproblem lösen, die Trusts zerschmettern, den Aktienschwindeleien ein Ende machen, dem Volk seine natürlichen Hilfsquellen retten, Postsparbanken in's Leben rufen und die Wüste in ein Paradies verwandeln.

Doch leider hat seine Partei im Kongresse die Zölle noch erhöht und im Uebrigen seine Gesetzentwürfe nur verzettelt. Die Sachlage ist so bedenklich geworden, daß der Senator Aldrich soeben einen „Kriegsrath" seiner Parteifreunde abgehalten und diesem unverblümt gesagt hat, daß ein republikanisches „débacle" bevorsteht. Wenn es nicht gelingt, sagt Aldrich, das Bündniß der Insurgenten mit den Demokraten zu sprengen, so wird die republikanische Partei am Ende der Tagung nicht eine einzige Leistung aufzuweisen haben, deren sie sich vor den Wählern rühmen kann. Sie wird jeden Anspruch auf die „Regierungsfähigkeit" verwirkt haben und überall mit Spott und Hohn überschüttet werden. Der Senator verhehlt sich sogar nicht, daß das Leiden sich keineswegs auf den Kongreß beschränkt. Selbst wenn in beiden Häusern die Insurgenten überwältigt werden könnten, so würde das nach seiner wohlbegründeten Meinung nicht viel helfen, weil der Bruderzwist sich auch auf die Parteiverhältnisse in den einzelnen Staaten erstreckt, und die Staatskonventionen gespalten sein werden. Wie das drohende Unheil abzuwenden ist, hat Senator Aldrich noch nicht verrathen. Er hat sich indessen bereit erklärt, wenigstens im Senate wieder die Führerschaft zu übernehmen und einen ernsthaften Versuch zur Rettung der Administrationsvorlagen zu machen.

Während aber das Staatsschiff in Washington auf den Grund aufgerannt ist, hat der Steuermann Taft in Pittsburg, Cincinnati und St. Louis einige seiner schönen Reden gehalten. Dieser Gleichmuth mag philosophisch sein, doch politisch ist er entschieden nicht. Vielleicht hätten die Konservativen im Senate die wichtigsten Bestimmungen der Eisenbahnvorlage auch dann preisgegeben, wenn der Präsident in der Bundeshauptstadt anwesend gewesen wäre, aber jedenfalls hätte der Steuermann sein Fahrzeug nicht in der höchsten Gefahr verlassen dürfen. Jetzt ist es allem Anschein nach verloren.

Stahltrust-Löhne.

Wenn der Stahltrust nicht nachgerade in den Geruch engelhaftester Selbstlosigkeit und himmlischer Liebe und Fürsorge für seine Arbeiter kommt, dann ist das ganz gewiß nicht des Stahltrusts, bezw. seines Preßbüros Schuld. Denn die Meldungen von neuen Wohlthaten des Stahltrusts für seine Arbeiter drängen einander in beinahe so schneller Folge wie die Hochbahnzüge auf unserer Schleife. Gibt's nichts von neuen Aktienangeboten zu unerhört und beinahe sträflich niedrigem Kurs (für die Arbeiter des Trusts natürlich nur) zu melden, so wird von der Einrichtung wunderschöner Klubhäuser für die Stahltrustarbeiter berichtet, oder von freiwilliger und freier Unfallversicherung des Stahltrusts für die Arbeiter, oder, wie eben heute wieder, von einer Zuweisung von Millionen ($8,000,000 heute) an den Alterspensionsfonds für die Stahltrustarbeiter usw. Am häufigsten waren aber in den letzten Wochen, Monaten und Jahren die Meldungen von freiwilligen Lohnerhöhungen des Stahltrusts für seine Leute. Das riß für einige Zeit gar nicht mehr ab, sozusagen. Bald waren's 10 Prozent, dann 6, dann wieder 10 Prozent. Das so oft, daß die Geschichte gar zu eintönig und interesselos wurde, mit der Folge, daß heute Niemand mehr wird sagen können, wie viele solche zehn- und andersprozentige Lohnerhöhungen in den letzten paar Jahren, besonders im Laufe der letzten zwölf Monate gemeldet wurden. Da bedauerlicherWeise niemals gesagt wurde, wie hoch die Stunden- bezw. Tagelöhne usw. waren, ehe die freiwilligen Lohnerhöhungen eintraten, noch wie viel die in Dollars und Cents ausmachen würden, konnte man aus jenen schönen Meldungen kein genaues Bild von der finanziellen Lage der Stahltrustarbeiter erlangen. Die Durchschnittsbürger bemühten sich auch gar nicht weiter darum. Sie hatten den Eindruck gewonnen, daß die Stahltrustarbeiter eigentlich allesammt so richtig im Fett schwimmen müßten und scheuten sich geradezu, näher hinzusehen, weil sie merkten, wie schon bei dem Gedanken daran der bloße Neid sich in ihnen zu regen begann und sie den nicht wollten Herr werden lassen über sich.

In der That, man muß zugestehen, daß der Stahltrust beinahe schon in den eingangs angedeuteten himmlischen Geruch gelangte, und da muß nun gestern das Arbeitsbüro des Handelsdepartements in Washington dem Bundessenat einen Bericht einreichen über die Lohnverhältnisse in den Bethlehem Stahlwerken, zu South Bethlehem, Pa., der leider ganz geeignet erscheint den schönen Eindruck ganz und gar zu zerstören! Der Bericht ist eine Folge jenes Streiks von ausländischen Arbeitern der Bethlehem Stahlwerke, der am 4. Februar d. Js. einsetzte und so viel man weiß, noch nicht beendet ist. Der letzten, etwa einer Woche alten Meldung zufolge, sollen noch an die 1000 Mann ausständig sein. Bei diesem Streik handelte sich's von Anfang an ausschließlich um die Lohn- und Arbeitszeitfrage und die Arbeiter hatten um die von Sekretär Nagel angeordnete Untersuchung der Löhne- und Arbeitsstunden in den Bethlehem Stahlwerken, ersucht.

Der Bericht des Arbeitsbüros stützt sich auf die Lohnlisten der Bethlehem Co. (die bekanntlich zum Stahltrust gehört) vom Januar ds. Js. Danach hatte die Gesellschaft 9184 Leute in Arbeit, von denen 4725 oder mehr als 50 Prozent täglich 12 Stunden oder mehr und 2628 oder 29 Prozent sieben Tage in der Woche arbeiten mußten, ohne für die Sonntagsarbeit höheren Lohn zu bekommen. Von den anderen, die regelmäßig nur sechs Tage arbeiteten, mußten 1413, 14.5 Proz. von der Gesammtzahl, an einem oder mehreren Sonntagen im Monate „Extra-Arbeit" thun, sodaß in Wirklichkeit nahezu die Hälfte aller Arbeiter sieben Tage in der Woche 12 Stunden oder länger den Tag zu arbeiten hatten. Und dafür bekamen die Leute (4221 oder 46 Prozent der ganzen Arbeiterschaft) **weniger als 16 Cents die Stunde!** — 2640 („Lehrlinge" ausgeschlossen, die kriegten natürlich noch weniger) oder 28.7 Proz. von der Gesammtzahl bekamen im Durchschnitt nur 12½ Cents die Stunde. Diese Leute konnten es also bei 12 Stunden Arbeit den Tag und an dreißig Tagen im Monat auf das fürstliche Einkommen von $45 den Monat bringen — und damit er solch' glänzenden Lohn bezahlen könne, gibt das Zollgesetz dem Stahltrust das Recht, vom Volke eine Steuer in der Höhe von mindestens 30 Prozent vom Werthe aller amerikanischen Eisen- und Stahlwaaren zu erheben!

Aehnlich so wie in den Bethlehem-Werken, werden die Lohn- und Arbeitsverhältnisse wohl auch in den anderen großen Betrieben des Stahltrusts sein. Die schöne Illusion von der selbstlosen Aufopferung des Stahltrusts für seine Arbeiter ist futsch. Dafür wissen wir noch besser als zuvor, wie das Wunder der Verwandlung von etwa 850 Millionen „Wasser" in so viele Millionen puren Goldes möglich wurde. — — —

Legislatur und Senatorwahl.

Sonderbarer Weise ist noch Niemand darauf verfallen, aus dem White-Browne-Lorimer-Skandale die Lehre zu ziehen, daß die Erwählung der Bundessenatoren nicht durch die Legislatur, sondern „durch's Volk" erfolgen sollte. Direkt durch's Volk!, wie das nun schon seit vielen Jahren als hochwichtige politische Verbesserung gefordert wird. Gefordert nicht bloß von den „Reformern" — (mit Anführungsstrichen) — die für die „unmittelbare Volksregierung" schwärmen und am liebsten jeden Beamten, vom Bundesoberrichter zum Konstabler, vom Generalpostmeister zum Briefträger, der Volkswahl unterwerfen möchten; mit dem Rechte des „Rückrufs", so daß die durch Volkswahl Erwählten auch jederzeit durch Volkswahl wieder abgesetzt werden könnten; dazu die „direkte Gesetzgebung" mit Volksabstimmung über alle Gesetze und Vorschläge von Gesetzen, so daß am Ende das liebe Volk wenn nicht alle Tage Sonntag, so doch alle Tage Wahltag hätte — sondern gefordert wird auch noch von sehr vielen anderen, nüchternen und besonnenen Leuten, die man nicht zur Klasse der sonderbaren Schwärmer rechnen darf.

Leute des letzteren Schlages pflegen auf die angeregte Neuerung nicht bergehohe Hoffnungen zu bauen. Sie erblicken keine politische Panacee, kein Allheilmittel darin. Sie sind nicht einmal der Meinung, daß die vom Volke erwählten Senatoren besser sein würden als die von den Legislaturen erwählten. Auf der einen Seite die allenthalben vom Volke erwählten Staatsgouverneure, auf der anderen die Bundessenatoren sich betrachtend, finden sie zum mindesten keine Minderwerthigkeit der letzteren. Sollten die 46 Staatsgouverneure allesammt plötzlich in den Senat versetzt werden, so würde der Senat — Alles in Allem — weder an staatsmännischer Weisheit noch politischer Reinheit und patriotischer Tugendhaftigkeit gewinnen. Die jetzt geschützten und privilegirten „Interessen" würden genau so viel zu sagen haben wie zuvor.

Was jedoch die direkte Senatorenwahl im Senate nicht nützt, mag sie anderweitig nützen. Bessert sie den Senat nicht, so mag sie die Legislatur und die staatliche Gesetzgebungsarbeit bessern. Auf alle Fälle würde die Legislatur arbeitsfähiger werden, würde Zeit gewinnen zur Arbeit. Mit der letzten Senatorwahl war die Illinoiser Legislatur von Januar bis Ende Mai, fünf geschlagene Monate beschäftigt. Tag für Tag hatten in diesen fünf Monaten die beiden Häuser in gemeinschaftlicher Sitzung sich zu versammeln, die vorgeschriebene Abstimmung zu vollziehen, bis es endlich gelang, auf einen Kandidaten die erforderliche Stimmenmehrheit zu vereinen.

Es ist eine alte Geschichte, daß so lange eine Senatorwahl im Gange ist, die Legislatur unfähig ist zu anderweitiger Arbeit. Was an gesetzgeberischer Arbeit vorliegt, wird entweder völlig verabsäumt oder wird in nachlässiger, oberflächlicher Weise erledigt. Hätte die Legislatur die Zeit, die sie während der regelmäßigen Tagung auf die Senatorwahl zu verwenden hatte, der gesetzgeberischen Arbeit gewidmet, so hätte Gouverneur Deneen nicht nöthig gehabt, ein paar Dutzend angeblich nothwendige und unaufschiebbare Maßregeln einer Sondertagung zu unterbreiten, und es wäre den Steuerzahlern viel Geld gespart worden.

Die direkte Volkswahl ist eine sofortige Wahl. Sobald am Abend des Wahltages die Stimmen gezählt sind, weiß man wer erwählt ist. Bei dem indirekten Verfahren geht nach der Volkswahl der Streit und Krakehl erst recht an. Nicht nur kann es vorkommen, wie es hier vorgekommen ist, daß die Erwählung des Senators von der Legislatur erst nach monatelangem Zank und Hader zu Stande gebracht wird, manchmal kommt sie überhaupt nicht zu Stande und der Staat verliert die ihm gebührende Stimme im Senate.

Das ist Eins. Ein anderer, womöglich noch viel wichtigerer Nutzen der direkten Senatorwahl aber ist der, daß sie es ermöglicht, aus der staatlichen Legislaturwahl die nationale Politik auszuschalten und dadurch den politischen Parteistreit auszuschalten. Hat die Legislatur keinen Bundessenator mehr zu erwählen, so hat sie auch — (direkt wenigstens) — nichts mehr mit nationalpolitischen Streitfragen zu thun. Hat nicht mehr damit zu thun, als der Stadtrath von Chicago damit zu thun hat. Und wie man hier sich daran gewöhnt hat, bei der Erwählung von Mitgliedern des Stadtrathes nicht mehr auf Grund der Parteistellung zu wählen, sondern die passendsten Männer zu erwählen, gleichviel ob sie sich Demokraten oder Republikaner nennen mögen, so würde man dann sich vermuthlich zu der gleichen Beiseitesetzung der Parteirücksichten bei der Erwählung von Legislaturmitgliedern gewöhnen, zum großen Vortheil des Staates. Wie die Zusammensetzung des Stadraths sich gebessert hat, seitdem die Erwählung seiner Mitglieder keine Parteifrage mehr ist, würde voraussichtlich auch die Zusammensetzung der Legislatur und das Ergebniß ihrer gesetzgeberischen Arbeit sich bessern.

Die einzige, mit der Nationalpolitik zu thun habende Arbeit, die nach Einführung der direkten Senatorwahl der Legislatur noch verbliebe, ist die Eintheilung der Kongreßbezirke des Staates, wobei bekanntlich stets die eine Partei die andere über's Ohr zu hauen trachtet. Aber das ist eine Arbeit, die alle zehn Jahre nur einmal zu thun ist, und die überdies die Legislatur nicht selber zu thun braucht. Wenn die Legislatur will, kann sie die Eintheilung einer unparteiischen Kommission oder sonstigen Körperschaft übertragen und dadurch beiden Parteien Gerechtigkeit sichern, wie das schon längst geschehen hätte sollen.

Ein Muttermord.

Paris, 16. April.

Eine bekannte Ursache tragischerVerwicklungen in den Familien ist die Wiederverheirathung der Mutter, wenn erwachsene Kinder da sind. Mancher von Dichtern viel benutzte Tragödienstoff hat davon seinen Ursprung genommen, und die Geschichte vonOrestes hat im Leben viele Wiederholungen erlebt. Als ein moderner Orestes stellte sich in Paris der Sohn einer reichen Familie dar, der am Mittwoch, den 13., Abends gegen 10 Uhr in dem prächtigen Hause, das seine Mutter an der Avenue Henri Martin bewohnte, diese ermordet hat. Das Motiv war aufflammender Zorn über die ihm unerwartet angekündigte Wiederverehelichung seiner Mutter. Diese, eine in Mailand geborene Französin, die sich mit einem Geschäftsmanne verheirathete, der als Aktionär des Waarenhauses Bonmarche reich geworden war, hieß Rachel Wache. Sie hatte in ihrer Ehe vier Kinder, von denen drei sich verheiratheten, und sich in guten Vermögensverhältnissen befinden; der jüngste allein, Gaston, blieb unvermählt und wohnte im Hause seiner Mutter. Dieser ist es, der sie getödtet hat. Als nämlich Frau Wache, die Wittwe geworden war, ihre Kinder gut versorgt sah, kam sie auf die Idee, sich selbst wieder zu verheirathen, obgleich sie nunmehr schon 60 Jahre zählte. Aber in Paris haben die Frauen kein Alter und Frau Wache glaubte vielleicht, daß für sie die Zeit der Leidenschaften noch nicht vorbei oder sie wollte sich jedenfalls ein gemüthliches Heim im Alter sichern — kurzum, ihre Heirathspläne gewannen bald eine feste Gestalt. Ihr Bräutigam war ein Mann von 45 Jahren Namens Ilajos, ebenfalls ein vermögender Geschäftsmann, der in einemHause der Frau Wache in Neuilly zurMiethe wohnte. Frau Wache, die man als eine Frau von lebhaftemTemperament und entschlossenem Willen schildert, scheint nun aber doch den Widerspruch ihrer Kinder gegen die geplante Heirath gefürchtet zu haben, denn sie verschwieg das Vorhaben so lange wie möglich. Weniger die Opposition der drei Verheiratheten, als des einen, der bei ihr lebte, war zu besorgen. Sie hatte zwei Töchter und noch einen anderen Sohn, Edmond, der Ingenieur war; alle lebten in scheinbar guten Beziehungen miteinander, und sobald die Gestalt des Herrn Ilajos in der Familie auftauchte, war man bei den Obengenannten vielleicht nicht allseitig zufrieden, aber man ließ keinen energischen Widerspruch laut werden.

Anders war es mit Gaston, dem jüngsten Sohn. Er galt als still, beinahe schüchtern, aber gerade in seinem Innern wühlte der Zorn über die bevorstehende Veränderung am tiefsten, wühlte und wuchs, bis er zu einer Katastrophe führte.

Gaston arbeitete ebenfalls im Handel. Er ist Pariser Vertreter einer deutschen Automobilfirma, die ihre Zweigstelle in der Avenue Victor hat, und die von den Zeitungen verschieden angegeben wird. Als Gaston Wache am Mittwoch Morgen Gewißheit über die Heirath seiner Mutter erhielt, war er wie außer sich. Man scheint ihm die Nachricht etwas unvermittelt mitgetheilt zu haben, indem Frau Wache ihn in Kenntniß setzte, daß sie sich am vorhergehendenSamstag bereits verheirathet habe. Er möge sich daher nach einer anderen Wohnung umsehen, da in die in der Avenue Martin bald Herr Ilajos mit seinen Töchtern einziehen werde. Offenbar hatte Frau Wache geglaubt, den Sohn einfach mit der Thatsache zu überrumpeln und so zur Anerkennung zu bringen, und gerade darin sollte sie sich irren. Wie weit Vermögensfragen in der nun folgenden Diskussion eine Rolle spielten, läßt sich nicht übersehen. Denn Gaston Wache mußte ja damit rechnen, daß er, wenn nicht geradezu enterbt, so doch in seinem Vermögen stark verkürzt worden wäre. Alles das scheint den Entschluß zur That in ihm gereift zu haben. Der junge Mann verließ früh am Mittwoch die Wohnung, aß im Restaurant und kehrte erst spät Abends gegen halb 10 Uhr zurück. Seine Mutter war gerade von Ausgängen nach Hause gekommen; er suchte sie in ihrem Schlafzimmer auf. Dort folgte eine kurze und heftige Debatte. Der Sohn warf der Mutter nochmals ihre Wiederverheirathung vor, was sie sich jedoch energisch verbat. Plötzlich zog Gaston einen Revolver und feuerte aus nächster Nähe einen Schuß auf sie ab, der sie in die Schläfe traf. Sie fiel um und war sofort todt. Wie vernichtet blieb der Mörder eine volle Stunde bei dem Leichnahm sitzen; dann ging er nach unten, läutete dem Concierge und befahl, einen Arzt zu holen, seine Mutter sei sehr krank. Er rief dann telephonisch seine Verwandten an; als diese und der Arzt ankamen, gestand er ihnen ohne Weiteres in höchster Erregung sein Verbrechen ein. Die Polizei nahm ihn noch in der Nacht fest.

Die Massage.

Die Massage ist uralt. Die Chinesen dürften die Massage schon 3000 Jahre vor Christus gekannt haben. Auch bei den indischen Brahmanen und bei den ägyptischen Priestern war ein großer Theil dessen, was bei uns neu ist, vor Jahrtausenden in Gebrauch, vor allem viele Manipulationen der Massage. Von Indien mag die Kunde nach Griechenland gekommen sein, wo Herodikus zuerst versuchte, Körperbewegungen als Heilmittel in ein System zu bringen. Es ging ihm, wie es oft den Vätern guter Ideen ging; er überschätzte deren Tragweite und verfiel, ganz so wie später Ling, in sinnlose Uebertreibungen. Sein Schüler Hippokrates aber sichtete mit kritischem Sinn die neue Lehre und schied, was Werth hatte, von dem, was roher Empirismus und Illusion war. Ebensogut wie Hippokrates und anderen griechischen Aerzten war die Gymnastik, einschließlich der Massage, als Heilmittel auch den römischen Aerzten bekannt. Asklepiades, ein berühmter Praktiker in Rom zu Zeiten Ciceros, übrigens der erste, der die Eröffnung der Luftwege vorgenommen hat, stand schon auf dem Standpunkte, den die spätere Medizin einnahm. Interessant sind auch die Schilderungen der Massage bei der Kultur gänzlich entrückten Völkern, wie wir sie aus Reiseberichten erfahren. All' diese üben instinktmäßig die Massage in gewissem Sinne aus. Auf der Insel Tonga ist es — nach Berichten der Gazette des Hopitaux 1839 — Brauch gewesen, Leute, die vom Gehen oder sonst durch Arbeit ermüdet waren, zu massiren; man ließ auch wohl drei bis vier kleine Kinder auf dem Körper des am Boden ausgestreckten müden Mannes herumstrampeln, gewiß die primitivste Art des Knetens. Auch als schmerzstillendes Mittel, zum Beispiel bei Kopfschmerzen, kannte man dort die Massage. Forster erzählt in der Reise des Kapitäns Cook, daß man ihn und seine Reisegenossen auf Tahiti massirte, um sie zu erfrischen, und daß thatsächlich die Müdigkeit verschwand. Oreibasios (360 n. Chr.) schrieb übrigens schon, was wir neuerdings durch die Experimente Zabludowskys erfahren haben, daß man vermittelst der Massage einen Muskel, der durch Arbeit ermüdet ist, wieder leistungsfähig machen, das heißt erfrischen kann, — einfach durch Wegschaffung der Ermüdungsprodukte — infolge der bewirkten Durchspülung, die neuen Nährstoff zuführt und die asphyktischen, unbrauchbaren Säfte rascher entfernt. Es beweist dies, wie sehr Dr. Zander berechtigt war, die Massage als einen Reinigungsprozeß zu bezeichnen; dagegen beweist es durchaus nicht, was die Masseure mit Vorliebe behaupten: „Die Massage stärke den Muskel." Arbeit stärkt bekanntlich die Muskeln; und an müde gearbeiteten Muskeln hat Prof. Zabludowsky experimentirt, um zu zeigen, daß sie, wenn massirt, sich schneller als durch Ruhe erholen, sogar mehr Arbeit leisten als zuvor. Um zu beweisen, daß Massage den Muskel stärkt, müßte man nicht den durch 840 Hebungen müde gearbeiteten Arm massiren, um sich zu überzeugen, daß er nachher neuerdings sogar 1100 Hebungen ausführen kann, sondern man müßte das Experiment machen, ob ein Arm, dessen maximale Leistungsfähigkeit man durch wiederholte, zu verschiedenen Zeiten angestellte Versuche im Mittel notirt hat, bei einer ebensolchen Reihe von Versuchen, denen Massirung der Muskel vorausgegangen ist, größere Muskelkraft zeigt.

Von jeher hat sich das Publikum für medizinische Fragen lebhaft interessirt und medizinische Bücher gelesen. Einer der ältesten Vertreter der populär-medizinischen Schreibweise war Oreibasios, der um 392 bis 395 die „Euporista" schrieb. Euporista heißt auf Deutsch so viel wie Hausmittel. Das Buch ist dem Gelehrten Eunapios gewidmet und für gebildete Laien bestimmt. Es zerfällt in vier Bücher über Diätetik, Arzneimittel und Hygiene, und verfolgt den Zweck, den Laien einen gewissen Grad von medizinischer Bildung zu vermitteln, damit sie im Nothfalle bei leichteren Krankheiten, plötzlichen Unglücksfällen auf der Reise oder auf dem Lande, wenn kein Arzt in der Nähe ist, rationell verfahren zu können. In der Vorrede wird auf das gemeingefährliche Treiben der Kurpfuscher—unter denen sich, wie stets, anmaßende ehemalige Heilgehilfen befänden—hingewiesen und nachdrücklichst betont, daß die vollkommene Ausführung ärztlicher Agenden stets ein Wissen voraussetzt, das nur durch eine besondere theoretisch-praktische Ausbildung erworben werden kann. Oreibasios erwähnt als Vorgänger in diesem vornehmeren populär-medizinischen Schriftthum den „bewunderungswürdigen" Galen, dessen Schrift aber nicht mehr vorhanden sei, Dioskurides, Apollonios von Mys und Rhuphos. Es waren die ersten populärmedizinischen Schriftsteller.

— Der Sündenbock. — „Wissen Sie schon? Kaufmann Schmidt ist kurz vor Antritt seiner Hochzeitsreise verhaftet worden." — „Was Sie sagen! Etwa falsche Wechsel?" — „Bewahre; er hat den Heirathsvermittler halbtodt geschlagen!"

Wollen Sie vorwärts?

Dann müssen Sie unbedingt englisch lernen!

Wir führen die größte Auswahl von besten Handbüchern zum gründlichen Studium der Sprache. Besonders empfehlen wir: Ebens Sprachmeister für den Selbst-Unterricht. 432 Seiten. Geb. Preis $1.50. Ahn's Amerikan. Dolmetscher. 240 Seiten. Geb. Preis 50c Koeblers Deutsches und englisches Taschenwörterbuch. 800 Seiten. Geb. Preis 75c.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten diene hiermit zur Nachricht, daß meine Gattin und unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmina Winter geb. Tesch

am 3. dieses Monats im Alter von 79 Jahren und 4 Monaten nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigungsfeier findet statt am Freitag, den 6. Mai, um 12 Uhr Mittags, im Trauerhause, 2228 N. 58. Ave. Die weitere Feier sodann in der Ev. Luth. Trinitatis-Kirche. Beerdigung auf Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Winter, Gatte, nebst Söhnen und Töchtern, Schwiegersohn, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Michael Kalb

(Vater des verstorbenen Michel jr.) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Mai 1910, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 615 S. Harvey Ave., Oak Park, nach der St. Aloysiuskirche, wo um 10 Uhr Vorm. Requiem gefeiert wird, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Kalb, Gattin.
Frau Anna Miller, Therese Egan, Lena Zimmermann, Johann, Wilhelm, Ignatz und **Josef Kalb**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Tyroler und Vorarlberger.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Anselm Marth

gestorben ist. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 7: Uhr 30, Sonntag Vormittag, den 7. Mai, in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Otto Welte, Präsident.
Henry Walch, Sekretär.

Antiquaria.
2000 Bände aus allen Wissenschaften.
Außerordentlich billig.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

$50 Belohnung für irgend eine Hautkrankheit, alte Uebel, Eczema, granul. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Colliver's „Goodsalve" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmanns, Siegel-Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post. Colliver & Co., 182 State Str.
ap1eod*2

$30 Nichts kann sich mit einem eleganten Hursen Sarg vergleichen.

Jeder Gegenstand in meinem Etablissement, ohne Ausnahme, wird auf das allerbeste hergestellt, zu 1-3 bis¼ der regulären Preise, welche anderswo für geringere trust-made Waaren verlangt werden. Ein Besuch wird es beweisen. Der oben abgebildete Sarg wird für $30 geliefert. Dieselbe Art wird vom Trust für $100 bis $150 gemacht und geliefert.

Einziger unabhängiger Leichenbestatter in den Ver. Staaten, der seine eigenen Waaren herstellt.

Der obige Sarg ist vom feinsten importirten schwarzen Tuch gemacht, innen vollständig mit weißer Seide ausgeschlagen und vom besten Material hergestellt. Ich bin in der Lage den Trust in jeder Beziehung mit Hursen gemachten Gegenständen zu unterbieten. Allen, die es wünschen, liefere ich auch $15.00, $20.00 und $25.00 Särge, oder solche über $30, in unübertrefflicherGüte.

Mein Geschäft nimmt mein ganzes Gebäude ein. Es lohnt sich es zu besuchen. Es ist 15 Minuten von der unteren Stadt mit der MadisonStraßen Car.

Aufrufe sofort beantwortet, von jedem Theil der Stadt, ohne Extra-Berechnung.

Begräbnisse werden in allen Theilen der Stadt und Vorstädte, so weit wie Evanston, Oak Park, South Chicago ausgeführt. Vollständige private und elegante Kapelle für die Benutzung unserer Kunden. Vollständige Ausstellung in staubreinen Auslagen, für Besucher jederzeit geöffnet, Tag oder Nacht. Alle Preise in deutlichen Zahlen markirt.

Größtes und feinstes Leichenbestattungsgeschäft westlich von N. Y.

P. J. HURSEN
Phone West 101. 2346 W. Madison Str.
ap21,28mai5,12

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

George H. Sporri

im Alter von 25 Jahren und 4 Monaten am 3. Mai, um 11:15 Vormittags, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 5. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause der Eltern, 1622 Winnemac Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und **Amelia Sporri**, Eltern.
Arthur, Mildred, Mrs. Ed. Arnold, Geschwister.
mdo

Todes-Anzeige.

Teutonia Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

G. Witzen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1800 N. Talman Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind gebeten um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Leaders, Präsidentin.
Carolina Mielke, P. S.,
2757 N. Maplewood Ave.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Wilhelmine Malon geb. Krueger

im Alter von 61 Jahren und 9 Monaten nach langem schwerem Leiden selig gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1654 35. Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Malon, Gatte.
George, Otto, Emil, Söhne.
Ida Kruse und **Klara**, Töchter.
Wilhelm Kruse, Schwiegersohn.
Bertha und **Lena Malon**, Schwiegertöchter.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Bruder

Charles Luck

(geliebter Gatte der verstorbenen Emma Luck, geb. Lenertz), in Clinton, Ill., gestorben ist.— Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1846 W. 34. Place, nach der Our Lady of Good Counsel Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Helen Luck**, Kinder.
Mrs. A. Burns und **Ernst Luck**, Geschwister.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte

Sigmund Reiser

im Alter von 45 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 8:30 Morgens, von Henry N. Birrens Kapelle, 213 W. Division Str., nach der St. Josephs-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Reiser, Gattin.
Henry Reiser, Bruder.
Magdalena Reiser, Schwägerin.
mido

Todes-Anzeige.

Palm Loge Nr. 467, J. O. O. F.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

David Kraemer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2624 Mildred Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich in der Logenhalle, am Freitag, den 6. Mai, um 12 Uhr Mittags.

L. Wolff, Ober-Meister.
Chas. Meckenhauser, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Caroline Frasemer Bary, geb. Hensel,

Mutter der verstorbenen Rose, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhauerhause, 1701 South 2. Ave., Maywood, Ill., per Kutschen nach dem Arlington-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Hulda Boettcher** und **Charles Frasemer**, Kinder.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Adele Wagner

im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Mai, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 356 W. 119. Str., nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Wagner, Gatte, und Kinder.

Gestorben: Adam Richard, geliebter Gatte von Francis Richard geb. Breternitz, Vater von Theodor, Irene und Edna Richard. Beerdigung vom Trauerhause, Amelia Ave., Lyons, Ill., Montag Morgen um 9 Uhr nach der St. Marien-Kirche, in Riverside, wo Hochamt zelebrirt wird, und dann mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Mitglied des Emery A. Stores Council, Royal Arcanum. dofrsa

Gestorben: Lena G. Wilsen, geliebte Gattin von Emil Wilsen, Mutter von Mrs. E. Miles, Charlie und George Wilsen (Mitglied des Teutonia Frauenvereins.) Beerdigung Freitag, um 1 Uhr vom Trauerhause, 1800 N. Talman Ave., per Kutschen nach Waldheim. mido

Gestorben: William Wendt, am 1. Mai 1910, geliebter Gatte von Mathilda, geb. Neumann, Vater von John, Karl, William, Rudolph. Beerdigung vom Trauerhause, 5535 Justine Str., Freitag, 6. Mai, 10:30 Morgens, per Kutschen nach Mount Greenwood. mido

Gestorben: Adelaide Anna Hoff, geliebte Tochter von Wm. und Sophie Horschke, starb am 3. Mai im Alter von 11 Monaten und 3 Tagen. Beerdigung Freitag, den 6. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Elternhause, 611 Blackhawk Str., nach dem Graceland-Friedhof.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 787.

Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Gestorben: David Kramer, geliebter Gatte von Minnie Kramer, geb. Hohn, und Vater von Mrs. Emma Schnell, Mrs. Kathrin Werner, Mrs. Henrietta Weaver und Fred H. Kramer, starb am 4. Mai im Alter von 71 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 2624 Mildred Ave., Freitag, 6. Mai, 1 Uhr Nachmittags, nach dem Montrose-Friedhof. — Mitglied der Palm-Loge Nr. 467, J. O. O. F. mido

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen unseren Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme sowie für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Charles Frank.

Nochmals Allen bestens dankend:

Frau Amalie Frank und Kinder,
357 5. Ave.

Danksagung.

Wir sagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die freundliche Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Gatten

Wilhelm Kleinschmidt.

Ebenfalls Herrn Pastor Kircher, der Hoffnungs-Loge Nr. 353 J. O. O. F. und allen Blumenspendern unseren herzlichen Dank.

Theresia Kleinschmidt, Gattin.
Marie, Tochter.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren vielen Freunden und den Mitgliedern des Royal Council Nr. 114, Royal League, unseren innigsten Dank für die während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters erwiesene Theilnahme sowie für die schönen Blumenspenden.

Frau Amelia Gernler und Kinder.

CHICAGO OPERA HOUSE. Letzte Woche
Positiv die letzten Male.

ALMA WO — WOHNST — DU — ?

Jeden Abend, Matinee Mittwoch u. Samstag

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
"The Port of Missing Men"
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Regul. Preise 10c, 20c, 35c, 50c. Nächste Woche: Rosalind at Red Gate.
mai2—7

Germania Klub Konzert!
Händel Halle, 40 Ost Randolph Str.,
Samstag, den 7. Mai 1910.
Dirigent, Wm. Boeppler.
Solisten: Frau Robert Länarich, Sopran; Hr. Franz Wagner, Cello. Anfang 8½ Uhr. Eintrittskarten, 50c a Person. Von Mitgliedern oder an der Kasse.
sondido

Großes Frühjahr-Konzert
und Ball des
Douglas Damen-Chor
in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Ave., am Sonntag, den 8. Mai 1910
Anfang 3:30 Nachm. Tickets 25c. Kinder zahlen vollen Preis.

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß .... Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
didofa

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine,
Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*2

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
dez28didofa*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Materialien.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

14.75 und 19.75 für Damen=Coats

Eine äußerst günstige Gelegenheit — ein Verkauf von Coats zu herabgesetzten Preisen. Es sind angebrochene Partien von Coats, welche in diesem Frühjahr einen riesigen Absatz fanden. Der Schnitt ist gerade so gut, die Stoffe sind ebenso gut und auch die Arbeit ist eine ebenso vorzügliche, wie bei Coats zu den vollen Preisen. Dies sind in der That ausgezeichnete Werthe, und Ihr werdet dies auch zugeben, wenn Ihr sie sehet.

Damen=Coats von marineblauem u. schwarzem Moire, marineblauem u. schwarz. Serge, schwarz. u. weißem Check und Tuch von Gold, alle volle Längen, prächtig geschneidert, ein wunderhübsches Sortiment, zu

14.75

Damen=Coats von Chiffon Broadcloth, volle Länge, durchweg gefüttert mit schwarzem Messaline, langer Roll=Kragen von Satin, — passend für Trauer, alle Größen bis 42, zu

19.75

Damen=Waist von feinem Lawn, mit Cluster Plaited Tucks vorne, Kragen und Cuffs beränbert mit Spitzen, vorne zuzumachen.

98c

Blaue und schwarze Serge Coats, ungefüttert, — Square Kragen und Cuffs von Tussor, beränbert mit Lohfarbe, Patch=Taschen, — mit großen Perlmutterknöpfen —speziell, morgen,

19.75

Mädchen=Kleider von feinem Lawn, Dutch Hals und kurze Aermel, Streifen Stickerei rund um den Hals, Aermel und vorne herunter, Größen 6 bis 14 Jahre, speziell zu

1.95

Percale Mädchen=Kleider, mit hohem und niedrigem Hals, dreiviertel Aermel, in hellblauen Karrirungen mit weißem Grund, marineblau, roth, schwarz und weiß und braun, Größen 6 bis 14 Jahre,

98c

Lokalbericht.

Die Chicagoer Oper.

Liste hervorragender Künstler, welche engagirt worden sind.

Die Direktion der Chicagoer Oper hat jetzt die Namen der Künstler, welche engagirt worden sind oder noch engagirt werden sollen, bekannt gemacht. Es befinden sich darunter nicht wenige Sänger und Sängerinnen, die in Chicago noch gar nicht oder nur selten gesungen haben und Sterne ersten Ranges sind, wie Mary Garden, die zwar eine Chicagoerin ist, aber hier noch nie gehört wurde, seitdem sie berühmt geworden. Ferner stehen die hier lange nicht aufgetretene Nellie Melba und Hammersteins berühmte Primadonna Luisa Tetrazzini, Emma Eames und Lillian Nordica auf der Liste. Frau Tetrazzini hat in Chicago bisher nur in zwei Konzerten gesungen. Außer diesen sind oder werden engagirt die Damen Schumann=Heink, Gadski, Marguerite Sylva, Lydia Lipkowska, Lillian Grenville, Karoline White, Alice Zepilli, Eleonora de Cisneros, Ladis Lava, Kotkoska, Tiana de Angelo und Mazarin, sowie die Herren Amadeo Bassi, Nicola Zerola, Dalmores, John McCormack, Hector Dufranne, Viglione Borghese, Sammarco, Gianoli=Galletti, Nazareno de Angelis, Gerardo Berardi, Vittorio Arimondi und Renaud.

Aktien des Unternehmens sind von zahlreichen Opernfreunden und u. a. auch von den großen State Str.=Geschäftsfirmen gezeichnet worden. Beträge von $5000 bis $10,000 haben übernommen: C. L. Hutchinson, J. J. Mitchell, Martin A. Ryerson, John G. Shedd, Samuel Insull, J. Ogden Armour, Edward L. Ryerson, Charles Deering, James Deering, John C. Shaffer, Frau C. H. McCormick, Frau Potter Palmer, D. M. Cummings, Frederick Bode, La Verne W. Noyes, C. H. McCormick, R. T. Crane Jr., Frau T. B. Blackstone, Clarence Wooley, Edward Morris, H. M. Byllesby, Ira N. Morris, F. R. McMullin, Max Pam, Victor F. Lawson, Levy Mayer, Julius Rosenwald, F. D. Stout, Ira M. Cobe, A. G. Becker, Charles G. Dawes, Harold F. McCormick.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Samuel Polakows Neubau an Ogden u. Kedzie Ave., „Douglas Park Auditorium".

Samuel Polakow wird auf dem Grundstück an der Nordwestecke von Ogden und Kedzie Ave., 67 bei 137 Fuß, das er für $20,000 von Caesar Dal Pino gekauft hat, ein vierstöckiges Gebäude errichten. Es soll „Douglas Park Auditorium" genannt werden und Versammlungs=, Tanz=, Geschäfts= und Ladenräume enthalten. Die Baukosten sind auf $200,000 veranschlagt.

Sherman T. Cooper hat an Richard D. Lyman von Norfolk, Va., das Apartmentgebäude Nr. 5324—5326 East End Blvd., 48½ bei 140 Fuß, mit $22,000 belastet, verkauft. Der Käufer gab das Miethshaus Nr. 5821 bis 5823 Madison Ave., mit $12,000 belastet, 50 bei 150 Fuß, in Tausch.

Thomas E. Hoskins hat von der Connecticut Mutual Life Insurance Company die Wohnhäuser Nr. 2806 bis 2810 Wabash Ave., 74 bei 128 Fuß, Westfront, und Nr. 2811, 24¾ bei 26 Fuß, gekauft. Von Josephine B. Dix von Washington, D. C., kaufte Hoskins das Eigenthum Nr. 2222 Indiana Ave., 24 bei 160 Fuß, Ostfront, mit $4500 belastet.

Jane A. Smyth, Wittwe von John M. Smyth, Thomas M. Smyth und Andere haben auf Grundeigenthum des Smyth'schen Nachlasses auf der Westseite und in Wiskonsin von der First Trust & Savings Bank $250,000 zu 4½ Prozent auf 4½ Jahre geliehen.

James M. Taft hat das Eigenthum in Van Buren Str., 136 Fuß westlich von Morgan Str., 94 bei 180 Fuß, für $27,000 gekauft.

Charles S. Downs und Andere haben an Belle F. Levee das Eigenthum in 43. Str., 100 Fuß westlich von Prairie Ave., Nordfront, 60 bei 94 Fuß, und anderes Eigenthum für $18,000 verkauft.

Marshall Field & Co. haben von Montgomery Ward & Co. das 4., 5., 9., 10. und 11. Stockwerk des Gebäudes an der Nordwestecke von Michigan Ave. und Madison Straße auf eine Reihe von Jahren gemiethet. Field & Co. wollen den Raum, etwa 70,000 Quadratfuß, in Verbindung mit den im letzten Jahre von Ward & Co. in den Gebäuden Nr. 110—116 Michigan Ave. gemietheten Räumlichkeiten von 200,000 Quadratfuß als Lagerraum für ihren State Str.=Laden benutzen.

Jessie H. Philbrin und Andere haben an Moses und Anna Rubin den Keller und das erste Stockwerk des an der Nordwestecke von Halsted und Van Buren Str. zu errichtenden zweistöckigen Gebäudes auf 5 Jahre für $50,200 vermiethet.

Helen E. Wyatt hat von William F. Peterson das Miethshaus in Magnolia Ave., 192 Fuß südlich von Wilson Ave., 60 bei 145 Fuß, mit $14,000 belastet, gekauft.

Das Miethshaus in Racine Ave., 130 Fuß nördlich von Montrose Ave., 60 bei 125 Fuß, Westfront, ist von Mitchell Howard für $23,000 an Martin Van Preyn verkauft worden. Es ist mit $15,437 belastet.

In der Sitzung der Chicagoer Grundeigenthumsbörse legte E. A. Halsey einen Bericht des Ausschusses für Flußverbesserung vor, in welchem gegen jede weitere Ableitung von Wasser aus dem Chicago= in den Calumetfluß protestirt wird. Es wurde angekündigt, daß der Jahreskonvent des Nationalbundes der Grundeigenthumsbörsen vom 15. bis zum 18. Juni in Minneapolis abgehalten werden wird.

Aus Vereinskreisen.

Der Heine=Männerchor begab sich gestern Abend nach der Wohnung seines Präsidenten Fritz Walther, Nr. 1943 Otto Str., und überraschte ihn und seine Gemahlin mit einem Ständchen, anläßlich ihres silbernen Hochzeitstages. Das Jubelpaar wurde von den Sängern eingeladen, sich nach der Sozialen Turnhalle zu begeben, wo die Damen des Heine=Männerchors in der festlich geschmückten Halle eine vom Jubelpaare ungeahnte Hochzeitsfeier vorbereitet hatten. Eine große Anzahl Freunde der Familie hatte sich zu der Feier eingefunden, und als die Gesellschaft gemüthlich an der Tafel saß, traf der Gesangverein Harmonie, dessen aktives Mitglied Herr Walther ist, mit seinem Dirigenten Henry v. Oppen in voller Stärke ein. Dem Jubelpaare wurden von der „Harmonie" und dem Heine=Männerchor prachtvolle Geschenke überreicht. Die Sänger beider Vereine trugen mehrere Gesänge vor, und die Gesellschaft blieb fröhlich bis zur frühen Morgenstunde beisammen.

Der Bayrisch=Amerikanische Verein von Cook County hat in seiner Vereinshalle, Nr. 2525 S. Halsted Str., folgende Beamte gewählt: Ex=Groß=Pr., Eugen Renk; Groß=Präs., John Walter; Groß=Vize=Präs., John Gollwitzer; Groß=Sekr., Georg Tag, 1649 Bine Str.; Groß=Schatzmstr., Fritz Mayer; Verwaltungsrath: Joseph Koch, John Mutzbauer, Franz Koch; Fahnenträger, Alex Geis; Hilfs=Fahnenträger, Nic. Timpfl; Thürsteher, Georg Bucher; Delegaten für die Vereinigten Gesellschaften: Dr. JohnKercher, John Walter, John Gollwitzer, Franz Koch, John Mutzbauer und Anton Peter.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Mannskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1758 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 84.

Frachtverlader erfolgreich?

Zwei Bahngesellschaften haben nachgegeben, andere dazu bereit.

Die Frachtverlader waren auch heute in Berathung über die Annahme des ihnen gestern von 23 hiesigen Bahngesellschaften angebotenen Lohnaufschlags von zwei Cents die Stunde und von $5 den Monat für die mit ihnen vereinigten Schreiber in den Güterschuppen. Heute Abend dürfte die Entscheidung darüber fallen, ob die 3000 Leute dieses Anerbieten annehmen oder um die Durchsetzung ihrer Forderung von zehn vom Hundert die Arbeit einstellen werden. Das Ergebniß der Abstimmung wird morgen verkündet werden. Die Rock Island= und die Chicago Great Western=Bahn haben den Gewerkschaftsvertrag unterzeichnet, und die Beamten mehrerer Bahnen haben sich bereit erklärt, ein Gleiches zu thun, dieBurlington=Bahngesellschaft hat sich dessen jedoch geweigert. Inzwischen sind die Unterhandlungen zwischen den Vertretern der Frachtverlader und der einzelnen Bahngesellschaften noch im Gange.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)

Znoddiboson*

Fairbanks hier.

Der frühere Vizepräsident Charles Warren Fairbanks, der bekanntlich erst vor Kurzem von einer längeren Auslandsreise zurückgekehrt ist, traf gestern von Indianapolis hier ein. Heute Abend wird er vor den Delegaten zu dem hier tagenden Missionskongreß im Auditorium eine Ansprache halten. Ueber den Zwischenfall mit dem Vatikan während seines Aufenthalts in Rom wollte Herr Fairbanks sich nicht aussprechen.

Unfreiwillige Heimkehr.

An West 18. Straße und Western Ave. wurde Robert Krause, ein 23 Jahre alter Clerk im Geleise=Hochlegungs=Departement der Burlington=Bahn, verhaftet. Krause wohnte in La Grange und soll dort Weib und Kind sitzen gelassen haben. Er wurde der dortigen Polizei, die ihn seit Wochen gesucht hat, übergeben.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Franks.........	19.34
Holland: 100 Gulden.........	40.40
Dänemark: 100 Kroner......	27.00
Rußland: 100 Rubel........	51.75

— Peinlich. — Nun, Fräulein, ich dente, Sie sind längst verheirathet? Sie haben mir doch schon vor einem Jahre erzählt, daß Ihnen der Uhrmacher Müller einen Heirathsantrag machen wollte? — Ja, ja, aber der arme Mensch mit seinem Stottern ist heute noch nicht damit fertig geworden!

— Drachenfutter. — „Nun, was sagte Deine Alte zu dem hübschen Bernsteinschmuck, den Du ihr gestern aus der Kneipe heimbrachtest?"—„Sie schlief schon und da habe ich die Ueberraschung für einen späteren Fall aufgehoben."

Oeffentliche Bauten.

Berathung über Hafen=, Brücken= und Geleise=Anlagen.

Beamte „auf der Kippe".

Solon abgesetzt, Coleman's hohe Gönner und Hanberg's Rücktritt. — Neue Bauordnung soll wieder umgemodelt werden. — Heumarkt=Veteranen klagen.

Ueber die Frage, ob der geplante Außenhafen von der Abwasserbehörde oder von der Stadt gebaut werden soll, sind heute Nachmittag die Mitglieder jener Behörde und des stadträthlichen Sonderausschusses in Berathung. Der Vorsitzer des Sonderausschusses ist Stadtrathsmitglied Foell, der auch im ständigen Stadtrathsausschuß für Häfen, Brücken und Molen den Vorsitz führt. Herr Foell wird dem ständigen Ausschuß am Samstag Morgen die Frage vorlegen, ob die Stadt eine Spannweite von 140 oder von 200 Fuß für die Brücke am Jackson Boulevard verlangen soll, eine Frage von einschneidender Bedeutung, da ihre Beantwortung für die Spannweite aller Brücken in den Hauptkanälen des Flusses maßgebend sein wird.

Der Stadtrathsausschuß für Geleise=Hochbauten hat sich gestern Nachmittag mit dem Entwurf zur Hochlegung der Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn an der Bloomingdale Road beschäftigt und mit den anwesenden Vertretern der Bahngesellschaft eine Verständigung über gewisse strittige Punkte erzielt. Der Entwurf ist jedoch noch nicht zur Berichterstattung an den Stadtrath fertig.

Unentschieden ist noch, ob an der Kedzie Ave. eine einfache oder eine doppelte Unterführung angelegt werden soll. Diese Straße ist hundert Fuß breit und durch einen Parkweg getheilt. Der Geleisehochbau wird von der Nord Ashland bis zur Nord Lawndale Ave., gut zweieinhalb Meilen weit, ausgeführt werden und etwa $1,500,000 kosten.

Am nächsten Mittwoch wird der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen den Neubau der Straßenbahngeleise an der Grand Ave., zwischen Nord 51. und Nord 72. Ave., besichtigen, um darüber schlüssig zu werden, wieviel davon als bleibende Anlage gebaut werden soll. Der Ausschuß dürfte auch die anderen Geleise=Neubauten einmal etwas schärfer in Augenschein nehmen, denn bei deren Ausführung wird mit einer beispiellosen Rücksichtslosigkeit gegen den allgemeinen Verkehr vorgegangen, so ist wegen der Geleiseanlage an der SedgwickStr. der Verkehr dort ziemlich gesperrt; nicht einmal an den Straßenschnittpunkten sind Uebergänge angelegt, und den Schaden haben die Ladenbesitzer an beiden Seiten dr Straße.

Kaum ist mit vieler Mühe und mit bedeutendem Kostenaufwande eine neue Bauordnung fertig geworden und der neuorganisirte Bauausschuß in's Amt getreten, als bereits angekündigt wird, daß die funkelnagelneue Bauordnung umgemodelt werden soll, da sie einer Anzahl Baumeister nicht gefällt. Die neue Bauordnung war in ihrem Entwurf sehr streng gehalten, sehr scharf namentlich in ihren Bestimmungen, welche es fast unmöglich machen, auf einem Grundstück von der üblichen Breite, 25 Fuß Front, ein mehrstöckiges Miethshaus aufzuführen; sie wurde dann umgearbeitet und der Entwurf fand in bedeutend milderer Form die Zustimmung des Stadtraths. Jetzt will der neue Vorsitzer des Bauausschusses, Long, die Bauordnung frisch bearbeiten lassen, und zwar durch drei sachverständige, einenBaumeister, einen Bauingenieur und einen Ingenieur gesundheitlicher Anlagen, ferner einen Advokaten und drei Mitglieder seines Ausschusses. Diese Ungewißheit über die künftigen baulichen Vorschriften wirkt abschreckend auf die Baulust.

Solon, Coleman und Hanberg.

Frank W. Solon ist von der Zivildienstbehörde „schuldig, wie angeklagt"" befunden und seines Postens als zweiter Hilfsstraßensuperintendent verlustig erklärt worden. Schon einmal, unter Bürgermeister Dunne, war Solon abgesetzt worden, die Gerichte erklärten das aber für unzulässig. Dieses Mal ist er auf sein eigenes Geständniß der Trunkenheit und Bedrohung eines vorgesetzten Beamten hin entlassen worden. Straßensuperintendent Fowler ist inzwischen dabei, mit der tollen Wirthschaft im Straßen= und Gassen=Reinigungsdienst und in der Abholung der Abfälle aufzuräumen und erwartet, nicht nur sehr bald bedeutend höhere Leistungen zu erzielen, sondern auch täglich $250 zu ersparen. Für die Abfallwagen wird ein neues Aufsichtssystem, dreifache Kontrole mit Stempelkarten, geplant. In diesem Jahre sind auf der Nordseite auch die Gassen nicht gereinigt worden, was sonst mindestens in den paar Wochen vor der Wahl zu geschehen pflegte. Dort hat sich viel Unrath angesammelt, und der Polizeichef hat vor Kurzem überdies die Absicht geäußert, er werde dieHausbesitzer zwingen, diese Reinigung vorzunehmen. Wer Solons Nachfolger werden wird, ist eine Frage, welche die Zivildienstkommission beschäftigt. Die Gerichte haben entschieden, daß sie keinen Unterschied zwischen einem ersten, zweiten und dritten Hilfssuperintendenten machen darf, und daraufhin kam Walter G. Leininger um die Frucht seines Erfolges in der Zivildienstprüfung. Auf der Anwärterliste stehen von jener Prüfung her noch die Namen des Wardsuperintendenten McGrath und der Inspektoren Dillon und Lavelle.

Der städtische Einkäufer Coleman hat unter den acht Mitgliedern der Merriam=Kommission, welche gestern Abend bis Mitternacht im La Salle=Hotel über seinen Schuldantheil an der Mißwirthschaft in den Ankäufen für die Stadt beriethen, fünf Freunde, aber auch drei so entschiedene Gegner, daß die Mehrheit es nicht wagte, einen „Weißwaschungs"=Bericht durchzudrücken. Die Kommission hat an ihrem Bericht herumgefeilt und wird am Samstag Abend weiter darüber berathen.

Daß der Oberbaukommissär Hanberg wahrscheinlich noch heute mit BürgermeisterBusse über seinen Amtsrücktritt berathen wird, wird mit großer Bestimmtheit in der Stadthalle versichert, wenn Herr Hanberg es auch bestreitet. Es heißt, daß er noch den Bericht über die Untersuchung der Brückenverwaltung abwartet. Die Zivildienstkommission will morgen die Berichte der Untersucher der Abtheilung für die Beaufsichtigung von städtischen Angestellten entgegennehmen, ehe sie ihre Entscheidung hinsichtlich der Entlassung des suspendirten Superintendenten des Abzugskanalamtes, Quinn, fällt. Das Disziplinarverfahren ist in der Hauptsache schon vor zehn Tagen abgeschlossen worden.

Das undankbare Chicago.

Die Polizei=Veteranen des Heumarkt=Aufruhrs hielten gestern Abend im Pavillon des Garfield Parks die jährliche Gedächtnißfeier ab. In den Reden wurde es beklagt, daß die Stadt ihr Versprechen gebrochen habe, die Veteranen auf Lebenszeit im Dienst zu behalten, denn ihrer fünfzehn seien im Lauf der Zeit nicht nur aus politischen Gründen entlassen, sondern obendrein ihres Pensionsanspruches beraubt worden, und das Heumarkt=Denkmal sei nur durch die Bemühung des Westpark=Kapitäns Tyrell davor bewahrt worden, als altes Eisen zu enden. Der städtische Oberrichter Olson sang ein Loblied auf die Polizei, deren Tapferkeit im Kampfe mit dem Verbrecherthum er über den größten Heldenmuth auf irgend einem Schlachtfelde in der Weltgeschichte stellte. Auch betheuerte der Redner, daß die Polizei nie und nimmer von den Hältern verrufener Häuser, Spielhöllen u. s. w. Schutzgeld angenommen habe. Die Veteranen wollen den Stadtrath in der nächsten Sitzung ersuchen, alle entlassenen Polizei=Veteranen des Heumarktaufruhrs wieder anzustellen.

Im Verwaltungsjahre 1909 wurden, laut dem Jahresbericht des Polizeichefs, drei Polizisten im Dienst erschossen und 417 verletzt, 70,575 Personen verhaftet, davon 60,719 wegen Vergehen, und 26,897 Gefangene zu insgesammt $364,509 Geldstrafen verurtheilt.

Gestohlenes Eigenthum im Werthe von $735,957.75 wurde wieder erlangt. Von der Jahresverwilligung wurden $66,146.68 erübrigt. Die Polizeimacht besteht zur Zeit aus 4706 Mann, 468 Befehlshabern in verschiedenen Rangstufen, 3820 Polizisten und 418 anderen Angestellten.

Gläubiger und Wirthschaftslizensen.

Die Golsen=Doan Coal Co. kann von der Ortschaft West Hammond kein Geld für gelieferte Kohlen im Werthe von $1129.42 bekommen und hat nun im Kreisgericht gegen den Ortschaftsrath ein Einhaltsverfahren eingeleitet, um ihn zu verhindern, Wirthschaftslizensen zu weniger als $500 im Jahr auszustellen, weil die Stadt sonst ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Die Kläger versichern, daß die Ortschaft um $50,000 öffentlicher Gelder reicher wäre, wäre die Wirthschafts=Lizens in den letzten drei Jahren $500 gewesen.

Laßt Eure Hämorrhoiden nicht wachsen.

Jedes hämorrhoidisches Geschwür ist ein fruchtbares Feld für Krebs und andere tödtliche Krankheiten.

Probe=Packet frei.

Ungehinderter Blutandrang bringt Entzündung, Entzündung erzeugt Hämorrhoiden und Hämorrhoiden erwecken nur zu häufig Geschwulste von bösartiger Natur.

Hämorrhoiden tödten selten aber verursachen in wenigen Minuten mehr Schmerzen, als ernstere Leiden.

Dieselben sind leicht zu heilen, wenn Ihr es recht anfangt.

Eine Operation mit dem Messer ist gefährlich, folternd, selten ein dauernder Erfolg.

Es gibt nur einen Weg geheilt zu werden — einen sicheren Weg, schmerzlos und privat — und das ist mit Pyramid Pile Cure.

Wir senden Jedem ein freies Probe=Packet der schreibt.

Es gibt Euch augenblickliche Linderung und bringt Euch auf den Weg der völligen Heilung.

Dann könnt Ihr ein volles Größen=Packet von jedem Apotheker für 50 Cents erhalten, und oft heilt ein Packet.

Besteht darauf zu erhalten was Ihr verlangt.

Sendet Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 97 Pyramid Building, Marshall, Mich., und empfangt mit wendender Post das Probe=Packet in einem einfachen Umschlag.

Alle Apotheker. 50 Cents. Schreibt heute nach einem freien Packet.

Fabrik=Räumungs=Verkauf von Damen=Oxfords

Es sind $3.00, $3.50 und $4 Werthe

Jede Größe in Hunderten von neuen Mustern

von dem Fabrik=Lager von Starnes, Copeland Co. von Columbus, O. — Das ganze Lager von Tausenden von Paaren wurde in drei großen Partien eingetheilt, fast jede bekannte Ledersorte ist eingeschlossen.

$1.29, $1.89, $1.49

Notions

Perlmutterknöpfe— 6 Größen, Dutzend...... 1c

J.O.Kings 3 Cord Nähfaden — vier Spulen für...... 5c

Safety Pins — 3 Dutzend für...... 5c

Seide=Faden; drei Spulen für...... 5c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA STREET

Ginghams, Lawns, Prints, Voiles, Shirting, Muslin, Handtücher, Tischtücher, Blankets etc.

Droguen

100 IronTonicPills oder Laxative Bromo Quinine Tablets...... 14c

25c Belladonna oder kräftigende Porous Plaster— 3 für...... 25c

25c 3 King Magentropfen oder Baby=Soothing Syrup...... 15c

50c Wizard Oil für alle Schmerzen, oder Swamp Root...... 31c

15c fancy Kleider=Gingham in allen neuen 1910 Frühjahr=Mustern, Fabrikrester, die Yard zu...... 9½c

12½c 36 Zoll breites fancy gebleichtes Longcloth in Fabrik=Restern, per Yard...... 8½c

15c feine bedruckte Lawns, Organdies und Dimities—Faberik=Rester — leicht beschmutzt— per Yard...... 6¾c

8c American Prints—in Navyblau, Grau, schwarz und weiß, vom ganzen Stück...... 4¾c

10c fancy gestreifte Cotton Voiles, in einer Auswahl von Mustern...... 3c

8c Schürzen=Gingham — in blauen und weißen Checks, alle StapleMuster in diesem Verkauf die Yard zu...... 5½c

15c 36 Zoll breite Kleider=Percales, in hellem und dunklem Grund — Fabrik=Rester, ... 9½c

15c 36 Z. breite schwarz und weiße twilled Shirting für Arbeits=Hemden für Männer— die Yard zu...... 8½c

7c ¾ Zoll breite extra schwere ungebleichte Muslins, Fabrikrester, per Yard...... 4c

6½c ungebleichte türkische Badehandtücher, mittlere Größe— zu...... 4c

10c extra schwerer 36zöll. gebleichter shrunkMuslin, Fabrikrester, per Yard...... 6c

15c 45 36zöllige Kissen=Bezüge aus gutem schwerem gebleichtem Muslin, in diesem Verkauf die Yard zu...... 9½c

$1.50 ganzleinene Tischtücher, in einer Auswahl von hübschen Mustern — das Stück zu...... 75c

98c 10-4 weiße baumwollene Blankets, mit fancyBorders, pink und blau, das Paar...... 49c

$1.50 Comforters in voller Größe, gefüllt mit guter Watte, bei Hand geknotet, das Stück zu...... 98c

Spitzen und Stickereien

Englische Torchon Spitzen und Einsatz — so lange sie sie vorhalten; die Yd. zu...... 1c

Stickerei=Rand und dazu passender Einsatz—sehr hübsche Muster — werth 10c; per Yard zu...... 7c

365 Paare LACE CURTAINS

Cable Netz und Nottingham Spitzen=Gardinen—1, 2 und 3 Paar von einer Sorte—weiß und Cream—fancy karrirte, gestreifte und schlichte Centers, werth bis $3.50; per Paar...... $1.95

15c das Stück für Muster=Ecken, — feine Partie Spitzen=Gardinen, in großer Reichhaltigkeit —das Stück zu...... 15c

Männer=Hosen Knaben=Hosen

Männer= und Jünglings=Hosen, in fancy Worsteds und schwarzen und grauen Cheviots —Größen von 28 bis 42 Taille — $1.50=Werthe, zu...... 79c

Kniehosen, in Knickers und schlicht — reinwollene Cheviots u. Worsteds, zu...... 37c

Strümpfe

Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — gerippter Obertheil— regulär 15c; — zu 10c

Schwarze gerippte baumwollene Kinder=Strümpfe —mit doppelten Knien, Gr. 6—9; reg. verkauft f. 15c; zu...... 10c

Vervollständigt Euren Porzellan=Vorrath

Sugar Bowls mit Deckel — einfach weiß, fancy Facons, werth 25c, für 10c

Butter Dishes —einfach weiß fancy Facons, gut 18c werth für nur 5c

Brot= u. Butter= oder Pie=Teller, einfach weiß, werth 5c, für 1½c

Wassergläser, klares Krystallglas, werth 4c, für 1½c

Matrosen=Hüte für Damen

$1.25 für Damen= und Misses=Sailors — die $2.49=Sorte für...... $1.25

Unterzeug

Damen=Leibchen — niedr. Hals, Wing= oder ärmellos — hübsch besetzt u. finished werth 25c; zu 15c

Franz. Balbriggan Männerhemden, kurze u. lange Aermel— Unterhosen mit dopp. Sitz— Gr. 34 bis 50; 50c=Werthe, zu... 39c

Ersparnisse an Groceries und Likören für Freitag

Frische geräucherte Spar Ribs, per Pfd...... 11½c

Frisch geräucherter Weißfisch, per Pfd...... 13c

Butterine — Morley's hochfeine, 5=Pfd=Drum zu...... 79c

Extra fancy Peaberry Kaffee— Pfund...... 16c

Gemischter Thee — Speziell— 17c

Fig Bars— 12c Cookie...... 10c

Wieboldt's XXXX Patent=Mehl, ⅛=Faß=Sack...... 75c

Feine CaliforniaZwetschen, per Pfund...... 5c

Sehr feiner gebrochener Head Reis — 3 Pfund für...... 10c

Extra Golden Muir Pfirsiche— per Pfd...... 12c

PuhlWebb präparirter Senf—15c=Jar zu...... 12c

Handgepflückte Navy=Bohnen oder gelbe Split Erbsen, 5 Pfund...... 23c

Fairbank's Santa Seife — 10 Stücke für...... 29c

Oval Fairy oder Wool Seife, 5 Stücke....19c

Snowwhite od. Swifts Pride Waschpulver, — 4 Pfd.=Packet...... 17c

Wieboldt's beste Parlor Matches, 2 Packete...... 25c

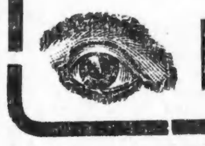
B.R. Brand Standard Tomaten— 3 Büchsen...... 25c

RheWhiskey oderCalifornia Grape Brandy, die Gallone.... $1.82

Holland Gin oder extra feiner Kümmel — ½ Gallone für...... 79c

Monogram Whiskey—volle, Quartflasche (1 an jeden Kunden) nur...... 52c

Maiwein, die Flasche...... 25c

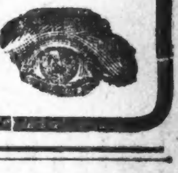


HIRSCH

Augen=Spezialist bei Wiebold's

Sind Brillen von Nutzen? Fragt die Tausende, welche sie tragen—die leiden nicht an Kopfschmerzen, schlechter Sehkraft oder entzündeten Augen. Goldene Brillen von $1.95—$3.95 vollständig.

HIRSCH



Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition.—Verbrecher=Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

PUTNAM kehrt zurück

nach seinem alten Laden

131-133 S. CLARK STR., nahe Madison Str.

Dies ist Eure Gelegenheit, alles zu beschaffen, was Ihr während eines ganzen Jahres braucht, zu weniger als die Hälfte des Kostenpreises.

$200,000

Lager der feinsten Kleider reduzirt auf die Hälfte

Unser erster Schritt zur Neu-Etablirung des Putnam Kleider-Geschäfts ist der, jeden Dollarswerth des Bernhard-Lagers, 131—133 S. Clark Straße, auszuverkaufen, die wir zu übernehmen gezwungen waren, um den Miethskontrakt des Gebäudes zu erlangen, wo die Putnam früher etablrt war. Dies wird ein Verkauf werden, wie ihn die Stadt Chicago noch nie gesehen hat.

Ganzes $200,000 Lager von feinen Kleidern für Männer, Damen und Kinder zu den sensationellsten je gehörten Preisen.

Dieses Lager muß schnell geräumt werden, erstens weil wir beabsichtigen, den „Putnam" mit einem vollständig ausschließlich neuen Lager von hochfeinen Kleidern und Ausstattungswaaren zu eröffnen, und dazu nicht ein Stück aus dem jetzigen Vorrath verwenden können. Zweitens, wir wünschen, daß Ihr und Jedermann erfährt, daß der „Putnam" wiederkehrt.

Mit diesem Zweck im Auge haben wir die Preise auf's Aeußerste beschnitten. Kostenpreise sind vollständig außer Acht gelassen. Unser einziges Bestreben ist, das Lager schnell zu räumen, und wir haben die Preise so gestellt, daß die Waaren fliegen werden.

Verkauf beginnt Samstag, den 7. Mai, um 9 Uhr Vormittags.

Einerlei wo Ihr wohnt, ob in Chicago oder 50 Meilen weit entfernt, es wird sich für Euch bezahlen, diesem Verkauf beizuwohnen, denn die Sorte Waaren welche Ihr wünscht, ist hier zu finden, und solche Werthe wurden positiv niemals irgendwo zuvor geboten.

Einige von den vielen überraschenden Werthen.

Wir können unmöglich alle die feinen Waaren beschreiben, welche in diesem Verkauf eingeschlossen sind, oder alle die wunderbar niedrigen Preise anführen, aber nachstehend notiren wir:

Männer-Kleider.

Odds und Ends in Männer-Anzügen, angebr. Partien, $15.00, $18.00 und $20.00 werth, Eure Auswahl, $5.95.

Ungefähr 1500 Anzüge für Männer, einschl. Kuppenheimer und andere hochfeine Fabrikate. Alles frisches, neues Lager, in den allerneuesten Facons, in dieser Saison gekauft. Jeder Anzug geht zu ungefähr 50c am Dollar.

$15.00	Männer-Anzüge,	$ 8.95
$18.00	" "	$10.95
$22.50	" "	$12.95
$25.00	" "	$14.95
$30.00	" "	$18.95
$40.00	" "	$22.95

Ueberröcke und Cravenettes für Männer.

Neue Frühjahr-Ueberröcke, in all den neuesten grauen, lohfarbigen etc. Schattirungen, zu weniger als der Hälfte des Preises:

$10 und $12 Ueberröcke, $5.95.
$15 und $18 Ueberröcke, $8.95.
$15.00 und $18.00 Cravenettes für Männer, gehen für $7.95.

Extra feine Cravenette Röcke für Männer, große Werthe zu $20.00, $25 und $30, Auswahl $10.95.

Hosen für Männer.

Mehr wie 1000 Paar zu den folgenden lächerlichen Preisen zum Verkauf:

$2.50 Werthe,	98c
$3.00—3.50 Werthe,	$1.48
$4.00—4.50 Werthe,	$2.48
$5.00—6.00 Werthe,	$2.98
$7.00—8.00 Werthe,	$3.48

Männer-Hemden und Kragen.

1000 Dutz. Arrow Marke Kragen, in all den neuesten Facons; reg. 2 für 25c Sorte, 5c.

Cluett-Peabody Hemden, regul. $1 und $1.50 Werthe, 69c.

$2.00 und $2.50 weiche und plaited Hemden für Männer, Lion, Kingley u. Faultleß Marken, gehen für 89c.

$1.00 Touristen Hemden, für 49c.
$1.50 u. $2 Touristen-Hemden, 79c.
2.50 Touristen-Hemden, 98c.

Männer-Halstrachten

75c und $1.00 reinseidene Halstrachten, 35c.

25c u. 35c fcy. u. schlichtfarb. seidene Halstrachten, 14c; 15c Wasch-Ties, 8c.

Männer-Pajamas.

Großes Sortiment von $2 u. $2.50 Pajamas, 98c.

Männer-Westen.

Fancy waschbare Westen für Männer, bis zu $3 werth, für 85c.

Männer-Handschuhe.

Leichte Sorte Glace- und schwere Sorte Cape-Handschuhe, alle neuen Farben, $1.50 werth, für 79c.

Männer-Strümpfe.

50c fancy Strümpfe für Männer, auch einfach mercerized, 29c.

20c u. 25c schw. u. lohf. Strümpfe, 9c.

Männer-Unterzeug.

50c B. V. D., 29c.

75c weiße u. farbige Sommer-Schwere Balbriggan, 39c.

Extra feines Balbriggan Sommer-Unterzeug, einschl. Seide appretirtes und Seide und Lisle, $1.50 und $2.00 Werthe, für 89c.

Männer-Hüte.

J. B. Stetson $4.00 und $5.00 Hüte für $2.45.

Importirte Rexford Hüte, London Fabrikat, $3 u. $3.50 Werthe, $1.95.

50c blaue Serge Männerkappen, 19c.

Knaben-Kleider.

Odds und Ends in guter Qualität von drei Stück Anzügen, Alter 3 bis 16, $4.00, $5.00 und $6.00 Werthe, Eure Auswahl für 98c.

Neueste Facon zwei Stück Anzüge für Knaben, jedes Alter, gerade oder Knicker-Hosen, $4.00, $5.00 und $6.00 Werthe, $2.48, $1.98 und $1.48.

Waists für Damen.

Bestickte und Lingerie Waists, in allen neuen Frühjahr-Facons, große Werthe zu $1 und $1.50, Auswahl 49c.

$2.50 und $3.00 Werthe in bestickten und Lingerie-Waists, 98c.

$4.00 und $5.00 Werthe, $1.48
$6.00 und $7.00 Werthe, $2.48

Hochfeine Netz- und seidene Waists, sämmtliche allerneueste Facons für diese Saison, bedenkt, $6.00, $7.00 und $8-Werthe, $2.98.

Damen-Suits.

785 feine neue geschneiderte Frühjahr- und Sommer-Suits, in allen beliebten Facons, um damit zu räumen, zu weniger als der Hälfte des Preises:

$15.00 und $18.00 Suits, $ 7.95
$20.00 und $25.00 Suits, $10.95
$30.00 und $35.00 Suits, $14.95

Odds und Ends in Ladies' Cloth Suits, bis zu $15 verkauft, trefft die Auswahl zu $2.98.

Damen-Kleider.

Große Anzahl von prachtvollen neuen seidenen Kleidern für Damen, ein Dutz. oder mehr beliebte Facons, alle Größen und Farben; $25 und $30 werth, jetzt für $12.95.

Damen-Skirts.

$4.00 und $5.00 Cloth Skirts gehen für $1.95.

Hochfeine Voile- u. Panama-Skirts, $10 und $12 werth, für 4.95.

Seidene Rain Coats und Cravenettes für Damen.

Bernhards ganzes Lager von seidenen Rain Coats und Cravenettes, bis zu $25 werth, in drei Partien getheilt, $5.95, $7.95 und $10.95.

Coats und Jackets für Damen.

Neue Frühjahr-Jackets in lohfarbig und hellen Schattirungen, beliebte 34-zöll. Länge, reguläre $12.00 und $15 Sorte, Auswahl, $5.95.

Lange Coats für Damen, in den neuesten lohfarb., grauen, fancy Diagonals usw., bis zu $25 werth, Auswahl für $8.95.

Putzwaaren.

Wir führen nur zwei der vielen phänomenalen Bargains an.

Prachtvoll garnirte Hüte, von Bernhard für $3.00 und $4 verkauft, Eure Auswahl 98c.

Auswahl von den feineren garnirten Hüten, werth $5, $6 u. $7, jetzt $1.98.

Alles neue Waaren, in dieser Saison gekauft,

kein einziges nicht wünschenswerthes Kleidungsstück in der Partie. Die große Auswahl von Qualitäten in Männer- sowohl wie in Damenkleidern wird es jedem Käufer ermöglichen, etwas Zufriedenstellendes zu finden und zwar zu einem so niedrigen Preise, daß Ihr gezwungen seid, zu kaufen.

Beachtet—Samstag Vormittag um 9 Uhr.

PUTNAM CLOTHING HOUSE Derselbe Laden wie früher 131-133 S. Clark Str., nahe Madison Str,

Rochen Lunte.

Angebliche Spitzbuben nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Diebische Rangen.

Die Häftlinge sind 14-jährige Schlingel. — Wurden angeblich auf frischer That ertappt. — Sind auch als Einbrecher entlarvt? — Von einer Maid überlistet.

Die Detektives Sullivan und Malloy von der Hauptwache erspähten gestern Abend an Monroe und State Straße den 23jährigen George Lawrence und den 25 Jahre alten Lou Schawver, angebliche Spitzbuben, auf die sie schon seit 14 Tagen gefahndet hatten. Als sie sich den Burschen näherten, rochen diese Lunte und gaben Fersengeld. Die Häscher nahmen ihre Verfolgung auf. Hunderte von Straßengängern schlossen sich ihnen an. Nach aufregender Hatz wurden die Ausreißer an State und Madison Straße eingeholt und dingfest gemacht.

Lawrence trug angeblich einen Ueberzieher, der von einem Hotelmarder Dienstag Abend aus J. T. Kohl's Zimmer im Wellington-Hotel entwendet worden war. Dieser Ueberzieher wurde von dem rechtmäßigen Eigenthümer identifizirt und ihm ausgehändigt.

Die beiden Häftlinge stehen im Verdacht, eine ganze Anzahl ähnlicher Diebereien verübt und auch Waaren von Ablieferungswagen der Giacomo-Allegretti Candy Company und der Pacific Expreß Company gestohlen zu haben. Beide weigerten sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Können es weit bringen.

Während der Schankwirth Ernst Kunde, Nr. 2025 S. Halsted Straße, gestern Nachmittag einen Augenblick ausgetreten war, versuchten angeblich der 14jährige Joseph Mikulajata, Nr. 1430 S. Union Str., und der gleichaltrige Stanley Stack, Nr. 652 Barbara Straße, den Kassenapparat zu plündern. Bei diesem ruchlosen Vorhaben wurden sie von den zufällig des Weges kommenden Detektives Woodrich und Baldwin überrumpelt und festgenommen.

In der Wache an Canalport Ave. fand man in ihren Taschen zwei goldene Uhren und eine Diamant-Krawattennadel, die Einbrecher Freitag Nacht im Laden des Buchhändlers Samuel Shandinsky, Nr. 521 West 12. Straße, erbeutet hatten. Außerdem wurde durch die Leibesvisitation eine Blendlaterne und ein elektrisches Blitzlicht zutage gefördert. Die Schlingel leugnen, den Einbruch verübt zu haben, behaupten vielmehr, daß sie Uhren und Nadel in einer Gasse gefunden hätten. Sie werden vorerst Beamten des Jugendgerichts überantwortet werden.

Wurden gewarnt.

Die Detektives Stapleton und O'Connell von der Hauptwache begaben sich gestern nach Lagrange, um Rutherford Gates, den früheren Wagenfuhrer des Vize-Präsidenten der Ersten Nationalbank, E. K. Boisot, wegen angeblicher Doppelehe zu verhaften. In der Ortschaft angelangt, erfuhren sie, daß der Gesuchte, der in voriger Woche dort Frl. Essie Carlson geehlicht, sich mit seiner jungen Frau zu ihren Verwandten nach Berwyn begeben habe. Von dem Polizeichef der Ortschaft Lagrange begleitet, sprachen sie in der Carlson'schen Wohnung vor, um nähere Erkundigungen einzuziehen. Nur Hildred, die noch unverehelichte Schwester der jungen Frau Gates, war zu Hause. Nachdem die Beamten die 18jährige Maid verhört hatten, durchschnitten sie, um zu verhüten, daß Hildred den Schwager warne, die Telephondrähte im Hause und begaben sich nach Berwyn.

Sie waren kaum außer Gesichtsweite, als Hildred sich auf ihr ungesatteltes Pferd schwang, zur eine halbe Meile entfernt gelegenen Wohnung des nächsten Nachbars ritt und von dort aus mittels Fernsprechers den Schwager warnte. Als die Häscher in Berwyn eintrafen, war das Nest leer. Die Beamten kehrten mißmuthig und enttäuscht nach Chicago zurück, es der Ortspolizei überlassend, des Ausreißers habhaft zu werden.

Frau Mathilda Gates, Nr. 3447 Cottage Grove Ave., hatte den Haftbefehl erwirkt. Sie behauptet, zehn Jahre lang mit Gates zusammengelebt zu haben, kann sich aber angeblich nicht entsinnen, wann und wo sie ihn ehelichte. Er sei der Vater ihres sieben Jahre alten Kindes.

Gerüchtweise verlautet, daß die Frau mit Gates in wilder Ehe gelebt habe.

Eine Rabenmutter.

Im Frauen-Wartezimmer des Northwestern-Bahnhofes wurde gestern Abend ein etwa zehn Tage altes Mädchen von seiner herzlosen Mutter im Stiche gelassen. Frau Alice Barber, die „Matrone", sah, wie die Frau, nachdem sie das Kind auf eine Bank niedergelegt hatte, in den Abtritt trat. Als sie nach Verlauf einer halben Stunde nicht zurückgekehrt war, stellte Frau Barber Nachforschungen an, fand aber keine Spur von ihr. Das Kind hat Aufnahme im St. Vinzent-Findelhaus gefunden.

Befürchten das Schlimmste.

Daniel J. Delaney, der im Geschäftsviertel eine Schankwirthschaft betreibt, wird seit Freitag vermißt. Da er angeblich Geld und Schmuck im Gesammtbetrage von $1500 bei sich hatte, befürchten seine Freunde, daß er von Räubern niedergeschlagen und ausgeplündert wurde und sich zur Zeit, wahrscheinlich noch immer bewußtlos, in einem Hospital befinde.

Zwei Stamps anstatt einem bis 12 Uhr—dann einzelne bis Geschäftsschluß

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Gebt uns 15 Minuten Eurer Zeit, um diese Freitag-Bargains zu überblicken; es wird sich lohnen

Diese 15 Minuten werden Euch zeigen, wie Ihr eine Wochen-Einnahme oder sogar noch mehr ersparen könnt an Euren Einkäufen von Frühjahrs- und Sommer-Bedarfsartikeln. Ihr werdet über die Preise erstaunt sein. Wir verlangen nur, daß Ihr leset.

Knaben-Anzüge — Es sind hübsche Serge Anzüge, 8 bis 16 Jahr, die Röcke haben Derby Rücken, doppelknöpfig, — Beinkleider kurze Knicker Facon, $3.00 werth. (3. Floor.) **1.95**

Foulards — 24-zöllige 65c farbige ganzseidene und Satin Finish Foulards — 39c die Yard — tonangebende Seide für Kleider — per Yard, — (Main Floor), **39c**

Taschentücher — 1500 Dutzend Muster-Taschentücher von allen Sorten für Männer und Frauen, — werth von 8c bis zu 15c. — speziell zu, — (auf dem Main Floor), **5c**

Servietten — Mercerized Servietten, werth $1, in neuen und hübschen Entwürfen, Superior finished Damast, speziell, — Freitag, 6 für (Main Floor.) **39c**

Hauskleider — Dies sind $2.00 Ein-Stück Haus-Kleider — in Polka Tupfen und Checks, — mit Strapping und Piping, — zu (auf dem zweiten Floor), **1.50**

Spitzen — Valenciennes und Normandy Spitzen, Flounces, Bands, Kanten und Einsätze — 12½c bis zu 20c werth — per Yard — (auf dem Main Floor), **8½c**

Scheeren — Nickel Finish große u. kleine Scheeren, in feiner Verfassung, werth überall 18c, — speziell für morgen, das Paar, — (Main Floor.) **8c**

Schwarze Seide — Ganzseidene schwarze Satin de Chine, eine sich gut tragende Qualität — weich und in einem schönen Schwarz, speziell für morgen — (auf dem Main Floor), **39c**

Stickerei-Muster — Hübsche bestickte Fronts für Waists, — 24-zöllige Fronts, — reguläre 39c Werthe — morgen, das Stück — (auf dem Main Floor), **15c**

Haar-Ornamente — Dies sind einzelne Kämme f. Rückseite, Barrettes und andere Neuheiten in Haar-Verzierungen, 50c Werthe, speziell für morgen, — (Main Floor.) **5c**

Shantung Pongee — Dies ist eine $1 Qualität, 27 Zoll breite schwarze ganzseidene rauhe Pongee — ein spezieller Einkauf, morgen offerirt zu, die Yard — (Main Floor), **57c**

Dreß-Nets — 50c Dreß Nets, — 42 Zoll breit, in weiß, Cream und Ecru, — betupft und geblümt—Auswahl von Muster, — per Yard — (auf dem Main Floor), **29c**

Linoleums — Zu haben in Längen bis zu 12 Yds. laufend, gute schwere 60c Qualität, Oberfläche mit glasirtem Finish — per Square Yard — (4. Floor.) **39c**

Seide-Louisines — 59c ganzseidene Swiß Louisines, — wir haben sie in braun, hellblau und lohfarbig, nur drei Schattirungen, zu die Yard — (auf dem Main Floor), **25c**

Go-Carts — Mit einer Bewegung zusammenlegbare Go-Cart, — emaillirtes Stahl-Gestell, ½-zöllige Räder, Kapuze aus Leder-Tuch, $8 Werth — (4. Floor), **4.85**

Taffeta-Bänder — Eine große Partie von Moire Seiden Bänder, — alles neue frische Waare, 25c Qualität, — per Yard — (auf dem Main Floor.) **15c**

Mission Schaukelstühle — 100 feine Mission Schaukelstühle, mit gepolstertem Feder-Sitz und gepolstertem Rückentheil, $6.00 werth, — speziell — für — (auf dem 6. Floor), **2.98**

Korsets — 1.50 Thomson wie Handschuhe passende Korsets — aus Coutil und Batiste, — lange Hüften und Rücken, — (2. Floor), zu **75c**

Regenschirme — $2 Regenschirme für Männer und Frauen, — feinste Griffe und beste amerikanische Taffeta — seidener Ueberzug und Quaste, — (Main Floor.) **79c**

Emaillirte Eisenbettstellen — Messing Top Rod emaillirte Bettstellen — in allen Größen, messing beschlagene Spindles, — die regulären 5.75 Werthe, zu — (auf dem sechsten Floor), **2.98**

Korsets — Eine feine Facon, — gemacht mit langen Hüften und Rücken — Coutil, Spitzen garnirt, Strumpfhalter angemacht, — (auf dem 2. Floor), **50c**

Fancy-Waaren — 69c Persian Lawn Waist Muster, vorgezeichnet für Stickerei, — viele neue Entwürfe, — speziell markirt, — (auf dem vierten Floor.) **45c**

Kinder-Strümpfe — Dies sind schwarze ganz nahtlose Strümpfe, und sind zu haben in allen Größen, — feine Qualität, morgen zu, das Paar — (auf dem Main Floor), **6c**

Eisschränke — Feine Sorten Holzkohle gefüllte u. mit Blech ausgeschlagene Refrigerators, aus ausgesuchtem Eschenholz,— halten 30 Pfund Eis, wth. 7.95, — (Basement), **4.59**

Porzellan Kail Teller — Es ist die beste Qualität deutsches Porzellan, — reich bemalt und goldverziert — 75 Werthe, — 2 für einen Kunden, — das Stück — (4. Floor.) **25c**

Damen-Strümpfe — Reguläre 50c schwarze mercerized Lisle Thread Strümpfe, — gut gemacht und vollkommen passend — morgen zu, — das Paar — (auf dem Main Floor), **25c**

Haus-Farbe — Extra gute Qualit. fertig gemaschte Hausfarbe—zum Benützen fertig, — speziell für morgen—die Gallone, — (in unserem Basement), **95c**

Dinner-Sets — 50 Stück Halb-Porzellan Dinner-Sets, — hübsch dekoritit mit schönen Moß Prints — ein guter 4.95 Werth — (Vierter Floor.) für **2.65**

Damen-Strümpfe — $1 und 1.25 rein seidene Strümpfe für Damen — in schwarz und farbig, fein für den Sommer-Gebrauch — für morgen, — das Paar — (Main Floor), **75c**

Draht-Thüren — 1000 Draht-Thüren — überzogen mit bester Qualität Draht-Tuch — Walnuß Finish — regulärer Preis 1.19, — speziell — im Basement), **68c**

Wasser-Sets — 59c Wasser Sets aus bestem bleigeblasenem Glas. — Jedes Set umfaßt 1 Flasche mit geschliffenem Hals und 6 Wasser-Gläser, Set, (4. Floor.), **29c**

Mädchen-Kleider — Weiße Persian Lawn Kleider f. Mädchen, — mit Stickerei-Einsätzen garnirt, — tucked Skirt — Alter 6 bis 14 Jahr, — speziell — (auf dem 2. Floor), **1.50**

Roll-Schlittschuhe — Dies sind die „Union Hardware Co.'s" Extension Roller Skates, für Knaben und Mädchen, Stahl-Rollen — zu, das Paar — (3. Floor), **25c**

Seide-Handschuhe — 16-knöpfige lange Seiden-Handschuhe f. Damen, mit doppelten Fingerspitzen, in schwarz und farbig, — $1 Qualitäten, zu — (Main Floor.) **55c**

Mädchen-Kleider — Diese Kleider sind gemacht aus betupftem Swiß — „Dutch" Hals — garnirt mit Stickerei und Spitzen, — Alter 6 bis 14 Jahr — (auf dem 2. Floor), **1.88**

Toiletten-Seife — Feine Toiletten-Seife,—werth das Stück 5 Cents—spez. markirt für den Freitags-Verkauf — zu, das Stück — (auf dem Main Floor), **2½c**

Lokalbericht.

Krach!

Zwei Personen wurden verletzt und ein Pferd getödtet.

Von der Elektrischen erfaßt.

An West Lake Straße und N. Kalifornia Ave. stieß gestern Abend eine östlich fahrende Lake Str.-Elektrische mit einem mit Möbeln beladenen Wagen zusammen. Die Vorderwand der Elektrischen wurde zertrümmert, und mehrere Stück Möbel fielen auf die vordere Plattform. Ein Fahrgast, der dort stand, der 32jährige Hufschmied Walter B. McHugh, wurde durch fallende Glasscherben im Gesicht und am Halse verletzt. Der Kutscher des Wagens, der 29jährige Wm. Robertson, Nr. 27 Ost 22. Str., fiel zwischen den Wagen und die Elektrische und erlitt Quetschungen und Hautabschürfungen. Die beiden Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Vor Robertsons Wagen waren zwei Pferde gespannt. Einer der Gäule wurde so wuchtig gegen einen Pfeiler des Hochbahngerüsts gedrückt, daß er auf der Stelle verendete. Das andere Pferd erlitt schwere Quetschungen.

War angeblich im Trahn.

In angeblich angesäuseltem Zustande trat heute früh der 26jährige Orgelbauer Hayden Milner aus Riverside an Hubbard Place in den Pfad einer südlich fahrenden Elektrischen der State Str.-Linie. Er wurde vom Straßenbahnwagen erfaßt, eine Strecke von 15 Fuß durch die Luft und zur Seite geschleudert und erlitt schwere Branschen und Hautabschürfungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Lukas-Hospital.

Leiche geborgen.

Die Leiche des Montag Nachmittag am Fuße der Fisk Straße im Südarme des Flusses ertrunkenen Farbigen Jeffries Johnson wurde gestern Abend geborgen und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2959 S. State Str. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Die Unfalls-Chronik.

Dem vom Stadtanwalt Caverly heute dem Korporationsanwalt Brundage unterbreiteten Monatsbericht gemäß ereigneten sich hier im Monat April 302 Straßenbahn-Unfälle. Es wurden auf diese Weise sechs Personen getödtet, während ihrer 323 mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Im Geschäftsviertel ereigneten sich im April weniger Unfälle, als in irgend einem anderen Monat seit Juli 1909. Herr Caverly schreibt dieses günstige Ergebniß dem Umstande zu, daß in diesem Stadtviertel die Straßenbahnwagen jetzt vor der Kreuzung halten müssen. Die meisten Unfälle waren auf der Halsted Str.-Linie zu verzeichnen; in zweiter Reihe kommt die S. State Str.-Linie. Infolge Zusammenstoßes von Kraftwagen mit Elektrischen wurden 35 Personen verletzt, im März nur 14, im Februar fünf und im Januar drei.

Sind weg.

Gläubiger suchen Samuel Kulp und seine Waaren.

Das Waarenlager des Kürschners Samuel Kulp, 84 Wabash Ave., ist angeblich zum größten Theile spurlos verschwunden, und seit gestern gehört auch Kulp selber zu den Vermißten. Jennie und Benjamin Kulp, seine Geschwister, konnten oder wollten heute dem Gerichtsreferenten Eastman und den trauernden Gläubigern keinen Aufschluß über den Verbleib des Schuldners und seiner Waaren im Werthe von $14,000 geben. Richter Carpenter hat gestern die American Trust & Savings Bank zur Masseverwalterin des Kulp'schen Geschäfts ernannt.

Der Zensus.

Seine Vollendung verzögert sich bis zum Ende der Woche.

Man hatte zwar geglaubt, die Zensusaufnahme in Chicago bis heute beendigen zu können, aber in einigen Bezirken ist die Arbeit noch unvollendet und wird Zeit bis zum Samstag erfordern. Erkrankung von Zählbeamten und Wechsel im Personal sind die Ursachen der Verzögerung. Im Geschäfts-Mittelpunkt, wo Tausende in Hotels und Klubs wohnen, ist die Zählung vollbracht, obwohl dieser Bezirk erst eine Woche nach dem Beginn der Arbeit in Angriff genommen worden ist. Täglich senden Personen, die von den Zählern nicht angetroffen wurden, dem Zählamt im Rand-McNally-Gebäude ihre Namen ein, und es werden dann Leute ausgeschickt, um sie auszufragen.

Sobald die Berichte aller Zähler vollständig vorliegen, wird das ganze Material zur Einsendung nach Washington fertig gemacht, denn dort erst wird die Einwohnerzahl Chicagos festgestellt. Es wird jedenfalls August werden, ehe man das Ergebniß erfährt.

Der Komet zeigt sich.

Ist jetzt mit dem bloßen Auge in vollem Glanze zu sehen.

Viele Chicagoer opferten heute früh nicht umsonst ihre Nachtruhe, um den Halleyschen Kometen zu sehen. Das Gestirn stieg um 3 Uhr glänzend am klaren Osthimmel auf und war zu erblicken, bis es von der Morgendämmerung überstrahlt wurde. Der Komet ist jetzt mit bloßem Auge besser zu sehen, als mit dem Fernrohr, morgen früh wird er um 2:38 Uhr aufgehen. Er ist 45,900,000 Meilen von der Erde entfernt. Die Geschwindigkeit, mit der er sich durch den Weltenraum bewegt, beträgt etwa 1729 Meilen in der Minute.

Deutscher Botschafter hier.

Traf einer Einladung des Germania Männerchors folgend heute ein.

Deutsche Beziehungen zur Union.

Sie sind nach der Ansicht Graf Bernstorffs sehr herzlich. — Der neue Handelsvertrag u. die Bestimmungen über Fleischinspektion haben sie verbessert.

Einer Einladung des Germania-Männerchors folgend traf heute Morgen der deutsche Botschafter in Washington, Johann Heinrich Graf von Bernstorff, zu einem zweitägigen Aufenthalt hier ein. Als Gast des Präsidenten Taft hat er in den letzten Tagen Pittsburg und Cincinnati besucht und benutzte daher die Gelegenheit, der Einladung des Germania-Männerchors Folge zu leisten, die ihm bereits im Vorjahr gelegentlich seines hiesigen Aufenthalts als Theilnehmer an der Friedenskonferenz übermittelt worden war, von der aber damals Gebrauch nicht machen konnte.

Ein Ausschuß des Männerchors, aus den Herren Dr. Ernst Saurenhaus, Harry Rubens, E. G. Halle und Frank Dewes bestehend, empfing ihn am Bahnhof und geleitete ihn nach dem neuen Blackstone-Hotel an der Michigan Ave., wo er Wohnung nahm. Hier empfing er den Berichterstatter der „Abendpost" und sprach sich über die Wirkungen des neuen Handelsvertrags zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, über die Milderung der Bestimmungen für Inspektion von amerikanischen Fleischwaaren in Deutschland und über das Verhältniß zwischen beiden Ländern aus.

Er erklärte, daß die Beziehungen zwischen ihnen so herzlich seien, daß man kein Wort darüber zu verlieren brauche. Das deutsche Reich suche Reibungen mit den Vereinigten Staaten so viel als möglich zu verhindern, wie der Abschluß des Handelsvertrages und die Milderung der Bestimmungen über die Inspektion der amerikanischen Fleischwaaren, die nach Deutschland eingeführt würden, bewiesen. Den neuen Handelsvertrag bezeichnete er als eine ausgezeichnete Maßregel. Scherzend fügte er hinzu: „Ich kann ja gar nicht anders über ihn urtheilen, da ich ihn selbst abgeschlossen habe."

Alles beim Alten.

Eine Aenderung der Aus- und Einfuhrverhältnisse und einen Einfluß auf Preise verspricht sich der Botschafter allerdings nicht davon. „Es wird Alles beim Alten bleiben", sagte er. Was die Wirkung der Milderung der Bestimmungen für Inspektion amerikanischer Fleischwaaren anlangt, so erklärte er, daß die neuen Bestimmungen ein Entgegenkommen gegen die amerikanische Regierung bewiesen. Sie seien dazu bestimmt, Reibungen zu vermeiden. Ob sie eine Vermehrung der Einfuhr von amerikanischem Schweinefleisch zur Folge haben würden, konnte er nicht angeben. Dies hänge völlig davon ab, ob die Vereinigten Staaten überhaupt Schweinefleisch auszuführen hätten. Eine Herabsetzung der Fleischpreise in Deutschland versprach er sich nicht davon. „Ich habe noch nie erlebt, daß die Preise für Bedarfsartikel herabgehen," erklärte er, „soviel ich beobachtet habe, steigen sie immer."

Von anderer Seite wurde er gefragt, ob er die jüngst gemeldete Mahnung des Kaisers an die deutsche akademische Jugend, das Biertrinken zu mäßigen, für zeitgemäß erachte. Er erwiderte, daß die Sitte oder Unsitte schon seit Jahren in der Abnahme begriffen sei, und daß auf deutschen Hochschulen schon seit längerer Zeit nicht mehr so viel getrunken werde wie in früheren Jahren.

Heute Nachmittag ist der Botschafter Gast des Präsidenten Harry Pratt Judson von der Universität Chicago, heute Abend wohnt er dem Bankett bei, das der Germania-Männerchor ihm zu Ehren veranstaltet. Morgen Abend tritt er die Rückreise nach Washington an

McCutcheon zuhause.

Der bekannte Zeichner John T. McCutcheon ist heute Nachmittag nach mehr als halbjährlicher Abwesenheit von Chicago aus Afrika zurückgekehrt, wo er auf Großwild gejagt hat und verschiedentlich mit der Roosevelt'schen Expedition zusammengetroffen ist. Er wurde am Union-Bahnhof von Vertretern der „Indiana Society" in Empfang genommen, die ihm zu Ehren morgen Abend im La Salle Hotel ein Bankett geben wird, bei dem auch der frühere Vizepräsident Fairbanks sprechen soll.

— Berichtigung. — Huber, Ihr scheint heute wieder des Guten zu viel gethan zu haben. — Des Guten? Herr Pfarrer sagen doch sonst immer, der Schnaps sei ein böses Getränk.

— Ein feiner Zimmerherr. — Wo läßt denn Ihr Zimmerherr, der Herr Rosenstock, seine Wäsche waschen? — Das weiß ich nicht. Seit er bei mir wohnt, hat er noch kein Hemd gewechselt!

— Starke Einbildung. — Dame: Herr Leutnant, woher wollen Sie den Tag wissen, an dem ich mein erstes Gedicht verfaßt habe? — Leutnant: Na, erinnere mich doch des Tages, an dem Sie mich zum ersten Mal jesehen!

— Höflich. — Blaustrumpf (in der Gesellschaft): „Mein Gedicht wollen Sie also nicht bringen; wenn ich Sie nun recht sehr darum bitte?" — Redakteur: „Dann muß ich Ihnen trotzdem ein Papierkörbchen geben, meine Gnädige!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Freitag-Kurzwaaren-Bargains!

Aluminium Fingerhüte, alle Größen, für	2c
Haken und Oesen, alle Größen, Karte für	2c
Weiße Perlmutterknöpfe, das Dutzend für	2c
Stählerne Sicherheits-Stecknadeln, alle Größen, Dutzend	2c
Carmen seidene Haar-Netze, für	5c
Unsere regul. 10c Korset-Stays, für	7c
Gummi-Band für Hüte, schwarz oder weiß, die Yard	2c
Damen Pad Strumpfbänder, für	19c
Guter Maschinen-Faden, per Spule	2c
Gute Qualität weiße Schweißblätter, für	9c
Milwards Nadeln, alle Größen, Packet	3c

Liköre.

Cal. Port, Muscatel oder Sweet Catawba, per Gallone	59c
2.50 Gall. Rye Whiskey für	1.73
Duffy's oder Hennessy Rye	69c

„Feiertage".

Otto Ernst Sutter in der „Frank. Ztg."

In den ersten Tagen des März, als eben ein zager grüner Schimmer über die Erde huschte: da ward hier draußen, in unserer Vorstadt mit ihren locker gestellten Häuserreihen, ein geschäftig-handwerkliches Leben entfacht. Rechtecke und Quadrate, Polygone aller Art wurden ausgesteckt, und kurz danach leuchtete der goldbraune Ablagerungssand der Rheinebene aus säuberlich gestochenen Baugruben. Schwere Fuhren mit ächzendem Räderwerk brachten Bruchsteine, Backsteine, Blender und Ziegel, die sich zu stattlichen Hügeln aufthürmten. Dann starrten die Gerüststangen kahl und schwankten im Frühlingswind. Und mählich stiegen die Mauern aus der Erde auf: langsam, wenn man jeden Tag nach ihrem Wachsthum schaute, schnell, wenn ihr Ins-Blaue-Streben einem auf eine Woche aus den Augen gekommen... Es gab viel, viel zu sehen ringsum auf den Bauplätzen.

Und heute: ein eifriges Hämmern auf Holz, ich erkenne es am hellen, tönenden Klang. Richten die schon auf da drüben? denke ich und trete ans Fenster. Da bietet sich ein merkwürdiges Bild. Die Baustätte unserem Hause zunächst wird regelrecht eingegittert, die daneben auch und desgleichen die dritte... Die Aussperrung.

Nach einer Stunde verstummt das Klopfen. Ich schaue wieder hinüber. In kleinen Gruppen stehen die Maurer beisammen. Meist redet einer; die um ihn her lauschen. Dann lösen sich die schwarzen Knäuel, und die Männer trotten zuzweit oder selbdritt nach Hause. Der eine oder andere bleibt stehen und sieht zurück nach den öden, halbhohen Bauten, die wie zerwetterte Ruinen ins Abendlicht einschneiden... Schwarzblaue, geballte Wolken wälzen sich am Horizont auf. Dieser Abend ist fürchterlich in seiner Stille, und in der müden Luft zittert die Frage: wie wird es werden? —

Ein geschäftlicher Gang hat mich nach Feierabend auf das Büro des Maurerverbandes geführt. Eine winkelige, indes saubere Kanzlei. An den Wänden bis zur Decke aufsteigende Bücherschäfte, die eine treffliche Gewerkschaftsbibliothek behausen. Das klappernde Hasten einer Schreibmaschine zittert in der Fensternische.

Der Sekretär — vor ein paar Jahren führte seine Hand anstatt der Feder noch Kelle und Spitzhammer — begrüßt mich. Maurer gehen und kommen, klagen und lachen, wenn sie noch jung sind. Ich stelle mich beiseite, um zu warten, bis der Zudrang nachläßt.

Verhaltenes Fluchen und erregtes Sprechen. Und immer wieder dieselbe Frage: „Wie wird's werden?" Oder das hoffnungsarme Sich-Abfinden mit der Thatsache: „Na, jetzt ist's also so weit." Den Junggesellen aber lodert es unter den Brauen, gluthig und voll Zuversicht in diesen Kampf. Auch freudiger Stolz ist in diesen Augen: der erste echte Streit. Nicht mehr nur die Schilderungen der Alten. Jetzt gilt es, selber zu erleben.

Der Sekretär ertheilt Auskunft, gibt die Kontrolkarten aus. „Lohnbewegung 1910" steht am Kopf einer jeden Karte. Die Schreibmaschine schreit schrill auf, und die Stempelkissen sind ohne Ruhe... Aber der dunkle Strom, der sich durch die niedere Thür hereingezwängt, verebbt nicht. Unaufhaltsam quillt er hervor, noch frischen Mörtelduft mit sich tragend. An dem schaukelnden Holzgitter, hinter dem der Sekretär steht, fließt der Strom langsam vorüber und verliert sich durch eine zweite Thür in die nächtliche Gasse.

Und dies ist das Wunderbare, das unsagbar Packende: sie gehorchen alle. Nein: gehorchen ist es nicht. Sie fühlen alle dasselbe, dem sie sich fügen, unterordnen, dem sie dienen. Was will es heißen, daß dann und wann ein schwüler Fluch aufbraust, wenn man sich darauf besinnt; diese Hunderte, die sich da vorüber drängen, sind von dieser Stunde an ohne Arbeit, ohne Lohn. Und, mußte ich bei mir denken, was könnten da die bürgerlichen Parteien lernen. Ich weiß, es handelt sich dort um andere Dinge. Allein, in diesem Kampfe, der sich in diesen Tagen vor unseren Augen vollzieht, steht so ein gewaltiger Wille zum Leben, solch eine unvergleichliche Größe gemeinsamen Wollens, daß wir alle lernend uns vor ihm beugen sollten...

Es war ein junger Mann neben mich getreten. In dem flackernden Licht, das schräg in die Fensternische hereinfiel, las er halblaut sein Gewerkschaftsblatt. Die letzten Verhandlungen in Berlin. Das Alkoholverbot. Ueber den Bestand der Streikkassen. Der Verzicht der Verbandsbeamten auf den hälftigen und im weiteren Verlauf auf den Viertheil Gehalt im Monat. Und endlich eine Zusammenfassung. „Viermalhunderttausend Genossen etwa werden feiern müssen." Der Leser hatte den Satz lauter als die übrigen gelesen. Und er hielt einen Augenblick ein. „Feiern", sagte er leise vor sich hin: „feiern? ... Feiertage?" Dann steckte er die Zeitung zu sich und trieb mit dem Strom in die Nacht hinaus.

Vor einer Stunde bin auch ich gegangen. Unverrichteter Dinge; denn der Ansturm ließ nicht nach. Aber ich vergesse den Abend in dem Maurersekretariat nie: das weiß ich. Auch den jungen Mann nicht, der im Gewerkschaftsblatt gelesen. Wie vielen wird es fragend über die Lippen kommen: Feiertage?

Und doch sind diese Tage den vielen tausend Maurern rechte Feiertage, da sie Kampftage sind. Mag die Feiertage ein Sieg krönen!

Leset die „Sonntagpost"

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie das Illinois Medical Institute und Sanitarium. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

Verlorene Manneskraft

Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verknotete Venen kurirt.

Blutvergiftung

Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium; Geschwüre auf der Zunge oder im Hals, Ausgehen der Haare, wir sind in der Lage, Ihnen eine dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Illinois Medical Institute und Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.

ebd

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dreves, Otto, 35 J.; 2427 Division Str.
Haug, William, 76 J.; 1156 W. 19. Str.
Lorenzen, Catherine, 81 J.; 140 W. 37. Str.
Sievert, Henry, 51 J.; 1339 N. Hoyne Ave.
Spindler, Peter, 32 J.; 1529 Sedgwick Str.
Wendt, William, 59 J.; 5535 Justine Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles W. Ovaraker, 5533 Kimbark Ave. — Verbindlichkeiten, $7104.77; Bestände, $22,702.

John H. Finch, 6040 Calumet Ave. — Verbindlichkeiten, $988; Bestände, $182.

Jake Perkick, Summit, Ill. — Verbindlichkeiten, $1185.21; Bestände, $1610.36.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Stafford F. gegen Daisy Coffenborg, Ehebruch; Louise gegen Bryant H. Dukes, Verlassen; Anna gegen William Tobin, Trunksucht; Myrtle gegen James Buckner, Verlassen; Freedah gegen John D. Skinner, Verlassen; Grace gegen Clark Hunter, Verlassen; Katherine gegen Chester C. Shaw, Verlassen; Priscilla gegen Joel E. Fessenden, grausame Behandlung; Mary gegen Andrzej Brzeski, grausame Behandlung; Sophie gegen Daniel A. Lynch, grausame Behandlung; Viola gegen Carroll B. Kinsey, grausame Behandlung.

Markt-Bericht.

Chicago, den 5. Mai 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.12¼—$1.13½; Nr. 3, roth, $1.08—$1.12; Nr. 2, hart, $1.11¼—$1.13; Nr. 3, hart, $1.07—$1.11½.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.07—$1.11½.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 64½—65c; Nr. 2, gelb, 61½—63c; Nr. 3, 50½c; Nr. 3, weiß, 64—64½c; Nr. 3, gelb, 61—61½c; Nr. 4, 56—56½c.

Hafer, Nr. 2, 40¼—40½c; Nr. 2, weiß, 43½—45c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 41¼—43c; Nr. 4, weiß, 40½—41¾c; Standard, 43—44c.

Roggen, Nr. 2, 77—78c; Nr. 3, 65—75c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 50—64c; „Mixing", 43—48c; „Screenings", 30—47c.

Mehl, „Winter Patents, $5.10—$5.25 das Faß; Roggenmehl, $3.30—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags", $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $12.00—$13.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $8.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.90; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.35—$9.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.40—$9.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.35—$9.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.75—$9.40; „Stags", $9.50—$10.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $7.00—$8.15; „Native Ewes", $5.00—$8.00; „Yearlings", $8.00—$8.25; „Native Lambs", $8.00—$9.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16½—0.18½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.17 —0.19
„Firsts", das Dutzend	0.17½—0.20
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.16½
„Brick", das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.21
Limburger, das Pfund	0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Springs", das Pfund	0.16
Hähne, das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25 —4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.25
Ananas, die Kiste	2.75 —3.50
Grape-Fruit, die Kiste	3.00 —4.75
Spargeln, die Kiste	1.00 —2.50
Kraut, neu, die Kiste	2.50 —3.25
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	2.00 —2.25
Sellerie, die Kiste	0.75 —2.00
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75 —1.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —0.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.25 —0.65
Blattsalat, die Kiste	0.35 —0.37½
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50 —3.50
Mohrrüben, neue, das Faß	2.00 —3.50
Zwiebeln, die Kiste	1.65 —1.75
Rüben, neue, das Faß	1.50
Spinat, die Kiste	0.50 —0.65
Rettige, die Kiste	0.60 —0.75
Tomaten, die Kiste	0.75 —1.75
Pfefferschoten, die Kiste	1.25 —1.50
Rhabarber, die Kiste	0.50 —1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Erdbeeren, 24 Pints	1.00 —1.25
do., 24 Quarts	1.50 —1.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50 —2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.12 —2.16
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.15
Limabohnen, Kalifornia, 190 Pf.	3.00 —5.05
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.27 —0.32
do., neue, das Faß	4.00 —4.50

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Michael Dwyer, Nora Dacey, 28, 30.
Joseph Cunningham, Frances K. Chandler, 26, 29.
Josef Jenik, Mary Nemec, 22, 19.
Roy B. Baughman, Julie P. Warren, 32, 23.
Nelson P. Guynn, Emma Kramer, 25, 19.
John Erickson, Louise Eger, 25, 27.
Benedikt Schmalzer, Rosa Truhwurth, 24, 21.
Michael J. Tully, Mary E. McGuire, 40, 27.
Charles Stelnicka, Anna Cihlar, 21, 18.
Michael Rzaja, Marya Rzepka, 24, 18.
Faster Cotton, Aetha Hawkins, 34, 25.
John W. Johnson, Mae Snyder, 30, 25.
Fred. J. Miller, Rose Newman, 28, 22.
Mikal Ercegovac, Anna Krizevca, 19, 18.
William J. McCaffrey, Eva A. Cline, 28, 21.
William Hatz, Augusta Markus, 29, 26.
George Wright, May Wall, 21, 24.
Frank Pietcak, Jozefa Skoliazumna, 28, 22.
Samuel Schlak, Pauline Karo, 29, 28.
Charles Breedlove, Frances Phillis, 21, 18.
William Donnelly, Ellen Daly, 30, 23.
Stevan Milikich, Sara Currich, 29, 21.
Budd W. Seymour, Alta Davis, 34, 26.
John D. Gannon, Laura McJnerney, 21, 20.
Christian Tonge, Hildur Hansen, 28, 26.
John Pawelko, Weronika Sczythko, 26, 25.
Leo Johnson, Agnes Burke, 22, 20.
Thomas F. Carson, Bessie M. Richard, 24, 21.
Franciszek Kroszka, Maria Michalak, 22, 19.
Fred. E. Rosengart, Harriet Flutman, 27, 21.
Edward R. Tobin, Hazel S. Tully, 29, 26.
Nicholaus Stein, Frances Maitas, 30, 23.
Stefen Bevanic, Johanna Peiu, 24, 20.
Hamilton Hendrickson, Lillian Nully, 25, 25.
Sam Rozzitello, Annie Crage, 32, 22.
Gustave Heinz, Agnes Hannon, 22, 20.
Frank Nokowski, Anna Patrovic, 24, 18.
Telesfor F. Strazyzewski, Anna Gramas, 31, 25.
Amedee Lallenand, Margaret Hickey, 25, 27.
Ike Blomfelt, Annie Glazar, 36, 32.
Hugo A. Schute, Florence Schumberg, 22, 22.
Leo Gargas, Josefa Wrotkowska, 22, 18.
Frank Kolasinski, Agnes Kendziorska, 21, 18.
Joseph E. Egan, Mae Thomas, 40, 40.
Harry Reum, Kate Willard, 22, 21.
William J. Bucken, Alice Olson, 26, 23.
Henry P. Sipes, Jennie Coventry, 31, 25.
Frank A. Sperling, Anna Gisler, 42, 32.
Byron F. Avery, Eleanor Linder, 28, 21.
Patrick Cannon, Ellen O'Connell, 49, 44.
Dyer A. Jewell, Mabel R. Smith, 23, 22.
Thornton Seirch, Lizzie Lytle, 22, 20.
Powel Nowaszyk, Anastasia Biacecka, 26, 27.
John J. Peterson, Mamie Fleming, 45, 32.
John Sterling, Anna E. Schmelzer, 28, 28.
Philip Thomas, Lina Ruet, 28, 21.
Frank Butinelli, Louise Scotti, 32, 43.
Moe Morris, Sarah Kaufman, 36, 28.
Morris B. Henrotin, Vera R. Fowler, 27, 20.
Jan Zagata, Nellie Delle, 22, 21.

E. IVERSON & Co.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Freitag ist Koupon-Tag!

Seht diese Liste von speziell ausgesuchten Bargains durch — speziell nur für Freitag — schneidet die Koupons aus und gebt sie den Verkäufern, wenn Ihr Eure Einkäufe macht.

Schneidet diesen Koupon aus.

Kimonos — Echtfarbige Lawn Damen-Kimons, geblümte Muster — nett besetzt — Größen 34 bis 46 — werth 29c — Freitag, zu 15c (2 an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Knaben-Anzüge — 2-Stücke Knaben-Anzüge, alle neuen Modelle in neuesten Mustern, schlichte od. Knickerbocker Hosen; 2½ b. 16 Jahre, wth. 2.50 und 3.00 — Freitag 1.69 (2 Anzüge für jeden Kunden).

Schneidet diesen Koupon aus.

Unterröcke — Damen-Unterröcke, von schwarzem Sateen und Moire gemacht — tiefe Flounce mit 2 Ruffles — werth 75c — Freitag 39c (2 an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Kniehosen—Knaben-Kniehosen, stark gemacht, in hellen u. dunklen Farben; schlichte u. Knickerbocker Styles — Alter 4 bis 16 Jahre — werth 50c; Freitag 27c (2 Paar für jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Slippers — Damen-Haus-Slippers — von weichen Kid Skins gemacht — mit Ledersohlen und Absätzen — 75c-Werthe Freitag 39c (2 Paar Grenze.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Arbeitshemden — Männer-Arbeitshemden, stark gemacht, blau, lohfarbig und cream — sowie schwarze Sateen Knaben-Hemden — alle Größen — werth bis 75c — Freitag 27c (2 für jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Schul-Schuhe — Knaben-Schulschuhe — von starkem Satin Calf, mit Extension-Sohlen; alle Größen bis 13½; die 1.00-Sorte, Freitag, per Paar 69c (2 Paar Grenze.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Korset-Bezüge — Mit Stickereien oder Spitzen besetzte Korset-Bezüge — jede Größe ist vorhanden von 36 bis 44 — werth 35c; — Freitag für 18c (3 für jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Feder-Ticking — Gute Qual. Federdichtes Ticking, in feinen gestreiften Mustern — werth 20c; — Freitag — die Yard zu 12c (10 Yards Grenze.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Muslin Beinkleider — Muslin Damen-Beinkleider, offene od. geschlossene; Lawn Ruffle; — Tucked oder hohlgesäumt — beste 25c-Werthe — Freitag 15c (4 Paar Grenze.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Huck-Handtücher — Große Sorte Huck-Handtücher mit roth gestreifter Borte — werth 10c das Stück Freitag — markirt zu 6c (6 für jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Taschentücher — Partie von weißen Damen-Taschetüchern, Satin gewebte Borte, f'cy farbige Centers oder Borten — beste 5c-Werthe — Freitag 2c (6 für jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Bettdecken — Volle Doppelbett-Größe Bettdecken — rund herum befranst — gute Muster — werth 1.75 — Freitag, — das Stück zu 1.10 (Eine für jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Tisch-Oeltuch — 1¼ Yards breites Tisch-Oeltuch, in weiß und allen fancy Farben — völlig 20c die Yard werth — Freitag, die Yard zu 12½c (4 Yards Grenze.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Ruffled Gardinen — Ruffled Lawn Gardinen — in fancy Streifen — 2½ Yards lang — werth 50c — Freitag, das Paar zu 19c (2 Paar Grenze.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Gestrickte Waists — Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen — die 15c-Sorte — in allen Größen — Freitag — zu 7½c (4 für jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Notions — Nickelplattirte Sicherheitsnadeln — alle Größen; per Dutzend 1c

5c Qual. Perlmutterknöpfe, — per Dutzend 2c

Maschinen-Nadeln — das Packet zu 2c

Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe — Große Partie von Kinder-Musterstrümpfen — feine und breit gerippte — Größen 8, 8½, 9, 9½, 10 — jedes Paar werth 25c — Freitag, das Paar zu 12½c (6 Paar Grenze.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Fels Naptha-Seife — die wohlbekannte Fels Naptha Laundry-Seife — für Freitag offeriren wir 10 Stücke für 39c (10 Stücke Grenze.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Thee-Set — Deutsches Porzellan 3-Stücke Thee-Set, mit feinen Dekorationen — goldliniirt; Theetopf, Zucker-Bowle und Rahm-Behälter — werth 50c; Freitag, das Set zu 29c (Ein Set Grenze.)

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Warren B. Robinson, Blanche Harrington, 26, 21.
William Bettle, Isabella Bremer, 42, 33.
Jakob Schutt, Mary Schweder, 30, 28.
Lorenz Schultz, Mary Tomaszunievicz, 24, 18.
Jan Majewski, Julia Ochim, 28, 22.
Samuel Hademan, Anna Soll, 21, 19.
Joseph Wanberg, Etta Wegman, 25, 23.
Merritt Miller, Lela Kirby, 24, 21.
John Schwartzer, Louise Kipper, 26, 24.
Charley Wesgott, Mary Kerst, 24, 18.
Frick Arlt, Frieda Dose, 33, 26.
Stanislaw Sandyla, Maryanna Wis, 28, 25.
Stanislaw Kroll, Antonia Wisniewska, 30, 29.
Joseph Nebor, Betty Fikejs, 25, 22.
Wicenty Koszyk, Anna Strawa, 24, 22.
Luke E. Nixon, Margaret Carothers, 25, 25.
Will Polkow, Martha Butler, 37, 29.
Marcin Baton, Josefa Formas, 28, 20.
Franciszek Swatek, Weronika Drop, 21, 22.
Jens Larsen, Ella Larsen, 55, 46.
Frank Pacyna, Katarzyna Mika, 21, 20.
Joseph Brousek, Josefine Frundl, 21, 19.
Jan Lesniak, Anna Demmowska, 25, 27.
John Graß, Jessie West, 48, 35.
John Olson, Katherine Rottin, 26, 29.
Kenneth N. Ford, Bertha Mag, 22, 18.
William Zurngibl, Marion Cosgrove, 22, 22.
Frank Montes, Mathilda Gallo, 21, 18.
Frank J. Dovgint, Ona Praniclaite, 38, 26.
Wojczik Ogar, Katarzyna Rokel, 25, 23.
Frank G. Leahy, Norine Manning, 24, 19.
Fred Spath, Anna Weitendorf, 26, 23.
Paul A. Knudson, Josephine J. Flornaes, 45, 27.
Juzef Sitko, Stefania Tirpin, 26, 20.
Edward McDonell, Mary Levelle, 27, 25.
William Ewing, Bertha Gillen, 26, 27.
Gustav Wik, Maria Tumblon, 25, 27.
Leon Graczyk, Mary Maciejewska, 24, 17.
Josef Czudy, Stanislawa Kryzniak, 38, 22.
Jan Marsielak, Mary Cistort, 30, 22.
John T. Neu, Martha Krueger, 21, 21.
Louis Dauber, Dora Leck, 26, 19.
Frank Bovay, Rose Long, 33, 22.
Jan Ciß, Annie Meihok, 35, 26.
Harry J. Soursby, Alfreda Anderson, 22, 19.
Adam Krueck, Gussie Baltine, 38, 24.
Anton Bavra, Emily Bocja, 25, 24.
Joseph Haller, Franziska Kabal, 22, 20.
James Warlaw, Louise Preston, 47, 45.
Marshall J. Steers, Addie L. Krieg, 27, 31.
Charles Bolznd, Delie McGrath, 29, 35.
Walter Gribble, Bertha L. Layton, 30, 25.
Joseph C. Schultz, Mary Mackowicka, 35, 18.
Joseph Barzantny, Therese Keim, 36, 21.
Juzapas Galines, Cecilia Januszkite, 30, 21.
Jakob Farey, Katie Siwek, 25, 21.
William G. Ure, Jessie W. Hunter, 32, 27.
Stephen Kennedy, Olive Rice, 30, 28.
Julius Swanberg, Hulda W. Johnson, 23, 22.
Charlie Gerathwohl, Bertha Hackell, 23, 22.
William Vink, Louise Perro, 22, 19.
Peter Simmerling, Anna Pabst, 26, 30.
Philip Barosso, Nellie Tyler, 22, 20.
Oscar Mistrofsky, Sylvia Waldman, 22, 21.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7900 Escanaba Ave., 1-stöck. Brick-Anbau eines Flats, $4000.
515—17—19 S. 43. Ave., 1-stöck. Brick Store, T. J. Hoch, $5500.
1104—06 Springfield Ave., zwei 1½-stöck. Brick-Residenzen, W. Osucpo, $3000.
4312 Haddon Ave., 2-stöck. Brick Flat, W. Osucpo, $3000.
2326 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Brick Flat, J. Stennen, $5000.
6132—34 Vernon Ave., 3-stöck. Brick Flat, J. B. Senger, $18,000.
1454 Fry Str., 3-stöck. Brick Flat, Joseph Karczmarek, $4000.
6623 Jackson Ave., 2-stöck. Brick Flat, John Hogan, $4800.
2006—10 West 35. Straße, 1-stöck. Brick Theater, Archer Amusement Association, $10,000.
1617—19 Clybourn Ave., 1-stöck. Brick Wagen-Werkstätte, Fred Schwabem, $4500.
368—380 Dearborn Str., 22-stöck. Brick Store und Offices, Charles C. Heisen, $750,000.
3764 Maple Square Ave., 3-stöck. Brick Apartment, Rixman Brothers, $35,000.
2539 Smalley Court, 2-stöck. Brick Flat, William Mueller, $6000.

Streichhölzer aus Gras.

In Britisch-Indien hat man eine sehr häufige Grasart ausfindig gemacht, die sich zu Streichhölzern verarbeiten läßt. Bei Sholapur besteht bereits eine Fabrik, die solche „Streichgräser" herstellt. Die Grashalme werden von Maschinen in Stücke von geeigneter Länge geschnitten, dann fünf Minuten lang in Paraffin gekocht und darauf getrocknet; alsdann werden sie, ebenfalls mit besonderen Maschinen, in Rahmen gespannt und mit den Spitzen in die Zündmasse getaucht, hierauf wieder getrocknet und verpackt. Die Herstellung soll so billig sein, daß ein Groß Schachteln dieser Streichhölzer für 26 Cents verkauft werden kann. Jede Schachtel enthält überdies mehr Streichhölzer als die gewöhnlichen „Schweden", nämlich 80 Stück.

— Der Pantoffelheld. — Wenn mir der Herr Doktor so etwas recht Nahrhaftes verordnen könnte.... — Aber Sie sind ja kerngesund. — Das schon, aber meine Frau hat mir zu Weihnachten eine goldene Uhrkette geschenkt, und nun schimpft sie mir den ganzen Tag die Ohren voll, daß die auf meinem mageren Bauch gar nicht recht zur Geltung kommt.....

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Sofort, gute Trimmers und Polsterer; stetige Arbeit: die höchsten Löhne; keine Arbeiterschwierigkeiten. The Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. 5—9maiX

Verlangt: Deutscher oder ungarischer Mann, auf Pferde acht zu geben; bekommt Wohnung und Kost. 47. Str. und Vincennes Ave.

Verlangt: Guter Barbier; muß englisch sprechen können. Nachzufragen: 1858 N. Clark Str.

Verlangt: Leder-Etui-Arbeiter. Dauernde Arbeit, guter Lohn. 88 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Headpresser für Skirtfabrik. Außerhalb der Stadt. Beständige Stellung für den richtigen Mann. Guter Lohn. T. U. 557 Abendpost. dofr

Verlangt: Bierbrauer, der fähig ist eine Brauerei als Vormann zu leiten. Gutes Salär wird bezahlt. Schriftliche Gesuche einzureichen. unter P. 136 Abendpost. dofr

Verlangt: Porter, erfahrener, für Fabrik-Gebäude. Einer der Englisch versteht. Fragt nach Mr. Walther. St D. Childs & Co., 279 E. Monroe Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Holzarbeiter, an Wagen-Reparaturen. 525—529 West 39. Str. dofrsa

Verlangt: Barbier für jeden Abend. 1730 Larrabee Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, Erfahrung nicht nöthig, für Fabrik an der Nordwestseite; vier Dollars zum Anfang. Adr.: J. 992 Abendpost. do—son

Verlangt: Schneider, Rockmacher, bei der Woche; stetig, guter Lohn. John Deis, Wheaton, Ill. 35c Carfare. Spricht vor oder schreibt. do—son

Verlangt: Ein Junge zum Zigarren-Austragen, in John Nordhold's Zigarrenfabrik, 3226 Seminary Ave., nahe Belmont Ave. dosa

Verlangt: Erfahrener Leder-Sortirer für Schafleder für Schuh-Fabrikation. Nachzufragen 204 Lake Straße. midofr

Verlangt: Starker Junge, um das Polsterer-Handwerk zu erlernen. Mit den Eltern vorzusprechen. 808 N. Wood Str. midofr

Verlangt: Schlosser, frisch eingewanderter. 809 Milwaukee Ave. 4mai,lw

Verlangt: Männer, um für Damenschneider zu arbeiten. 2320 N. Clark Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, für leichtes Fabrikgeschäft; gute Gelegenheit. Nachzufragen bei Thayer & Chandler, 737 W. Jackson Boulevard. 4mailw

Verlangt: Drei gute Bauschlosser. 1233 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Metal Spinner, nur erster Klasse Mann braucht sich zu melden. Chicago Auto Lamp Works, 900 W. Lake Str. mido

Verlangt: Ehrlicher deutscher Junge von 15 oder 16 Jahren für Arbeit im Store und Geschäft zu erlernen. Strutz & Clotts Co., 77 Fifth Ave. 4mailwX

Verlangt: Mann für Porterarbeit und am Tisch aufzuwarten. 4200 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Blackmith-Helfer. 1449 Webster Ave. mido

Verlangt: Ein Töpfer; beständige Arbeit. 656 Liberty Str. mido

Verlangt: Mann im Candy-Departement zu arbeiten. 218 E. Michigan Str. mido

Verlangt: Helfer an guten Röcken; beständige Arbeit. 106—108 Fifth Ave., Zimmer 21. R. Clemens. mido

Verlangt: Ein guter Schneider. F. W. Bahlmann, Hinsdale, Ill. mido

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 18 Jahren, der willig ist das Bäckergewerbe gut zu erlernen. Guter Lohn mit Board. Ludwig Starruder, 2301 So. Albany Ave. mido

Verlangt: Guter, ehrlicher, deutscher Mann, ledig vorgezogen, für Saloon-Porter und etwas Bartenden. 5437 Shields Ave. mido

Verlangt: Bäcker und Benchman. Nachzufragen sofort, mit Arbeitskleidern. 140 Dearborn Str., Hartford Bldg., Zimmer 1402. 3mai,lw

Verlangt: Ein älterer Mann, um in Werkstätte zu helfen; leichte Arbeit; stetige Stelle. Nachzufragen: F. Parthier, 1034 Grand Ave. dimido

Verlangt: Knaben für Kistenfabrik. American Box Co., Fuß der Illinois Str. dimido

Verlangt: 10 Carpenters für Inside- und Outside-Arbeit. 56. und Wilson Ave., Jefferson Park. 3ma,lw

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Straße. dimido

Verlangt: Agenten bei hohem Verdienst. Etwas Neues. Schmidt, 1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave. (Store). 30aplw

Morrell's No Job No Pay Agency, 48 Clark Str., braucht englisch sprechende Hotel-, Restaurant- und Saloon-Hilfe, sofort. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 2mailw

Verlangt: Junger Mann, um beim Verpacken und Zunageln von Kisten in Versandt-Abtheilung behilflich zu sein. 236 South Green Str., nahe Congreß und Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten; Lohn $5. 4404 State Str.

Verlangt: Erstklassiger Koch, um sofort die Aufsicht über eine Küche zu übernehmen; muß guter Butcher sein; Lohn $20 die Woche. 1581 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, 14 bis 16 Jahre alt, für Innen-Arbeit; bringt Zertifikat mit. Barrett Bindery Co., 180 East Monroe Str.

Verlangt: Ein Plasterer. 1117 West 47. Str.

Verlangt: Bäcker, guter Helfer, an Brot und Cakes; Tagarbeit. F. A. Frase, 656 West 47. Str. dofr

Verlangt: Junger Mann, um an Maschine zu nähen; auch zum lernen. 285 East Madison Str., Zimmer 415.

Verlangt: Junge, in Apotheke; Deutscher, der in der Nachbarschaft wohnt, vorgezogen. Milwaukee und Belmont Ave.

Verlangt: Erstklassiger Westenmacher, der Bushelling versteht. R. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge, in Grocery-Store; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 451 East 35. Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 2907 Archer Ave.

Verlangt: Guter Porter; muß auch Bartenden können. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 2354 Roscoe Boul., Ecke Western Ave.

Verlangt: Tüchtiger Saloon-Porter. 5901 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, in Saloon zu arbeiten. Chas. Samwald, 1983 Clybourn Ave., Ecke Racine.

Verlangt: Starker Junge, an Brot; guter Lohn. 5120 State Str.

Verlangt: Carriage Painters, für Automobile Chassis-Arbeit. Fal Motor Co., 163—171 N. May Str. dofrsa

Verlangt: Junger Mann in Pack-Raum. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 1025 West Erie Str.

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre, für Milchwagen. 3057 Lincoln Ave.

Verlangt: Tabak-Stripper-Junge. 1036 Cornelia Ave., nahe N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 1162 Diversey Blvd.

Verlangt: Kräftiger junger Mann, in Spiegelfabrik zu arbeiten. Chicago Mirror and Art Glaß Co., 216—224 N. Clinton Str.

Verlangt: Shingler, nur erster Klasse Arbeiter, sowie Plasterer, um Voranschlag für Kontrakt. Nachzufragen: 1010 West 69. Str., 2. Floor, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 3259 N. Hoyne Ave., Ecke School Str.

Verlangt: Junge, in Bäckershop zu arbeiten. — 2725 West 43. Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $5 und Board im Anfang. 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Fünf Weber an Rugs. John Walter, 5119 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot, alter Mann. 3687 Grand Ave.

Verlangt: Eingewanderter Mann, für Hotelarbeit, sowie an der Bar mitzuhelfen; guter Lohn; Sonntags frei. Adr.: T. U. 594, Abendpost.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Tin Shop. 2024 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, für Saloon und Restaurant; Lohn $10. 2172 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, nicht über 16 Jahre alt, an Musik-Instrumenten; muß englisch lesen können; $5 die Woche im Anfang. O. Bauer, 931 Wells Str.

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre, Butcher-Delivery. 3800 N. Paulina Str.

Verlangt: Mann in Saloon. Muß am Tisch aufwarten können. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann, der Lunch kochen, Porterarbeit besorgen und an der Bar aushelfen kann. 214 North Canal Str.

Verlangt: Geschirrwäscher für kleines Hotel. $6 die Woche, Kost und Logis. Ackermann, 90 Federal Str., zwischen Van Buren und Harrison Str.

Verlangt: Kellner über Mittag. 130 S. Clark Str.

Verlangt: Lunchman, Bartender. 150 S. Clark Str.

Verlangt: Porter. James Dillon's Buffet, 901 West Harrison Str.

Verlangt: Guter Holzarbeiter, der mit Radarbeit vertraut ist; stetige Stellung für rechten Mann. Nachzufragen bei der Firestone Rubber Tire Co., 1442 Michigan Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand, an Cakes, und ein junger Helfer; müssen englisch verstehen. 1025 Madison Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagen-Arbeiten. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Porter; muß Erfahrung haben. 1535 N. Halsted Str.

Verlangt: Kleiner Junge, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave., nahe Taylor Str. dofrsa

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter Porter, der gut reinmachen kann, für einige Stunden des Morgens. 40. Ave. und Cortland Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge, in Bäckerei, an Brot und Rolls. 2852 Southport Ave., Christmann.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, mittleren Alters, für Janitorarbeit und Reinhaltung in einer Fabrik; muß auf der Nordwestseite wohnen; stetige Stelle für den rechten Mann. 291 Fifth Ave.

Verlangt: Schneider, erfahren an neuer und alter Arbeit. 218 Ost 53. Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung, an Brot zu arbeiten. 2159 Belle Plaine Ave., 2 Blocks westlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 1461 Augusta Str.

Verlangt: Junge, in kleiner Bäckerei zu arbeiten. Gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Tagarbeit. 5117 Justine Str.

Verlangt: Butcher oder junger Mann, in Meatmarket zu helfen. 490 West 28. Place.

Verlangt: Bäcker, guter Helfer an Rolls und Cakes. 1806 West 12. Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, in Milchdepot zu helfen und Wagen zu fahren. Guter Lohn. 1038 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann, der am Tisch aufwarten kann und etwas Porter-Arbeit thun will, muß Englisch sprechen und reinlich aussehen. Gebt an wo gearbeitet und wie viel Lohn verlangt. Adr.: R. 740, Abendpost.

Verlangt: Holzarbeiter sofort. Auto Rebuilding Co., 1307 Wabash Ave.

Verlangt: Ein ehrlicher Mann, um 4 Pferde zu besorgen und in der Färberei zu helfen, kann daselbst essen und schlafen. 3036 Wentworth Ave.

Verlangt: 200 Handymen, $3.00 den Tag; Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenters, Porters. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße.

Verlangt: Junge für Gänge zu machen. Anfangslohn $3.00. B. Goldstein, 557 N. Ashland Ave.

Verlangt: Hufschmied mit etwas Erfahrung; stetige Arbeit. 1854 Nord 41. Court, Ecke Cortland Str. dofr

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Stalleute, Fabrikarbeiter, Janitors, Porters, Hausmänner, Fuhrleute. 120 E. Randolph Str., Zimmer 208.

Verlangt: Ein Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat, Tagarbeit. 1737 W. Lake Str.

Verlangt: Guter stetiger Waiter, der sich auch als Lunchman nützlich machen kann. Guter Lohn. Nachzufragen: Wm. Braun, 2358 W. 12. Str., Nordostecke Western Avenue.

Verlangt: Dinner-Waiter. 424 W. 18. Straße.

Verlangt: Anstreicher und Tapezierer. 1711 Larrabee Straße.

Verlangt: Tüchtiger junger Barbier, muß englisch sprechen. 521 Ost 43. Straße.

Verlangt: Gute Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Str. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

—Vermittelungs-Büro.—

Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Komnick, 329 Milwaukee Avenue. 17mz,lmX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, möchte gern in Office oder Store arbeiten; spricht deutsch und englisch; ist gelernter Kaufmann. Adr.: H. 336, Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Butcher sucht Arbeit. Adr.: 4501 Wentworth Ave. dofr

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, erfahren in Garten- und Hausarbeit, sucht stetige Beschäftigung. Adr.: J. 987 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung. Steve Sovich, 2518 S. Western Ave. dofr

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, spricht englisch, fancy Mixer, ehrlich, flink im Tischaufwarten und Porterarbeit, sucht Stelle. Kein Trinker. Referenzen. Adr. R. 746 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, ein Vierteljahr hier, Zement- und Roffing-Arbeiter, sucht Beschäftigung. Krimmel, 1649 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stelle. 1708 Hudson Ave.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht leichte Arbeit; am liebsten draußen. M. Therris, 2626 Ward Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, Spengler- oder Schlosserarbeit zu erlernen. 1646 Meyers Ct.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle in Saloon. Kann am Tisch aufwarten, draußen Diener gewesen. 2449 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht Arbeit bei einem Schneidermeister oder Schneiderin, auch aushilfsweise. Offerten unter R. 744 Abendpost erbeten.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes, gut und flink, sucht stetigen Platz. Lohn von $15 aufw.— Adr.: P. 104 Abendpost. dofr

Gesucht: Flinker deutscher Mann, 24 Jahre alt, sucht Stellung, bei gutem Lohn; ist ehrlich und zuverlässig; spricht englisch. 3142 Troy Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker, zweite Hand an Brot, sucht stetige Beschäftigung. 4447 Dearborn Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger Cakesbäcker sucht stetigen Platz als dritte Hand. J. Sieber, 1653 Vine Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 1844 Dayton Str.

Gesucht: Guter Porter sucht stetigen Platz. Frank, 348 Menominee Str.

Gesucht: Mit allen Arbeiten vertrauter Butcher, starker Mann, sucht stetige Arbeit, bei gutem Lohn; ist Schlächter, Wurstmacher und Shoptender; am liebsten nach auswärts. Adr.: J. 996, Abendpost.

Gesucht: Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Boardinghaus. 5245 Bishop Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine gute zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle, Stadt oder Land.— 5327 Bishop Str.

Gesucht: Koch, arbeitet selbstständig, sucht Stelle in Hotel, Restaurant oder Saloon. Adr.: J. 986 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Mann mit Empfehlungen sucht Stelle bei Herrn als Wärter. R. Nowak, 2347 Süd Lawndale Avenue.

Gesucht: Messing- und Kupferschmied sucht passende Beschäftigung. Werbel, 864 Elston Ave.

Gesucht: Bartender sucht stetige Arbeit, nüchtern und zuverlässig. Adr.: E. 22 Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender, Deutscher, 27 Jahre alt, spricht englisch, 6-jährige Erfahrung, fancy Mixer, ehrlich, flinker Arbeiter, kann am Tisch aufwarten und Porterarbeit thun, durchaus kein Trinker, Empfehlung. Schletter, 619 Belden Ave.

Gesucht: Verheiratheter Bartender, hat Stadt Empfehlungen, wünscht stetige Stellung. 2228 West Ohio Str., 2. Flat.

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker sucht dauernde Stellung, kann sofort eintreten. Adr.: J. 998 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Krankenpfleger, Deutscher, erfahren in allen Anwendungen der diätetischen und physikalischen Pflege, sucht Beschäftigung; auch Nachtwache. Adr.: H. 329, Abendpost. dido

Gesucht: Junger verheiratheter Mann, mit guter Schulbildung, deutsch, russisch, auch etwas englisch sprechend, sucht Stellung; Office-Arbeit vorgezogen. Adr.: J. 971, Abendpost. didofr

Gesucht: Williger junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit oder Janitor-Stellung bei einer Privatfamilie; führe alle Hausreparaturen aus. Bitte, vorzusprechen. 1103 43. Str., 2. Floor. dimidofr

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot, Rolls und Cakes sucht Stellung. Zabocki, 1325 Wells Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht Platz, geht auch zu Pferden. Müller, 7215 Madison Str., Forest Park. mido

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht guten Platz als Saloon-Porter, kann Lunchschneiden, auch Bartenden. Bitte vorzusprechen. Frank Svoboda, 1245 S. Wood Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers an Hosen, die Arbeit nach Hause zu nehmen; junge Mädchen werden auch angelernt. Anzufragen: (3. Floor) Kling Bros., 1751—57 Nord Robey Str. 1mai,lwX

Verlangt: 50 Maschinen-Operators an schwarzen Alpaca und Serge Coats und Automobil-Garments; stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen: 1751—57 N. Robey Str., 2. Floor. Kling Bros. & Co. 1mai,lwX

Verlangt: Mädchen.

Für unsere Strickerei-Fabrik, für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit; Erfahrung ist nicht absolut nothwendig; wir ertheilen den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen von bestem Charakter. Friedlander, Braby & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. 15apr,lw,X

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — Adolf Philipp's Gesellschaft in „Alma, wo wohnst du?"
Ziegfeld. — „The Upstart."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „A Certain Party."
Illinois. — „Her Husband's Wife."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — Julia Marlowe und E. H. Sothern in Shakespeare'schen Dramen.
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „The Port of Missing Men."
Star. — „Vaudeville."
Princeß. — „Miß Nobody from Starland."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stetige „AllDay"- und Dinner-Aufwärterinnen; Erfahrung nicht nöthig. Sofort im Kafe nachzufragen. Manager, 5. Floor.
Siegel Cooper & Co.

Verlangt: Mädchen-Inspektors, 17 bis 19 Jahre alt; stetige Stellen; gute Bezahlung. Kommt fertig zur Arbeit. Hilfs-Superintendent, 5. Floor, Vormittags 8:30 Uhr.

Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, für Kleben und Leimen. Dauernde Arbeit. Guter Lohn.—18 Franklin Str., 8. Floor.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für: Unterzeug, Männer-Ausstattungsartikel, Groceries.
Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, 16 Jahre alt, Telephon zu beantworten und Office zu reinigen, von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm. Nachzufragen von 5 bis 7 Uhr. L. Brederlow, 224 West Division Str., hinten.

Verlangt: Mehrere Mädchen für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Nachzufragen, fertig zur Arbeit: 519 N. Spaulding Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen und Frauen für Näharbeit. Koch, Ecke Sigel Str. und North Park Ave.

Verlangt: Mehrere Mädchen in Candy Shop; geweckte, willige Arbeiterinnen; sehr gute Gelegenheit; erfahrene Mädchen verdienen $10 bis $15 die Woche. 308 East 51. Str.

Verlangt: Wrappers und Inspectors; müssen 16 Jahre alt sein. Bringt Schul-Zertifikate. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten.
Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrene Presser-Mädchen, in Färberei. 1143 Wilson Ave. Telephon: Edgewater 579.

Verlangt: Mädchen, über 15 Jahre alt, um an Maschinen zu arbeiten; Stückarbeit. W. C. Ritchie & Co., Green und Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, Erfahrung nicht erforderlich, für Fabrik auf der Nordwestseite; $4.00 zum Anfang. Adr.: E. 23 Abendpost. do—son

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 41 State Str., 6. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für Damenschneider zu arbeiten. 2320 N. Clark Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen als Finishers an feinen Coats. Hirsh Wickwire Co., 275 Franklin Str. midofr

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei. 221 State Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen. Beständige Arbeit für die richtigen Personen. 1415 N. Western Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, Finishers an Hosen, sofort. 3308 N. Oakley Avenue. dimido

Verlangt: Mehrere Mädchen, um das Laundry-Geschäft zu erlernen. Needham's Laundry, 3356 Sheffield Ave. 29apr,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2163 West 20. Str.

Verlangt: Sofort, Haushälterin, die mit zwei kleinen Kindern umgehen kann und leichte Hausarbeit verrichtet; $5 die Woche. 2431 Leland Ave., Northwestern Ravenswood Hochbahn.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Lohn $5.50. 1524 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; guter Lohn. 5312 Washington Boul. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 168 North Ave., nahe Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau die wäscht und reinmacht. 3253 Elston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen; muß ordnungsliebend sein und gut kochen können. 3 in Familie.—757 Buena Ave., nahe Evanston Ave. Tel. Lake View 3431.

Verlangt: Erfahrene Short Order Köchin, die auch gut backen kann, für Nachtarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 3034 Cottage Grove Ave., Helles Restaurant. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder junge Wittwe für allgemeine Hausarbeit. 350 W. 37. Str.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, kleine Familie. Gute Bezahlung für die richtige Frau. Vorzusprechen im Grocerystore, 1211 Noble Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1500 Edgewater Place.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant, ebenfalls Waitreß. Sorbatzky, 1720 W. Division Str. dofr

Verlangt: Eine gute Lunchköchin, die ihr Geschäft gut versteht, möchte sich melden. Guter Lohn. 185 E. Washington Str. dofr

Verlangt: Zweite Köchin, in Restaurant. 2629 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 1204 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8700 S. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. frisch eingewandertes vorgezogen. 307 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 5937 S. Halsted Straße, Ladies' Hair Dressing Department.

Verlangt: Frau für Hausarbeit auf einer Farm. Amerikanische Familie. Kann ein Kind mitbringen. Antwortet in Englisch. J. C. Roß, Hinsdale, Ill. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5644 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen, in Saloon. 2501 West 12. Str. dofr

Verlangt: Starkes Mädchen, das englisch spricht, um mit deutschem Mädchen zusammen zu arbeiten; muß gut bügeln können; amerikanische Familie. 8441 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2141 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 457 Fullerton Boul., Ecke Cleveland Ave., Flat 1.

Verlangt: 16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 3628 Evanston Ave. dmdo

Verlangt: Köchin in kleiner Familie. Wäscherin wird gehalten. Guter Lohn. Mrs. Moses, 5482 Greenwood Ave. 3ma,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 5350 Michigan Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Loeser, 5246 Prairie Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Köchin, für Fleisch und Backen; muß erstklassig sein; Sommer-Resort Hotel; der rechten Person biete ich eine stetige Stellung an. Adr.: E. 24, Abendpost. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Man spreche vor oder telephonire. 915 Maxwell Str. Telephon 680 Canal. midofr

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie. Nachzufragen 5131 Washington Ave. Telephon Hyde Park 2681. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen, das etwas vom Kochen versteht in Saloon. Keine Sonntagarbeit.—Südost-Ecke Belden und Racine Ave., Saloon. mido

Verlangt: Saubere tüchtige Köchin, Deutsche oder Skandinavierin vorgezogen. Muß erster Klasse Empfehlungen betr. Tüchtigkeit und Charakter haben. Lohn $8 per Woche. Nachzufragen 547 N. Euclid Ave., Oak Park. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Freundliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. Nord Clark Str.-Car bis Wrightwood Ave., dann zwei Blocks östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die gut kochen kann; gutes Heim. 635 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen. 5116 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5255 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Feuer, 2030 LeMoyne Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kurze Arbeitszeit und zu Hause schlafen. Frisch eingewanderte deutsche oder holländische bevorzugt. 7337 Union Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $5. Dauernder Platz.—6146 Champlain Ave., 1. Flat. dofrsason

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 3233 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 853 Wellington Ave.

Verlangt: Eine gute Nachtköchin. 231 North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können; Empfehlungen erforderlich. 4404 State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3546 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. 1630 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Tüchtige Waschfrauen; $1.75. F. Hildebrandt's Employment Office, 2242 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 Edgecomb Place, 1. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei; muß englisch sprechen können; Lohn $5; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen nach 2 Uhr Nachm. 4510 Calumet Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. G. O. Ballin, 4622 N. Winchester Ave., Ravenswood.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 3550 Sheffield Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Eine gute Waschfrau, für Montag. 1620 S. Sawyer Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 451 East 35. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5006 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, zwei Erwachsene. Nachzufragen im Store. 3625 West 12. Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo zweites Mädchen angestellt ist; muß gute Köchin und Laundreß sein. 4909 Vincennes Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen. Kein Hausreinigen. 432 Arlington Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1030 Byron Str., 1. Apartment, nahe Sheridan Road.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Kein Waschen. Kein Bügeln. 2323 Cottage Grove Ave., Ecke Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—2940 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit bei Kindern. Guter Lohn. 2046 N. Western Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kochen und bei der Wäsche behilflich zu sein. Vier in Familie. Bester Lohn. 4721 Greenwood Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß kochen, waschen und bügeln können. 1104 Oakdale Ave., zweites Flat. Guter Lohn.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 209 East 53. Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute einfache Köchin in kleiner Familie, Lohn $7 per Woche. Keine Wäsche, eines das willens ist im Sommer auf das Land zu gehen, solche, die Empfehlungen geben können vorgezogen. — 4958 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zimmermädchen. Familien-Hotel. 3967 Drexel Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen und bügeln können, guter Lohn. Empfehlungen.—4518 Grand Blvd., 3. Apartment. dofrsa

Verlangt: Eine ungarische zweite Köchin. Vorzusprechen: 282 Franklin Straße. dofr

Verlangt: Köchin. 509 West Madison Str., Ecke Canal Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 838 Wells Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 633 Roscoe Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen verstehen; guter Lohn. 2001 Warren Ave., Ecke Robey Str. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für eine Familie von nur zwei Personen. 5642 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1020 N. Hoyne Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 erwachsene Personen; guter Lohn. 3618 Rokeby Str., 2. Flat. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit, $5 die Woche. A. Wagner, 5722 N. Clark Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Buxbaum, 5401 Indiana Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3608 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; kleine Familie; keine Wäsche; $7.00; Empfehlungen. 5522 East End Ave. mi—son

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2331 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. midosa

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen, frisch Eingewanderte finden beste Plätze. Mrs. F. Mandel, 3155 Indiana Ave., oberes Flat, Employment Agency. 4mailw

Verlangt: Mädchen (18jährig), kein Kochen, 2 in Familie. Anzufragen Vormittags. 644 Briar Place, nahe Halsted Str., zweite Glocke. mido

Verlangt: Frau um in Restaurant des Abends Geschirr zu waschen. Kann auch für Privatfamilie arbeiten, wenn gewünscht. Nachzufragen nach 11 Uhr Vorm., in Heidelberg, 361 E. 51. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn. 4448 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5311 Prairie Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 3317 Beach Ave. Phone Humboldt 4196. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in der Apotheke, 2000 Canalport Ave., Ecke Union Straße. mobimido

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mzX*

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. Frisch Eingewanderte angenommen. 734 Bitter Sweet Place. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 Lohn. 2629 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Eine gute Köchin; muß gut kochen und backen können; Lohn $8. 2041 Ewing Place, ein Block südlich von North Ave., zwischen Robey Str. und Hoyne Ave. mi—sa

Verlangt: Eine alte Frau für leichte Hausarbeit. 3405 Belmont Ave. mido

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4616 Hazel Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin; stetig. Smith's Restaurant, 1529 N. Clark Str. mido

Verlangt: Geschirrwäscherin. Smith's Restaurant, 1529 N. Clark Str. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle für Institut oder Hospital. Adr.: T. U. 273 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. Geht in Saloon oder Restaurant. — 1421 West Huron Str.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 5700 Aberdeen Str. Phone: Yards 4385. dofrsa

Gesucht: Gute österreichische Köchin sucht gute Stelle. (Nicht aufs Land.) Bitte selbst vorzusprechen.) 1731 West 14. Place. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Hausarbeit; beim Tage. Mrs. Entner, 717 Grand Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag. 1637 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder kochen. 735 Rees Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung bei einem Kinde, oder als zweites Mädchen. Bitte persönlich vorzusprechen: E. Leps, 1875 Burling Str., nahe Center.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes 16jähriges Mädchen wünscht leichte Hausarbeit oder sonstige Arbeit. 816 Milwaukee Ave., 4. Floor.

Gesucht: Tüchtige geübte Wiener Damenschneiderin, bewandert in allen Arbeiten, mit langjähriger Praxis, wünscht Arbeit außer dem Hause zu nehmen. Bestellungen werden mit Sorgfalt ausgeführt. Adr. erbeten unter R. S. 1502 N. Campbell Ave., nahe North Ave. 5mai,1wX

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- oder Reinmache-Plätze. Vorzusprechen: Pfeunier, 1228 Pleasant Str., 3. Floor, nahe Halsted und Division Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Adr.: 711 Sebor Str., 1. Flat.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 454 N. Lincoln Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle in einem Hause, wo deutsch gesprochen wird; kann gut kochen und die Hausarbeit verrichten. Bitte, zu schreiben oder vorzusprechen. 662 Blackhawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze zwei Tage in der Woche. 2012 Grand Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; Nordseite; kann kochen, waschen und bügeln. 1608 N. Halsted Str., Barbierstube.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 613 Alaska Str., vorne.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen, Bügeln, Reinmachen. Wendel, 1545 Orleans Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze; kann auch schön bügeln. Bitte, persönlich vorzusprechen. 642 Blackhawk Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen, Bügeln, Reinmachen. 1411 N. Park Ave.

Gesucht: Eine deutsche junge Frau sucht Platz für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Anna Mark, 505 West 33. Str.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 3658 Grand Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Nachzufragen: 2415 West 51. Str. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 1301 49. Place, unten, hinten.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 4362 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4421 Wentworth Ave., Flat 2.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Sirotz, 1514 Wieland Str.

Gesucht: Ungarische junge Frau sucht Stelle als zweite Köchin in einem Restaurant. Kann gut kochen. 1464 Indiana Ave., Babotan. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eingewandertes kinderloses Ehepaar sucht Arbeit, Mann weiß mit Pferden gut Bescheid, Frau in Krankenpflege gut bewandert. Adr. 1369 Dean Str., nahe N. Paulina Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, alleinstehend, mit stetigem Verdienst und ersparten Gelde, 40 Jahre alt, sucht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines Mädchens im Alter von 28 bis 35 Jahren zu machen; Polin oder Ungarin, die deutsch spricht; armes, aber anständiges Mädchen. Adr.: Z. 982, Abendpost.

Heirathsgesuch: Achtbare junge Dame, 28-jährig, protestantisch, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren nüchternen Mannes über 30 Jahre alt, der in Stellung ist (Protestant), zwecks Heirath. Antworten mit Photographie wenn möglich, erbeten unter Adr.: Z. 991 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlaufen: Weiß und schwarz gefleckter Hund, 2 Fuß groß. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Lizensnummer 1168. Adr.: 1742 N. Western Ave., hinten.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Da mich meine Frau verlassen hat, bin ich für keine Schulden mehr verantwortlich, die sie in meinem Namen machen sollte. Robert Ehrlich, 718 North Ave.

Alle Painter-Arbeiten aufs beste und billigste ausgeführt, Paperhanging, Calsomining sowie Piano-Polishing. Painter, 3212 Addison Str. dosa

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Straße. modosa

Paperhanging, Painting, Calcimining billigst und gut ausgeführt. Biß, 1155 W. Chicago Ave. mido

Achtung, Bäckermeister! Spranger's Bäcker-Heimath, 1850 N. Robey Str. Telephon Humboldt 9357. mido

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Paperhanging, Painting, erstklassige Arbeit, preiswerth. Morris Biß, 2517 Fullerton Ave. Telephon: Humboldt 6939. dimido

Freunden und Kunden zur Nachricht, daß Frau Auguste Heidrich (Hebamme) verzogen ist von 1533 W. 12. Str. nach 1844 W. 12. Straße midofr

Kaufe Kammhaare; fertige Zöpfe 50c per Unze; rechte Haarleiden-Behandlung; Frisiren 50c; Fußbehandlung; Hühneraugen 25c. Uhl, 5937 Süd Halsted Str. 2mailw

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Grabstellen! Elm Lawn Friedhof. 12 Gräber, Familien Lots, $30; $1 monatlich. Office: 172 East Washington Str., Zimmer 305. Telephon: Main 4329. Schreibt Postkarte für Auskunft. 8aplmX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jv*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..........
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 5mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Roelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland — Parlor-Set, Davenport, Eßtisch, Folding-Bett, Schlafzimmer-Einrichtung, Bücherschrank, Kommode, sehr billig. 359 Ost 29. Place. doson

Auktion-Verkauf: Nicht abgeholte Lagerhaus-Möbel, Rugs, Carpets, Betten, Springs, Matratzen, Bettzeug, Kissen, Steingut, plattirte Waare, Bücher und zahlreiche andere Haushaltartikel, in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., am Freitag, den 6. Mai, 10 Uhr Vorm. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Kleiner Haushalt, billig. Vorzusprechen Abends, 2241 Ward Str.

Zu verkaufen: Billig, gutes Sideboard, großer Spiegel, Carpets, Bettstellen, Oefen usw. 1234 Dearborn Ave. mido

Zu verkaufen: 10 Ladungen gebrauchte Waarenhaus-Möbel, Dressers, Chiffoniers, Buffets, Sideboards, Wardrobes, Schaukelstühle, Stühle, eiserne und Messing-Bettstellen, Refrigerators und Eisboxes, Stahl Ranges, Kochöfen, Rugs, 2000 Yards gebrauchter Carpet, alles in gutem Zustand. Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Ave. 17apsondido*

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, wie neu. Dame verkauft $100 Parlor-Set für $33, $65 Rugs für $20, Gardinen, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Leder-Couch, Schaukelstühle, Upright Piano, grauer Damen-Suit, Größe 36, neu, Männerkleider. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 3ma,1wX

Zu verkaufen: Gas Range, großer Stehspiegel, Parlorset, vollständiges, einschläfriges Eisenbett, 2 Teppiche 9x12 Fuß, fast neue kleine Rugs u.s.w. Alles wenig gebraucht, wegen gänzlicher Auflösung des Hausstandes sehr preiswerth. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat. Nordwestseite. 3mai*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianoos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasondido*

Zu verkaufen: Billig, um Raum zu machen, eine prachtvolle Orgel, Eichen-Bettstelle, Dresser. 1800 S. Clifton Park Ave., Ecke 18. Str., 3. Flat. domofr

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 3ma,1wX

$50 kaufen ein schönes kleines Upright-Piano; großer Bargain. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 2mai,1moX

Zu verkaufen: $100 kaufen ein prächtiges Mahagoni Upright Campbell Piano, kostete $400; muß sofort verkauft werden. 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. 2mailw

$75 kaufen feines Upright Piano; kostete $425; im Waarenspeicher. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 14aplmX

Piano im Lagerhaus, $6 Gebühren darauf fällig; gebe der Person, welche dies bezahlt, das Piano ein Jahr zu freiem Gebrauch. Adr.: U. 593, Abendpost. 10aplmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vög[el] u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gutes Top Surrey; muß in gutem Zustande sein. 3340 North Ave.

Zu verkaufen: Billig, zweisitziges Top Buggy und Geschirr. 1819 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Buggy und Ablieferungswagen. 1468 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes, leichtes Pferd, billig. — 2488 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: 100 Pferde, passend für Stadt- oder Landarbeit, jedes Pferd wird garantirt. Nr. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber von Wieboldt und Moeller Bros. Department Store. 30aplmoX

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. B. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5aplmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store Fixtures! Store Fixtures!
Wenn Ihr Fixtures für irgend ein Geschäft braucht, wie solche für Butcher-, Grocery-Stores, Bäckereien, Schneidergeschäfte, Delikatessen-Stores, Färber- und Reinigungs-, Drygoods-Geschäfte, oder einzelne Artikel, wie: Wall Cases, Flour Bins, Kaffeemühlen, Ladentische, Bins, Shelving, Schaukästen, Zigarren-Schaukästen, wir verkaufen dieselben stückweise, zu den billigsten Preisen. Wir verkaufen billiger und bessere Waare, als irgend Jemand in Chicago. Wir verkaufen für Baar und auf Abzahlung. Country Orders F. O. B. Chicago.
J. Mausbach & Co.,
628 S. Halsted Str. Telephon: Monroe 1269. didofrsa

Fred. Bender — etablirt 1883.
—Store-Einrichtungen! — Store-Einrichtungen!—
Billigste Preise in Chicago.
Unsere Haupt-Verkaufsräume sind jetzt:
Nrn. 1607—1609—1611 S. State Str., Ecke 16. Str.
Neue Einrichtungen nach Bestellung. Kommt und überzeugt Euch; über 50,000 Fuß Showcases, Counters, Shelves, Eisboxes, Wallcases etc., für weniger als 50 Cents am Dollar. Verkaufe auf Zeit oder Baar.
Fred. Bender,
1607—1609—1611 Süd State Straße,
Ecke 16. Straße. 3mailmX

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6ja,dosasoamo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Zwei Heißluft-Kabinets, sowie eine Schiefer und eine Zink-Badewanne; billig. 2423 West 12. Str. dofr

Günstige Gelegenheit für Backofenbauer! Alle Theile eines Furnace-Brickofens, Ofenthür neuesten Styls, Eisentheile, sowie Feuer Bricks und Herdplatte, billig zu verkaufen; nur 3 Jahre alt; fertig zum Versandt. Oscar Conrad, Momence, Ill. dosamo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die englische Schule des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes" hat einem dringenden Bedürfniß abgeholfen. Dieselbe bietet Jedermann Gelegenheit sich gründliche Kenntniß im Englischen in kürzester Zeit anzueignen. Lehrplan: Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik, kaufmännische Fächer. Nur akademisch gebildete, fachmännische, amerikanische Lehrer mit tadelloser Aussprache. Leichtfaßliche, preisgekrönte Methode, überraschende Resultate. Ebenfalls Sprachkurse für Damen. Kurse für Anfänger, sowohl Fortgeschrittene beginnen jetzt. Monatlich 16 Stunden $2.50. Unterricht und Anmeldung täglich bis 10 Uhr Abends; Sonntags 10—12 Vorm., Zimmer 307—308, Bush Temple, Nord Clark und Chicago Ave. 23aplmX

Prof. A. Alfieri,
—Opernsänger—
ertheilt von heute ab Unterricht in Kunstgesang. Vollständige Ausbildung für Oper, Konzert und Salon. Wiederherstellung verdorbener kranker Stimmen. Honorar mäßig. Probestunde gratis, 1524 N. Clark Str. Sprechstunden von 12—1 Mittags und 7—9 Uhr Abends. 7apdosondilm

Die englische Schule des Deutschen Unterstützungs-Verbandes für eingewanderte Damen und Herren. Englisch, Sprechen, Lesen, Schreiben, $2.50 monatlich. Stellungen frei. 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: K. 116 Abendpost. doson

Junge Dame wünscht Klavier-Unterricht zu nehmen, wenn möglich Sonntags. Selma Frisch, 5231 Calumet Ave.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 231 Monadnock Block, Chicago. 9fb,1and*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store und Wohnung, gute Gelegenheit für Restaurant und Boardinghaus. Ecke Elston und Addison Aves. Phone Irving Park 309. dofrsa

Zu vermiethen: 1 oder 2 Zimmer für leichten Haushalt oder nur Schlafzimmer für 2 oder 3 Personen. 2431 Wentworth Ave. Eva Woelfel.—Tel.: Yards 3419.

Zu vermiethen: Kleiner Store, Addison Station. Gut für Millinery, Ice Cream Parlor oder irgend ein Geschäft. 936 Addison Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Zwei Flats, 5 und 6 Zimmer, in neuem Haus; alle Verbesserungen; $17 und $18 monatlich. J. Matherson, Brookfield, Ill. mido

Zu vermiethen: 8 Zimmer Haus, 53. und Belmont Ave. Nachzufragen Edward Fick, 6043 W. Addison Str. mido

Zu vermiethen: Drei Zimmer und Bad, 1. Stock, vorn, ausgezeichnete Lage für Barbier, Kleidermacherin, Haar- und Putzwaaren- und anderes Geschäft in guter deutscher Nachbarschaft. Ad. Kaufmann, 1303 Cleveland Ave. 4maiX*

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, 1. Flat, $11.—3 schöne Zimmer, 2. Flat, $8., Raleigh Court, nahe 13. Str. und Western Ave. Anzufragen bei Bezwoda, 2435 S. Albany Ave. mido

Zu vermiethen: Alt etablirte Bäckerei mit Brick Backofen. 2741 Princeton Ave. mido

Store mit 6 Zimmer Flat, gut für Grocery und Delikatessen, Ecke 14. und Süd Avers Ave. 3mailw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Frau sucht Boarder. 1846 Bissell Str. Rik. Kraus, Basement.

Zu vermiethen: Modern möblirtes Frontzimmer mit Dampfheizung und Bad, ein Block von Halsted, Fullerton und Lincoln Ave. Straßenbahn oder nahe Wrightwood Hochbahnstation. 853 Lill Ave., Fl. M.

Zu vermiethen: Bequemes, sonniges, möblirtes, einzelnes Frontzimmer, sowie größeres Zimmer; modern, heißes Wasser, Telephon. 1949 Lincoln Ave., nahe Center Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer, an soliden Herrn; mit separatem Eingang. 1538 N. Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Junge amerikanische Frau wünscht Boarder. 1543 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Mann in Kost, bei Wittwe. 1108 Lake Str., 2. Flur, hinten.

Zu vermiethen: Großes, freundliches Zimmer, mit Alkoven, und anderes Zimmer, nebst guter Kost; gute Car- und Hochbahn-Verbindung. Telephon: Lincoln 7145. 2122 Bissell Str. dosa

Zu vermiethen: Zwei Freunde können schönes Schlafzimmer erhalten nahe Ravenswood Hochbahn (Kedzie Ave. Station). Adr.: R. 739 Abendpost.

Zu vermiethen: Großes, helles, möblirtes Zimmer. 2742 Diversey Court. dosason

Zu vermiethen: Neue, fein eingerichtete Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave., 2. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 1760 Wells Str. mido

Zu vermiethen: Solider Mann findet Zimmer und Board. 237 Menominee Str., nahe Lincoln Park, 2. Fl. mdo

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Passender Store mit Wohnung und Stall, für Butchershop. Habe vollständige Einrichtung. Nord- oder Westseite gewünscht. Adr. Z. 988 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei möblirte Zimmer, für kleinen Haushalt geeignet. Offerten, mit Preisangabe, erbeten unter: T. U. 547, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht Zimmer, mit Kost; am liebsten auf der Nordseite. Adr.: T. U. 117, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei Freunde suchen zwei Zimmer, mit oder ohne Kost; nahe Northwestern-Hochbahnstation. G. H., 2015 Sheffield Ave., Flat 3, vorne.

Zu miethen gesucht: Freundliches Zimmer und Frühstück, Privatfamilie; ruhige Gegend. Preisangabe unter Adr.: Z. 995 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter Herr sucht Zimmer bei alleinstehender Dame. Adr.: Z. 984 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht reinliches Schlafzimmer. Adr.: M. Walle, General Delivery, City.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Board mit guter Kost bei deutschen Leuten ohne Kinder, nahe North Ave. Adr.: Z. 994 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sechsproz. erste Hypotheken, in Summen von $500 bis $3000, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4mai*X

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4mai2wX

Geld zu verleihen zu 5 und 5½ Proz., je nach Sicherheit. Wir machen Euch keine unnöthigen Unkosten. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. di—sa

Zu leihen gesucht: $2600 zu 6% auf 2-Flat Gebäude, Werth $5200. Adr: M. 450 Abendpost. 30aplwX

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $4000, zu 5½ Proz., für drei Jahre; ausgezeichnete Sicherheit. W. F. Conlon & Co., 840 Madison Str. 29apr,1wX

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office; 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mj*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühre; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

[J]ohn Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19in*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe 1mailmX

Falls Ihr nicht Mittel habt u. einen erfahrenen Anwalt braucht, besucht Brandes, 1610 Unity Bldg. 3aplmX

Deutsches Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4maiswX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$375 kaufen, wenn sofort genommen, alt etablirten Grocery- und Delikatessen-Store, in bester deutscher Nachbarschaft; dies ist eine Gelegenheit einer Lebenszeit für Deutschen; nur wegen Verlassen der Stadt verkauft. Sprecht sofort vor. Theilweise auf Abzahlung.
2921 Lincoln Ave., nahe Southport Ave., oder Eigenthümer: Chas. Bender, 606 Wells Str. Telephon: 1442 North.

Zu verkaufen: Guter Meat Market, in deutscher Nachbarschaft. Adr.: T. U. 421, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, 9-Zimmer Flat, mit Lease; zwei Frontzimmer bringen mehr ein, als die monatliche Miethe, $22, beträgt. Preis nur $170, wenn gleich genommen; auch Theilzahlung angenehm. 660 Wells Str.

Zu verkaufen: 10 Kannen Milchgeschäft, Pferd, Wagen, gutes Hausgeschäft, beste Nachbarschaft, billige Miethe. Seht's an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 28 Saloons, 5 Groceries, 9 Delikatessen, 5 Bäckereien, 4 Butcherstores von $400 bis $6000. Wer überhaupt schnell gutes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthman, Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Butcherstore, wegen anderem Geschäft. Baar oder Umtausch, oder auf Zeit. Einnahme $480 die Woche. Adr.: B. 135 Abendpost.

Bäckerei zu verkaufen, mit oder ohne Haus, alles neu, vorschriftsmäßig eingerichtet. Sehr gute Nachbarschaft. Nehme auch Grundeigenthum in Tausch. 2923 Diversey, Ecke Humboldt. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr gutes Restaurant, billig, wegen Krankheit. 1361 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, billig, wenn gleich genommen. 845 Center Str.

Zu verkaufen: Feine Bier-Route und Kohlen-Geschäft; billig; verlasse die Stadt. Adr.: Z. 989 Abendpost.

Verkaufen Lease für 5c—10c Theater; günstige Gelegenheit für die richtigen Leute. Adr.: H. 331 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 6240 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, seit 7 Jahren von mir betrieben. Gutes Geschäft, sehr billig. 1014 Grace Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, modern eingerichtet, vier Stühle, wegen Abreise. 2046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein 11-Zimmer Roominghaus, großes Basement und Garten; billig; immer besetzt. 648 East 39. Str. 5mai,1w

Zu verkaufen: Patent Bierpumpen-Reinigungsgeschäft, mit Pferd und Buggy, Handwerkszeug und Kunden; gehe selber auf die Farm. G. P. Rothe, 1400 Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant in der unteren Stadt, gute Ecke, billige Miethe und lange Lease, Hochbahn-Eingang und Straßenbahn-Kreuzung, wegen Krankheit zu verkaufen. Keine Agenten. Adr.: H. 305, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: 3 bis 4 Stühle Barbierladen, Nordseite. Muß Probe bestehen können. Antworten mit Miethe und Einnahme an Adr.: Z. 997 Abendpost. dosou

Zu verkaufen: Saloon, Kegelbahnen, Halle, Damen Café und 6 Zimmer Wohnung, $3000 jährlicher Reingewinn. $1500 Anzahlung. Adr.: H. 307 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig, wenn sofort genommen. 250 E. Lake Str., 2. Floor. domo

Zu verkaufen: Eine der besten Storetrade-Bäckereien an der Nordwestseite, $350 Einnahme die Woche, mit 2-stöckigem Brickhaus, alles modern eingerichtet; Preis $8000. Keine Agenten. Adr.: Z. 985 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage, Südseite. — Phone: Wentworth 2588. dofrsa

Zu verkaufen: 5 Stühle Barbier-Geschäft mit Badestube, 20 Jahre etablirt, verlasse die Stadt, $800 Baar, Rest auf Zeit. Adr.: Z. 966, Abendpost. 27apmifrsondido

Zu verkaufen: Ein feiner Eck-Saloon mit eigener Lizens, 4 Jahre Lease, Bar Fixtures und Stock; Miethe $125 monatlich, einschließlich Dampfheizung, Logenhalle und 5 Zimmer Wohnung; tägliche Einnahme $35 bis $40; dieser Platz liegt auf der Nordseite und ist für $2700 zu verkaufen. Chas. Schlote, 2023 Bissell Str. 4mailwX

Zu verkaufen: Butchershop an North Avenue ist krankheitshalber billig zu verkaufen; tägliche Einnahme $65 bis $75. Chas. Schlote, 2023 Bissell Straße. 4mailwX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, $160, Butter-, Eier-, Käse-, Kaffee- und Thee-Store, gute Kundschaft in deutscher Nachbarschaft. 1559 Clybourn Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäcker-Niederlage Umstände halber billig. 1369 Sedgwick Str., Ecke Schiller Str. mido

Wir haben noch eine gute Saloon-Ecke, Nordwestseite, und einen guten guten altetablirten Platz auf der Nordseite zu vergeben. Lutz Brauerei, Noble und Cornell Str. midofrsa

Zu verkaufen: $2200 kaufen eine der besten Laden-Bäckereien der Westseite. (Keine Agenten). Adr.: H. 301, Abndpost. mido

Zu verkaufen: Guter Grocery Store an der Südseite, sehr gutes Geschäft. Verkaufe wegen Geschäftsaufgabe. Adr.: Z. 981, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Crockery Store, will Stadt verlassen. 5348 Halsted Str. 3mailw

Zu verkaufen: Electrical und Locksmithing Repair Shop. 1715 Larrabee Str. Phone: Lincoln 3009. 29aplw&

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möchte mit Jemandem in Theilhaberschaft treten, zur Erzeugung einiger Artikel, für welche Bestellungen vorhanden und die überall leicht zu haben sind; durch Ver. Staaten Patent geschützt; lohnendes Geschäft für Lebenszeit. Adr.: H. 314, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Laden, 7 Flat-Gebäude, Backstein, Cottage hinten, Miethe $144 den Monat, sehr gute Gegend, Nord Clark Straße nahe Sheffield — wenig Unkosten, Ofenheizung, $13,000, Theil baar. Man adressire: M. 416 Abendpost. 22ap*X

Zu verkaufen: Acht Flat Backstein-Gebäude, in ausgezeichnetem Zustande, 4 Zimmer Flats, Ofenheizung, Miethe $115 den Monat; Preis $11,000; Theil kann stehen bleiben. Adr.: M. 410 Abdpost. 22ap*X

Zu verkaufen: Haus mit Stall, an Riverview Park angebaut, bester Geschäftsplatz, wegen Europareise. Vancina, 2409 Elston Ave. 29aplwX

$150 Anzahlung kaufen $3250 Cottage, 30 Fuß Lot. Rest zu leichten Zahlungen. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 30aplwX

Zu verkaufen: Flatgebäude mit drei 6 Zimmer Wohnungen, Stall hinten, 1 Block bis Lincoln Ave. und Paulina Hochbahn-Station. 3353 N. Marshfield Ave. 30aplwX

Zu verkaufen: Modernes Bridgebäude mit 5 u. 6 Zimmer Flats, hohes Basement und Stall hinten, $4900, ist 1947 Fremont Str., nahe Center Str. Torpe, 820 North Ave. 30aplwX

Spottbillig: Gebäude, 6 kleine Flats, bringen $62 Miethe per Monat, nur $5000. Oestlich von Lincoln Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mi—sa

Zu verkaufen: Modernes zwei-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, elektrisches Licht, Furnace-Heizung; 32½ Fuß Lot; nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Preis $6800.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodo

Melrose Str., nahe Southport Ave., modernes 2-stöck. 2—4 Zimmer Flatgebäude für $3000 zu verkaufen. — August Torpe, 820 North Ave. smodo

Zu verkaufen: $3900, vermiethet für $38 monatlich, schönes zwei-Familien Haus an Wrightwood Ave., östlich von der Hochbahn; sehr billig, wegen Umzugs; Theil kann als 1. Hypothek stehen bleiben. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasodido

Liebe Leute, zu wenig Platz, darum verkaufe ich Store, Zimmer dahinter und 6 Zimmer Flat oben; gute Gelegenheit; $3600. Frey, 2828 Lincoln Ave. midofr

$4400 kaufen ein 3 Flat Frame mit 2 Flat Frame hinten, Miethe $588, gute Lage; kann auch Sonntags angesehen werden. Pestman, 2828 Lincoln Avenue. 4mailw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame, zwei 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Herndon Str., nahe Southport Ave., nur $4400. 2-stöck. Frame, 2—4 Zimmer, mit Stall, Wolfram, nahe Sheffield, nur $3300. 2-stöck. Frame, zwei 5 Zimmer, alle Verbesserungen, $3300. $500 Baar, Rest monatliche Abzahlungen.
—John Bobel, 3430 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Feines zwei-Flat Framegebäude auf Brick, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas; Lot 21x60 Fuß lang; nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Preis $4200, wenn diese Woche verkauft. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodo

Seltener Gelegenheitskauf!—Schönes Flat-Gebäude mit Cottage an hübscher Ave., nahe Schule und Kirche. Modernes Flat. Häuser sind in sehr gutem Zustande. Miethe $900. Verkaufe für $6000. Untersucht diesen Bargain.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dofr

Schönes 2 Flat Brickhaus an Burling Str., Cottage hinten. Schönes Heim, verbunden mit gutem Einkommen. Ist ein Bargain für $4600.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dofr

Zu kaufen gesucht: 3-stöck. Brickhaus, moderne Wohnungen, angenehme Nachbarschaft der Nordseite. — Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Bargain. Eigenthümer verläßt die Stadt. 2-stöck. Frame, Store, 5 Zimmer Flat, Stall, Hühnerhaus, Meat Market, einschl. aller Fixtures, kostete ursprünglich $4200, verkaufe für $3800, wenn innerhalb 5 Tagen genommen. mido
—John Bobel, 3430 Southport Avenue.

Preiswerth: Gebäude, 3—5 Zimmer Flats, modern. N. Marshfield Ave., nur $4350.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mi—sa

School Str., Gebäude, 4—4 Zimmer Flats, Miethe $552 jährlich, nur $4350.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mi—sa

Modernes 3-stöck. gutes, mit allen modernen Einrichtungen ausgestattetes Brickgebäude, nahe Addison und Ashland Ave., $7300. Torpe, 820 North Ave. 30aplwX

Nordseite Bäckerei Geschäftsgebäude mit gutgehendem Bäckergeschäft für $9500 zu verkaufen. August Torpe, 820 North Ave. 30aplwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
Leichte Abzahlungen
Neue 6 Zimmer Häuser..$2800—$3400
Neue 2 Flat Gebäude..$4400—$4800
Neue 6 Zim.Bungalows..$3400—$3600
$200 bis $400 baar.
$15 bis $25 monatlich.
Haben sämmtlich massive Concrete-Fundamente; Concrete Boden im Basement, Zement-Seitenwege, Fußboden und Trim durchwegs aus Hartholz, Eis-Schränke, Screens, Laundry Trays, Laundry-Oefen, Gas-Heizöfen, Fenster-Rouleaux und dekorirt um den Käufer zu befriedigen.
Wie man dahin gelangt.
Nehmt Elston Ave. oder Irving Park Blvd.-Car bis zur Zweig-Office, Ecke Kedzie und Addison Ave. Offen Sonntags u. an Wochentagen.
W. J. & C. B. Moore,
Bank-Floor, 167 u. 169 Jackson Blvd. 17mdo,sa*

$500 oder mehr Baar-Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen. Eigenthümer verschiedenen hübsche, neue, garantirt gut gebaute Steinfront-Flatgebäude, gelegen an Sawyer Ave., und Kedzie Ave., nahe Ohio Str.; guter aufblühende Nachbarschaft; zwei Straßenbahnlinien und Hochbahn; verkaufe einzeln:
Drei 2-Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer jedes.
Zwei 2-Flatgebäude, 6 und 7 Zimmer Flats jedes.
Zwei 2-Flatgebäude, zwei 5-Zimmer Flats jedes.
Ein 3-Flat Eckgebäude, 4, 5 und 6 Zimmer.
Auch zweistöck. Gebäude, mit 6-Zimmer Flats oben.
Alle neu und strikt modern, einschließlich Consoles, Sideboards, Blake Rack, elektrisches Licht, Zement-Basement und -Seitenwege bis zur Alley; alle Schlafzimmer und Kitchen mit außen gelegenem Systems; [illegible] zutreffen Samstag und Sonntag den ganzen Tag. Seid sicher und besichtigt die Gebäude, oder adr.: Eigenthümer, 84 La Salle Str., Zimmer 211. dofrsason

Zu verkaufen: Am Logan Square, hübsches zweistöck. Preß-Brick Stein Trim-Gebäude, 6-Zimmer Flats; modern und mit 2 Zimmer Flat im Basement; 2½ Jahre alt; Eigenthümer muß verkaufen, und verkauft zum Kostenpreis; Preis $8800; Bedingungen: $1500 Baar, Rest 5 Proz. 5 Jahr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Auf Befehl des Nachlassenschaftsgerichts, zweistöck. Framegebäude und Lot, Nr. 1434 Kennon Str., $2200, unbelastet, zu verkaufen. Edmund S. Graf, 1579 Milwaukee Ave. didosa

Zu verkaufen: Sehr feine Residenz-Lot, 50x125, alle Improvements, Nordfront, an Iowa Str., nahe Pine Ave., sehr billig, $1250. Nachzufragen: 2237 North 50. Ave. didofrsa

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame, zwei 4 Zimmer Flats, modern, in feinem Zustand, großer Bargain, muß sofort verkauft werden. Kleine Anzahlung — Rest leichte monatliche Zahlungen.
—Barz & Ederly, 4124 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Drei 4-Zimmer Flat Gebäude, mit Brickbasement, 3900 Franklin Str., Ecke Genesee Str., Ecke mit eigenthum kaufen und wird verkauft für $3600. Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich gleich Miethe. — Frank Tuschner, 3928 N. Francisco Str.

Westseite.

Zu verkaufen: Westseite, neue Brick-Cottage, 823 N. Monticello Ave., östlich von Chicago Ave., 6 große Zimmer und Bad; Attik, viel Raum für weitere Zimmer; Laundry; Porch; Ofenbau; modern in jeder Beziehung; verkaufe auf kleine Baar-Anzahlung, Rest monatlich, zur Besichtigung offen

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 5 Zimmer-Brick-Cottage, [illegible] nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave., gepflasterte Straße. 3241 Fillmore Str. 4maididofsa*

Zu verkaufen: Westseite 9 Zimmer Residenz moderne Verbesserungen; sehr schön gelegen; zwei Flats, [illegible] in jeder Hinsicht Bargain. Anzufragen beim Eigenthümer. 1811 Willis Court. 3mailw

$1600 kaufen 4-Zimmer Cottage, Basement, Stall; nahe Garfield Hochbahn. Brodhoefer, 84 La Salle Str.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, in schöner Nachbarschaft, alle Verbesserungen, billig. 1252 Süd Avers Avenue. 3mailwX

Vorstädte.

Nur $2650 für 2Flat und Basement Gebäude an Central Ave. in Austin, nahe Chicago Ave. Leicht: Bedingungen. Miethe $300 per Jahr. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 3ma,1wX

Zu verkaufen: $2000 kaufen Grundeigenthum in Austin. 2034 jetzt 5531 Monroe Str., zwischen 53. und Walnut Ave. 3mailwX

Farmländereien.

Exkursion am 17. Mai nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$5.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien, keine Extrakosten, fährt Dienstag Nachmittag an allen [illegible] reise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespanne und Führer. Dieser Waggon ist gewöhnlich [illegible] Morgen; deshalb kommt sofort. Viele Farmers, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter haben sich niedergelassen [illegible] von Farmen [illegible] und Ludington, und [illegible] 30,000 Konsumenten; Schnellbahnen [illegible] Produkt. Billige Ländereien, $10 bis $25 per Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $3 den Monat für 40 Acres. Schreibt uns oder spreche sofort nach Tickets; [illegible] jemals über [illegible]
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14apdosondi

Kauft eine erstklassige Farm, zu Euren eigenen Bedingungen, im mittleren Michigan.
Sichere Ernten. Ich habe einige Land, kann irgend etwas gezogen werden. Wir haben Farmen in mittleren Michigan, [illegible] sorten, Klee, Alfalfa und Gemüse. Natural Dwelling und Stock Farmen.
Dieses Land empfiehlt sich [illegible] Frost hat [illegible] Schaden gebracht.
Wir haben in unserer Kolonie noch 10,000 Acres oder etwa 60 Farmen von 160 Acres das ist übrig, die nach Wunsch getheilt werden.
Den ersten Ansiedlern schenken wir 10 Acres [illegible] Doppelte Werth ist. [illegible]
Der Käufer zahlt keine [illegible] Kommissionen oder hohe Profite.
Schreibt oder spreche bei dem Eigenthümer, Arthur C. Thomas, 649 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.
Kommt zu um Auskunft der nächsten Exkursion. 30aplwX

Vertausche 20 Acker Farm mit 9 Zimmer Haus 1 Stunde von Grand Haven, Mich., passend für Sommer-Resort, Gebe selbst am 7. Mai nach Grand Haven. Reisende willkommen. Anfragen 660 Wells Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Michigan, Wisconsin oder Indiana Farmen. Brodhoefer, 84 La Salle Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Viehbestand, Ernten rc. 121 La Salle Str. 3mai*X

Das höchste Wohlbefinden

ist derjenige körperliche Zustand, der es uns gestattet, alles Gute im Leben genießen zu können. Diese Welt und ihr ganzer Reichthum kommen dem gesunden Mann und der gesunden Frau leicht. Wollt Ihr die Kräfte in dem fortwährenden Kampfe, wollt Ihr gesund sein.

Malt Marrow

hat sich als unschätzbar erwiesen als ein Tonic und Blutmacher für Leute, deren Lebenskraft dahinsiecht. Es hat die Röthe der Gesundheit auf die blassen Wangen zurückgebracht und wird es auch für Euch thun. Telephonirt sofort Calumet 1064 nach 1 Kiste in Eurem Heim abzuliefern

McAVOY MALT MARROW DEPT., CHICAGO.

Um die Braut.

Eine Geschichte aus dem Burenkriege. Von P. Schümann.

Ein dunkler Abend. Finster ist es draußen und in den Häusern der Burenfarm. Nach neun Uhr darf kein Feuer mehr brennen, kein Licht mehr scheinen, seitdem das Kriegsrecht verkündet ist. Und finster ist es auch im Herzen des Burschen, der es in seiner Kammer im Nebenhause nicht aushalten kann und verbotenerweise draußen umherschleicht. Nur vom Flusse her ein schwacher Lichtschein. Dort haben die verhaßten Engländer ein Blockhaus gebaut, um die Eisenbahnlinie zu bewachen, wo die eiserne Brücke den Strom kreuzt. Er weiß es wohl, sie sitzen da drüben und zechen, neben sich die geladenen Magazingewehre, und er, dem sie seine Büchse weggenommen haben — die Büchse, mit der er so manchen wilden Bock, Leoparden und Pavian erlegt hat — er muß hier verstohlenerweise umherkriechen, nagenden Groll und Zorn im Herzen.

Er darf nicht draußen sein, er weiß es. Erwischen sie ihn, so schleppen sie ihn ins Blockhaus, verhören ihn und transportiren ihn dann vielleicht weit weg ins Gefangenenlager.

Ueber ihm rauschen die Eichen. Plätschernd strömt der Bach von den Bergen her zum Fluß. Der junge Bur starrt nach einem Fenster. Sehnsüchtig erwartet er ein Lebenszeichen.

Sie ist zurückgekommen, sie, die ihm einst gelobt, sich ihm zu eigen zu geben fürs Leben. Und welch eine Dame ist sie geworden, die kleine Kitty, die sonst in ihren halblangen Röcken so lustig um ihn herumsprang. Vor zwei Jahren ist es gewesen, da hatten sie sich an eben solch einem dunklen Abend hier draußen zum letzten Mal geküßt. „Ich geh' jetzt zur Schule," hatte sie gesagt; „ich will etwas lernen, und Du bleibst hier. Du sorgst gut für den Vater, sein Vieh und seine Wirthschaft. Du sollst mich verdienen, geradeso wie Jakob seine Rahel. Aber sieben Jahre wird's nicht währen. Meinen Jan werde ich nicht vergessen."

Und er konnte die schwarzen Augen nicht vergessen und den Abschiedskuß.

Da hatte er heute morgen von dem reichen Onkel den Auftrag erhalten, die Tochter heimzuholen von der vier englische Meilen entfernten Bahnstation. Huldvoll hatte sie ihm die Hand gereicht, als sie ausstieg. Aber der niederträchtige englische Leutnant hatte zugesehen, die Hand an die Mütze gelegt und den Schnurrbart gedreht. Darum wohl kam's zu keiner herzlichen Begrüßung. Und mit einem gnädigen Kopfnicken hatte sie sich von ihm verabschiedet, als er sie an der Thür des großen, stattlichen Burenhauses absetzte.

Und nun lauschte er und konnte die Augen nicht abwenden von dem dunkeln Fenster, hinter dem die Liebste schlief.

Noch eins quälte ihn: das ist die wilde Kampfbegier gegen den Feind. In Transvaal und im Freistaat waren sie aufgestanden, Mann für Mann, und fochten als Helden; hier in der Kapkolonie saßen sie still wie die Lämmer. Der dicke Onkel las den Nachbarn die Zeitung vor; dann hielten sie große Reden und berauschten sich in Siegeshoffnungen — und rührten doch weder Hand noch Fuß. Warum eilten sie nicht den Brüdern zu Hilfe? Warum hatten sie sogar ihn zurückgehalten, der so gerne gegangen wäre? Den elenden Knechtsdienst konnte auch jeder andere versehen. Und nun hatten ihm die verfluchten Engländer auch noch sein bestes Besitzthum genommen, sein Gewehr. Vor Wuth schmetterte er die Faust an den nächsten Eichbaum. Wär's doch des Feindes Schädel, den er so treffen könnte!

Aber da regt sich's. Jan hört Schritte. Vom Blockhaus kommen sie her. Ein Korporal trägt eine Laterne, um den Leutnant sicher über den Bach zu führen. Der Leutnant ist jung, hübsch, geschniegelt, ein Gentleman. Sie klopfen an die Thür des großen Hauses. Sofort erscheint Licht, und es wird aufgemacht.

Jan hat sich versteckt. Zwischen den Eichbäumen ist das leicht. Aber er beobachtete wie ein richtiger Spion. Im Eßzimmer wird die große Lampe angesteckt. Stimmengesumm — deutlich kann man's nicht unterscheiden, aber Kittys Lachen tönt deutlich heraus. Ein paar Akkorde auf dem Klavier! Das ist wieder Kitty. Nun singen sie und lachen, und draußen steht der arme Jan bis in den Tod betrübt.

Er schleicht sich hinten herum, zur Küchenthür. Auf sein leises Klopfen öffnet ihm die braune Köchin, ein hübsches Bastardmädchen. Sie will gerade Thee bereiten und starrt den Eindringling verwundert und abwehrend an. Jan hat nicht lange Zeit, sich zu besinnen. Wie der Leutnant im Eßzimmer, so der Korporal in der Küche. Sie dulden beide keinen Nebenbuhler.

„Was wollen Sie hier?" schreit der Soldat. „Sie haben Ihr Zimmer nicht zu verlassen. Ich werde Sie sofort dem Herrn Leutnant melden."

Der ist aber auch schon da und befiehlt lächelnd, den armen Jan wegzubringen nach dem Blockhaus. Zu dem Zweck muß aber erst ein Soldat geholt werden, mit Gewehr und Patronen. Ein Brauner übernimmt die Botschaft. Jan, vom Korporal bewacht, hat so lange Zeit, sich zu besinnen.

Und da huscht Kitty für einen Augenblick in die Küche. „Jan", flüstert sie, „es wird so schlimm nicht sein. „Wir sehen uns morgen wieder. Ich werde ein gutes Wort für Dich einlegen." Und die schwarzen Augen haben es ihm wieder angethan.

Er wird abgeführt. Den Soldaten kennte er. Oft hat er Eier und Milch an ihn verhandelt. Es ist ein gemüthlicher Irländer. „Kommen Sie nur", sagte er, „die Geschichte ist ja nicht so gefährlich. Wir geben Ihnen eine Matratze, und dann können Sie ruhig schlafen. Der Leutnant und der Korporal wollen hier bloß flirten und dabei nicht gestört sein. Morgen sind Sie wieder frei."

Das ist aber genug für Jan. Er faßt den nichtsahnenden Pat beim Kragen und rennt ihn mit solcher Gewalt gegen den nächsten Eichenstamm, daß es selbst für den irischen Dickschädel zu viel ist.

Jan lauscht. Gesang und Gelächter dort drüben. Niemand hat etwas gehört. Dann nimmt er dem Bewußtlosen Gewehr und Patronen weg und wartet.

Nicht lange dauert's. Der alte Bur will's mit den Engländern nicht verderben, aber doch auch das Dekorum des Hauses gewahrt wissen. Es schlägt halb elf. Leutnant und Korporal erscheinen vor der Hausthür. Drinnen verlöschen bald die Lichter.

„Herr Leutnant, ich möchte" — sagte der Korporal.

„Ich kümmere mich den Teufel drum, was Sie hier anfangen. Lassen Sie mich meiner Wege gehen."

Und der Leutnant tritt hinter den nächsten Baum. Jan kann ihn genau beobachten. Soeben ist der Mond aufgegangen. Der Korporal ist hinter dem Hause verschwunden. — Keiner der beiden Lauscher hat sich geregt. Da, ein leichter Schritt, eine schlanke, weibliche Gestalt, das Gesicht verhüllt.

„My dear, sweet dear!" sagt der Leutnant und will sie umfassen.

„Ach, wie erschrecken Sie mich! Ich dachte, es wäre der Tölpel, der Jan."

„Na, der sitzt sicher im Blockhaus", lacht der Verführer.

„Nein, er ist hier", ruft eine furchtbare Stimme . . . Ein Schuß kracht . . . . Zu den Füßen des Mädchens liegt eine Leiche.

„Und Du bist nicht werth, daß ich Dich anspucke!" sagt Jan, an die Todtblasse herantretend.

Der Flüchtling soll, wie man erzählt, von den englischen Patronen noch guten Gebrauch gemacht haben. Nach Hause gekommen ist er nimmermehr.

Falsche Beurtheilung der Thiere im Volksmund.

(Von W. Graf Bülow von Dennewitz.)

Es gibt eine Anzahl vererbter Urtheile über Thiere, die vielfach ohne weiteres als feststehend angenommen werden. Leider schreiben mitunter sogar die Schul- und Kinderbücher den Thieren Eigenschaften zu, die sie durchaus nicht besitzen. Wie unvernünftig ist es zum Beispiel, einem Kind gegenüber von der falschen Katze zu reden und ihm dadurch einen gewissen Haß gegen dieses arme Thier einzuflößen. Die Kinder werden dazu verführt, das „falsche" Thier mit der nach ihrer Meinung gerechtfertigten Verachtung zu behandeln, es zu fürchten und überall zu verjagen, ja vielleicht absichtlich zu quälen, weil es nach dem Urtheil ihrer Eltern und Lehrer keine bessere Behandlung verdient. Darin werden sie noch bestärkt durch die gleichfalls weitverbreitete und ebenso gedankenlose Anschauung, die dem Thier den Geist, das Gefühl, ja wohl gar die Seele abspricht und es tief unter den Menschen stellt. Welch eine Konsequenz! Wie können denn lebende Wesen — denn das Leben kann man den Thieren doch unmöglich absprechen — ohne Verstand und Gemüth überhaupt bestehen? Und, wenn dies auch möglich wäre, wie kann man dann solchen lebenden Maschinen ohne Geist wiederum Eigenschaften zuschreiben, wie die Falschheit, die doch nur seelenbegabte Wesen besitzen können? Die Erwachsenen, von Jugend auf in der Verachtung der Katzen erzogen, werden in der schlechten Behandlung dieser armen Wesen fortfahren und so wird dann dieses schöne und nützliche Hausthier in vielen Häusern zum Paria gestempelt.

Ist die Katze in der That falsch? Nein! Denn wo sie gut und gerecht behandelt wird, zeigt sie sich ebenso anhänglich und treu, wie der dafür bekannte Hund. Eine Katze, der ich meine Zuneigung gezeigt hatte, legte mir eines Tages eine gefangene Maus aus Dankbarkeit vor die Füße. Einer meiner Freunde hatte einen schwarzen Kater, der ihm auf Schritt und Tritt nachlief. Als er einmal genöthigt war, auf einige Wochen zu verreisen, blieb der Kater unter der Pflege eines Dienstboten allein zurück. Er nahm aber von diesem Dienstboten tagelang kein Futter an und härmte sich derart über den Verlust seines Herrn, daß er zu einer wahren Jammergestalt zusammenschrumpfte. Als endlich sein Herr wieder zurückkehrte, lief ihm der Kater entgegen, sprang unaufhörlich an ihm empor, miaute und schmiegte sich an ihn an und gab so auf alle Art seine Freude kund. Auch von Katzen wird, wie von Hunden, häufig berichtet, daß sie auf dem Grab ihrer Herren aus Schmerz über deren Verlust verhungert sind.

Wäre die Falschheit eine Grundeigenschaft der Katze, so müßte sie auch bei ihrem ganzen Geschlecht, also auch bei den Löwen vertreten sein. Es ist aber nichts bekannt, was auf Falschheit der Löwen im freien Zustande schließen ließe. Dagegen kennt wohl jedermann jene Erzählung von dem Löwen, dem der Sklave Androclus einen Dorn aus der Tatze zog und der später, in der Arena ihm gegenübergestellt, ihm, statt ihn zu zerreißen, die Hand leckte. Eine solche Dankbarkeit eines Löwen ist nach Berichten von Leuten, die viel mit gefangenen Löwen beschäftigt sind, sehr gut anzunehmen. Der Löwe wird überhaupt von Afrikareisenden und Menageriebesitzern als eines der edelsten und gutmüthigsten Thiere der Wildniß geschildert. Freilich ist man zu dieser Ansicht erst gelangt, seitdem man sich davon überzeugt hat, daß man auch bei wilden Thieren durch Güte und humane Behandlung viel mehr erreicht, als durch Strafe und Schreckmittel. Daß Löwen, die durch die entsetzlichste Marter mit Peitschenhieben und Stockschlägen und glühenden Eisen zu ihren Verrichtungen bei den Zirkusvorstellungen gezwungen wurden, schließlich in Verzweiflung über ihre Peiniger herfielen und sie zerfleischten, darf uns nicht erstaunen. Ebenso begreiflich ist es, daß Katzen, die von ihren Herren fortwährend mißhandelt werden, sich für diese Behandlung zu rächen suchen. Das zeugt aber nicht von Falschheit, sondern von einem ausgesprochenen Gerechtigkeitsgefühl, das bei fast allen Thieren in hohem Maße zu finden ist. Behandeln wir die Thiere gütig und gerecht, dann werden sie uns stets Anhänglichkeit und Dankbarkeit erweisen. Schlechter Behandlung aber setzen sie Widerstand entgegen und vergessen nie, wer ihnen Schaden zugefügt hat.

Das Schwein gilt allgemein für das unsauberste Thier. Warum? Weil es Unrath frißt und eine besondere Vorliebe für Aas hat? Diese Eigenschaften hat es mit manchen anderen Thieren gemein, insbesondere mit dem Hunde. Demnach wäre nicht einzusehen, weshalb das Schwein unsauberer sein sollte als der Hund. Uebrigens sind die Geschmäcker bekanntlich nicht nur bei den Thieren, sondern auch bei den Menschen sehr verschieden. Ein Europäer zum Beispiel, der bei einem Chinesen zu Tisch geladen ist, entsetzt sich, wenn ihm dort gebratene Regenwürmer und faule Eier vorgesetzt werden, verzehrt aber selber als besonderen Leckerbissen Wildbraten mit „haut gout", das heißt auf deutsch: angefaultes Wildfleisch. Oder nennt man das Schwein unsauber, weil es sich bisweilen im Kothe sielt? Auch das thut der Hund und zwar in viel raffinirterer Weise als das Schwein. Wenn dieser irgendwo, etwa mitten auf einem großen Rasenplatze, einen kleinen Fleck besonders übelriechenden Unraths findet, dann wälzt er sich absichtlich an dieser Stelle, um seinem Fell dadurch diesen pestilentiarischen Geruch zu verleihen.

Zu den verleumdeten Thieren gehört ferner der Esel, der für so dumm gilt, daß sein Name geradezu gleichbedeutend mit „Dummkopf" geworden ist. Wäre er aber wirklich so dumm, dann wäre er kein so brauchbares Hausthier. Man könnte ihn dann nicht zu allen Arbeiten benutzen, die das Pferd verrichtet. Man beobachte ferner, wie gelehrig er sich im Zirkus zeigt, wo der dressirte Esel oft die Bewunderung der Zuschauer hervorruft.

Das Schaf besitzt zwar nicht die hohe Geistesbegabung des Hundes oder des Pferdes, ist aber auch kaum dem Rinde, ja vielleicht nicht einmal der Katze nachzustellen. Die Katze ist dem Hunde geistig beträchtlich unterlegen, gilt aber nicht für dumm, während das Rind und das Schaf, die diesen üblen Ruf genießen, ihr höchstens um ein Geringes nachstehen. Man braucht nur in das lebhafte Auge eines Stiers oder eines Hammels zu blicken, um zu ahnen, welche rege geistige Thätigkeit in den Köpfen dieser Thiere vor sich geht. Rind und Schaf haben allerdings gegenüber ihren wilden Verwandten durch die Domestizirung etwas an ihrer Geistesstärke eingebüßt, weil sie, namentlich das Schaf, nicht so stark zur Arbeitsleistung herangezogen werden und daher mit dem Menschen in keinen so lebhaften Verkehr treten wie Pferd und Hund, sich auch weniger gegen ihre Feinde zu schützen und zu wehren haben als ihre wilden Verwandten. Man beachte aber wohl, welche vorzüglichen Dienste uns das Rind als Zug- und Pflugthier leistet. Rekruten können oft nicht links und rechts unterscheiden; der Ochse kann es sehr gut. Auch Ochsen kann man im Zirkus erstaunliche Kunststücke ausführen sehen. Das Schaf würde sicher zu ähnlichen Verrichtungen zu verwenden sein wie das Rind, wenn es ihm nicht an körperlicher Kraft dazu fehlte. Zum Ziehen eines kleinen leichten Wagens läßt sich ja auch das Schaf sehr wohl anleiten. Mancher Städter, der diese Thiere mehr oder weniger nur aus den Schulbüchern und aus den Schimpfwörtern „Schaf", „Hammel", „Ochse" und „Rindvieh" kennt, wird sich wohl von der Intelligenz dieser Thiere einen ganz falschen Begriff machen.

Unter den Vögeln nimmt die „dumme Gans" keineswegs den letzten Platz ein. „Weshalb man die Gans als dumm verschrien hat, ist schwer zu sagen, da jede Beobachtung das Gegentheil dieser Ansicht lehrt," sagt Brehm in seinem „Thierleben". Die Wildgans gehört zu den schlauesten Vögeln, deren Erlegung dem Jäger ganz außerordentliche Schwierigkeiten bereitet. Die Hausgans mag vielleicht aus denselben Gründen, wie das Schaf und das Rind, ihren wilden Verwandten gegenüber etwas an Klugheit eingebüßt haben, steht aber unter unserem heimischen Federvieh unbestreitbar obenan. Einen Beweis für die gute Entwickelung ihrer Verstandskräfte liefert folgender Vorfall, den ich selbst beobachtet habe: In einer wasserarmen Gegend war an einer Wasserleitung ein Schlauch angebracht worden, der beinahe auf den Boden herabhing, so daß das Wasser unten hervorquoll. Eine Magd hob ihn in die Höhe und füllte mit dem herauslaufenden Wasser ihren Krug. Dies hatte eine der in der Nähe weilenden Gänse beobachtet. Nachdem die Magd sich entfernt hatte, kam die Gans herbei, hob vorsichtig mit dem Schnabel den Schlauch in die Höhe, ließ das Wasser über ihre Federn laufen und verschaffte sich auf diese Weise einen lange entbehrten Genuß.

Alle diese Thiere sind also nichts weniger als geeignet, die Dummheit zu personifiziren. Wenn man annimmt, daß ihre Handlungen lediglich durch den Instinkt geleitet werden, so kann man folgerichtig überhaupt nicht von klugen oder dummen Thieren reden, denn die Klugheit geht doch unzweifelhaft aus dem Verstande hervor und nicht aus dem Instinkt. Man kann aber doch nicht wohl annehmen, daß der schlaue Fuchs etwa dem Floh intellektuell vollständig gleichstände.

Das Thier, das am besten dazu passen würde, die Dummheit zu versinnbildlichen, ist vielleicht die Schlange. Dieses Thier ist, wenn man dem Zeugnisse des bekannten Thierhändlers und vorzüglichen Thierbeobachters Karl Hagenbeck glauben darf, in der That ausschließlich auf seine wenigen Instinkte angewiesen. Ihr Zutrauen und ihr Wohlwollen zu erwerben, was Hagenbeck bei nahezu allen anderen Thieren gelang, war bei der Schlange unmöglich, und diese läßt sich auch nicht zu den kleinsten Handlungen anleiten, die außerhalb ihrer natürlichen Funktionen liegen. Die sogenannten Schlangenbändiger können daher im höchsten Fall eine hypnotische Wirkung auf sie ausüben, werden aber wahrscheinlich nichts weiter thun, als daß sie die natürlichen Bewegungen der Schlangen geschickt benutzen, um den Schein hervorzurufen, als ob sie ihren Befehlen folgen.

Und dieses so tief stehende Thier gilt — für das Symbol der Klugheit.

Zar und Gamin.

Xavier Pooli, der frühere Chef des französischen Sicherheitsdienstes für die Bewachung von fürstlichen Besuchern in Frankreich, der sich durch seine langjährige und erfolgreiche Thätigkeit den Beinamen „der Schützer der Könige" erworben hat, erzählt aus seinen Erinnerungen in Pearson's Magazine allerlei über seine Beziehungen zu den Herrschern Europas. Der neueste Abschnitt seiner Memoiren ist dem Zarenpaar gewidmet, und in ihm berichtet er von einem amüsanten Zwischenfall, der sich beim ersten Pariser Aufenthalt des Zaren im Jahre 1896 ereignet, als Nikolaus dem Senatspräsidenten Loubet seinen Besuch abstattete. Um kein Aufsehen zu erregen, fuhr der Zar in einem Landauer ohne Eskorte, nur von dem General Boisdeffre begleitet, nach dem Luxembourg-Palais. Der General ging voraus, um zu sehen, ob Loubet zu Hause sei, und Nikolaus blieb allein im Wagen sitzen. Die Straße war leer, die Menge hatte sich nach einer anderen Richtung verlaufen, weil man glaubte, der Zar sei nach der russischen Gesandtschaft gefahren. Der Zar freute sich seiner Freiheit und blickte vergnügt nach dem Luxembourggarten hinüber. Da auf einmal fällt sein Auge auf einen echten Pariser Gamin, der an dem nächsten Laternenpfahl lehnt und die russische Nationalhymne pfeift. Die Blicke der beiden begegnen sich. „Das muß doch Nikolaus sein?" denkt der Junge, der die Photographie des Zaren überall gesehen hatte, und er beschließt, sich Gewißheit zu verschaffen. Er läuft also an den Wagen heran und ruft dem fremden Herrn zu: „Wie gehts denn der Kaiserin?" Aber seine Neugier verwandelt sich in höchstes Erstaunen, als er die lächelnde Antwort hört: „Danke schön, die Kaiserin ist wohlauf und sehr vergnügt über ihre Reise". Einen Moment steht er wie vom Donner gerührt, dann nimmt er schleunigst Reißaus.

Bettler: „Ja, Madame, ich habe mal ein ganzes Jahr lang dem Alkohol den Rücken gewandt." — Alte Dame: „Ah, Sie braver Mensch. Und was thaten Sie zu der Zeit?" — Bettler: „Ich fuhr einen Bierwagen, Madame." — —

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

34 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Basement

Unser jährlicher Mai-Verkauf von Untermuslins bietet vollständige Sortimente zu bemerkenswerth niedrigen Preisen

Tausende von Kleidungsstücken, das Ergebniß von großen Einkäufen zu Preis-Herabsetzungen, werden während dieses Verkaufs offerirt. Wir führen die folgenden ausgezeichneten Werthe als einen Theil der hiesigen gebotenen an. Nachtkleider sind ganz besonders hervorzuheben.

Zu 38c Gown, wie obige Abbildung. Dieser für staunenswerthe niedrige Preis ist ein deutlicher Beweis der großen Werthe, welche in unserem großen Mai-Verkauf offerirt werden.

Zu 50c Gown, wie obige Abbildung. Diejenigen, welche diese Gowns kaufen, werden ohne Rückhalt zugeben daß sie nie zuvor bessere Werthe für Ihr Geld zu kaufen Gelegenheit hatten.

Zu 68c Gown, wie obige Abbildung. Der Schnitt dieses Gowns ist ein äußerst kleidsamer, angefertigt aus Nainsook, mit breitem Insaid Yoke aus Openwork Stickerei.

Zu 88c Gown, wie obige Abbildung. Wir können getrost behaupten, daß Ihr ein Gown wie dieser nie zuvor für solch' niedrige Preise offerirt wurde — ein wirklich hochfeiner Gown.

Zu $1 Wie Abbild. Ihr werdet den vorzüglichen Werth in diesem Unterrock aus den ersten Blick herausfinden. Die Flounce ist besetzt mit breiter Stickerei, Einsätzen und breiter Flounce, spez. zu diesem Preis.

Der Korset-Ueberzug zu obigen Preise hat breites Yoke aus Openwork Stickerei und Spitzen-Einfassung am Hals und an den Aermeln. Ein ausgezeichneter Werth, zu **50c**

Zu $1.68 Prinzeß Slip, wie Abbildung — aus ausgezeichneter Qualität Lawn, breite Flounce, zwei Reihen Einsätze und Einfassung. Sehr speziell morgen zu diesem Verkaufs-Preise.

Elegante Facons in Wasch-Kleidern: Vorzügliche Werthe

Ein-Stück waschbare Kleider aus karrirten und Pin Dot Percales, dunkler und heller Grund, einfache hoher Hals Facons mit gefälteltem Yoke und Front. **$1.50**

Ein-Stück waschbare Kleider, wie abgebildet, hübsche Facons, an der Seite zuzuknöpfen, finished mit 2 breiten Schulter-Falten. Front, Kragen und Manschetten mit Stickerei-Einsatz besetzt und mit Pique-Falte eingefaßt. Ausgezeichneter Werth zu **$3.95**

Lingerie-Kleider, wie abgebildet, hübsche Sommer-Facons, gemacht aus zarten weißen, rosa und hellblauen Lawns, das ganze Kleid durchweg elegant besetzt mit Valenciennes-Spitzen, **$5.75**

Geschneiderte Coats und Suits herabgesetzt

Kosteten $15.00, $16.75 und $18.50, zu... **$10.75** — Kosteten $20.00, $22.00 und $25.00, zu... **$16.75**

$10.75 Mehrere Hundert Suits, bestehend aus angebrochenen Größen und kleinen Partien — (ein paar von einer Sorte) gruppirt, um schnell mit denselben räumen zu können. **$16.75**

Die beliebtesten Facons der Saison, in französischen Serges, Storm Serges, Diagonals und schwarz und weiß karrirten Kammgarnen.

Coats für Damen zu einem Drittel des Preises weniger als der gewöhnliche Werth. In dieser Sammlung sind die ausgezeichnete Facons, in voller Länge und halb anschließend, mit dem neuen langen gerollten Kragen, — innen gefüttert und halb mit Peau de Cygne Seide gefüttert, in Serges und schwarzen und weißen Shepherd Karrirungen, — für **$10**

Unser **Radical Cure Bruchband** ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit dem Ihr Euch wohl fühlt. Angepaßt von erfahrenen Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 60c aufwärts. Elastische Strümpfe von $1.25 aufwärts. Einseitige und doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Dr. Weintraub Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer. Etablirt 1890. Rath frei. Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 8:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Zimmer 311 (3. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.

Parisische Neuheiten, nur für Herren! ... **Freie Gallerie der Wissenschaft,** 344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Borsch & Co., Optiker, 215 Dearborn Str. ... BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Heilt Euren Bruch mit unserem unübertreffbaren Spezial-Bruchband ohne Schmerzen. ... 100 verschiedene Sorten Elastische Strümpfe. Sorten von $1.00 aufwärts ... Dr. ROBT. WOLFERTZ, Praktikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Bruchbänder. Einfache und doppelt. Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten. **Behlke's Deutsche Apotheke,** 441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

RHEUMATISMUS Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure. ... **SCHRAGE'S $1,000,000 CURE**

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

All Elevated Trains Stop Here — "S. & H." Green Stamps FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Sts. and Wabash Ave.

Mai-Verkauf von Kinder-Trachten

Kleider für Kinder, Percale, Gingham oder Lawn, hübsch gemacht, einfach plaited oder Box plaited, mit Gürtel, viele Facons, 49c

Kleider für Kinder, Percale, Gingham oder Leinen,— Panel Front, plaited Skirt, andere in russischer Facon mit Seiten-Plaits, kein Kleid weniger wie $1.49 werth, speziell für 75c

Lange Slips für Babies, von sheer Longcloth, hohlgesäumter Ruffle im Hals und den Aermeln, 18c

Doppelbrüst. Kinder-Coats, schwarzes u. weißes Shepherd Plaid, gefüttert, — Braid besetzt, 1.25

Gingham Kinder-Unterröcke — mit tiefer Flounce besetzt, zu 15c

Baby-Ausstattung, 24 Stücke, einschl. Bonnet und fancy Kleid — $10-Werth, zu 5.88

Weiße Flannelette Baby-Unterröcke — gesäumt, — weites Band, — speziell 22c

Erspart 40% an Muster-Möbeln

Türkischer Schaukelstuhl, wie Bild, mit echtem Leder-Polster über der neuen Diemer Stahl-Konstruktion, tufted Rücklehne, ruffled Front, $27.50 wth., speziell 18.25

Dining-Stuhl, von ausgesuchtem ¼-gesägt. Oak, handpolirt, voller Box-Sitz, echtes Leder über Rohr gepolstert 2.50

Couch, massives Gestell von ¼gesägt. Oak, gepolstert in echtem Rex Leder über schweren Stahl-Springs, Diamond Tufted 11.98

Davenport, Quartered Eichen oder Mahagony Birch, massives Gestell, gepolstert mit echtem Boston Leder oder mercerized Velour über der neuen Diemel Spring Konstruktion, $35.00 Werth, 24.75

Bibliotheks-Tisch, Arts and Crafts-Entwurf, massives Eichen, Golden oder Early English Finish, eine große Schublade und Shelf, $10.50 Werth, zu 6.25

Muster-Schuhe-Verkauf

Niedrige Schuhe, Oxfords und Sandalen für Damen, 2000 Paar von einem berühmten Fabrikanten große Varietät von Facons, in den beliebtesten Leisten, Gunmetal, Patent Colt und Vici Kid Leder, in diesem großen Verkauf, das Paar 1.50. **1.50**

$1.00 Schuhe für Kinder, — in Schnür-Facons, — bei Hand gewendete Sohlen, große Bargains, das Paar für 69c und 49c

Haus-Slippers für Männer, lohfarbig u. schwarz, 98c

„Red Croß" und „Julia Marlowe" Schuhe und Oxfords, hier zum Verkauf.

Freitags-Ersparnisse in Haus-Bedarf

Imperial fert. gemischte Hausfarbe, Gll. 85c

Bleiweiß, in Oel gemahlen, 12½ b. 100 Pf. Kegs, per Pfd. 2½c

Hygienic Kalsomine,— große Ausw. von Schattir., Pack. 42c

Galvanis. Geflügelnetz, 2-zöllige Maschen, 12 bis 72 Zoll breit, bei der Rolle, per 100 Quadratfuß, 40c

Floorene, hochfeiner Lack f. Fußböd. u. alles Innen-Holzwerk, spez. 40c

The New Rasenmäher, 12-zöll. Klingen, 8-zöllige Treibräder, gar., speziell zu 1.85

Schmiedeis. Gartenrechen, 10 Zinken, 8c

Grasscheer, gehärteter Stahl, 10c

Stahl Garten-Trowels, Holzgriff, 3c

Drahttuch, beste Qualität, schwarz gestrich., 18 bis 48 Zoll breit, bei der Rolle, per 100 Q.-Fuß. 1.25

Drahtthüren, aus Kiln dried Lumber, überzogen mit bester Qual. schwarzem Drahttuch, alle Farb., 59c

Grashaken od. Sicheln, gehärt. Stahl, zu 10c

Gartenschlauch, 50 Fuß, 3 Ply, verkuppelt, gebrauchsfertig, zu nur 1.98

Fische und Groceries

Hummern — Lebend, Pfd. 26c; gekocht, Pfd. 28c

Frische Halibut Steaks, per Pfund, 9½c
Frische Codfish Steaks, per Pfund, 11½c
Frische Boston Flundern, per Pfund 7½c
Frischer Boston Haddock, per Pfund 8½c
Frische mag. Seeforellen, per Pfund 12½c
Lake Superior Weißfisch, per Pfund, 15½c
Frischer Wall-Eyed Hecht, per Pfund, 15c
Frisch ausgenomm. Bullheads, Pfund 14½c
Frischer, großer, gelber Perch, per Pfd. 9c
Frischer großer See-Häring, per Pfund 7½c
Frischer geräucherter Weißfisch, Pfd. 14½c

Vorderviertel F'ch Kalbfleisch, Pfd. 11½c
Kalbfleisch, Schulter od. Brust, Pf. 12½c

Feiner granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung von $1, Mehl und Seife nicht inbegriffen, 10 Pfd. 47c
Extra R. F. Japan Thee, 75c Sorte, Pf. 59c
F'ch Gold. Santos Kaffee, 5Pf. $1, Pf. 23c
Post Toasties od. Corn Flakes, 4 Pck. 35c
Große Stückenstärke, 6-Pfd. Schachtel 39c
Antonini Oliven-Oel, ½-Gall. Kanne, 1.79
Tomatoes od. Wis. E. J. Erbsen, 6 B. 50c
Pork & Beans in Sauce, 4 B. 50c, B. 14c
Kirks American Family Seife, mit Grocery-Bestellung von $1, Zucker und Mehl nicht eingeschlossen, 10 Stücke, 38c
Lekko od. Swifts PrideCle'n'r, 3 Büchs. 25c
Hies. Macaroni od. Sghetti, 4 Pack. 35c
Swifts od. Brauns Butterine, 5-Pf. Drum 95c
Quaker Patentmehl, Viertelbarrel-Sack, 1.51
Swifts Naphtha Seife, 10 Stücke für 39c
Sniders Catsup, 3 Pintflaschen für 55c
Quaker Rolled Oats oder Breakfast Biscuits, 2 Packete, 15c.
Dr. Price's oder Quaker Corn Flakes, 3 Packete, 25c.
Deutsche mottled Seife (Lekko Soap Co.'s), 10 Stücke 48c.
Campbells Suppen (Hühnersuppe ausgenommen), sechs Büchsen, 50c.
Yellow Wrapper Scheuerseife, 5 Stücke 18c
Minute Tapioca oder assort. Gelatine, drei Packete 25c.

Weine und Liköre

Feinste Qualität Ginger Ale, das Doppelte des Preises wth., so lange 1000 Flaschen vorhalten, per Dtz., 60c

Bekanntmachung

Unser großer spezieller Einkauf-Verkauf von

ABEL & BACH CO.

ganzem Chicago Retail-Lager

Koffer, Handtaschen und Suit Cases

beginnt nächsten Montag.

Näheres in Sonntagszeitungen.

Verkauf von Tapeten

Küchen- und Bettzimmer-Tapeten, speziell für Freitag, die Rolle, 1c
18zöll. grüne Dupler,— 15c werth, die Rolle, 8c
Laden-Tapeten, in neuen Farben, 10c werth, Rolle 6c
Bettzimmer Blumen, mit od. ohne Vorder, Rolle, 5c
Gold Parlor-Tapeten, 12½c werth, die Rolle 8c
Zweifarbig, Uppers u. Specials, 22c die Rolle werth, 15c
Lackirte Tiles, waschbare Sorte, 22c die Rolle wth., 11½c

Tapezieren 12½c die Rolle
One Edge Arbeit.

Kuriose Prozesse.

In einem Aufsatz, der sich mit den hohen Kosten der modernen Rechtsprechung beschäftigt, berichtet eine französische Zeitschrift allerlei amüsante Einzelheiten von seltsamen Prozessen, in denen die Kosten jedes vernünftige Verhältniß zu dem Streitobjekt verloren haben. Vor acht Jahren fand man in der Rechnungsaufstellung des russischen Kriegsministeriums einen Rechenfehler von etwa 70 Cents; sofort wurden Nachforschungen eingeleitet, aber keiner der Beamten wollte den Irrthum auf sich nehmen. Die Behörden eröffneten schließlich ein umfangreiches Beweisverfahren, das sich viele Monate lang hinzog. Vom Minister herab bis zu dem kleinsten Kassenboten wurden Tausende von Zeugen vernommen, Bücherrevisoren arbeiteten Tag und Nacht, um die Berge von Akten und Rechnungen nachzuprüfen, bis endlich, nach sieben Monaten der Arbeit die fehlende Summe durch Zufall in der Schublade eines Schreibtisches gefunden wurde. Der Irrthum war glücklich aufgeklärt, aber um der 70 Cents willen hatte die russische Regierung die hübsche Summe von $17,500 zu zahlen. Ein anderer Prozeß erregte vor Jahren in Rom lebhaftes Aufsehen. Die römischen Zollwächter sind wachsame und pflichttreue Beamte; darum hielten sie auch einen Mann an, der eines Tages den Tiberhafen verließ und ein Packet unter dem Arme trug. Es war eine kleine Schachtel Bonbons. Man schleppte den Mann zur Zollkasse und er mußte dort einen Centesimo Zoll bezahlen, den üblichen Zollsatz für ein Pfund Zucker. Das Packet wog aber weniger und der gute Mann erhob Einspruch. Schließlich entstand ein Prozeß, den der Kläger in zwei Instanzen siegreich verfocht. Die Behörde mußte den Centesimo zurückgeben und zugleich für die Gerichtskosten und das Advokatenhonorar mehr als $750 bezahlen. Aber das ist noch eine bescheidene Summe im Vergleich zu den $20,000, die ein englischer Rechtsfanatiker schließlich bezahlte um einen Shilling — nicht zurückerstattet zu bekommen. Der englische Impresario Albert Hamilton stieß in Birmingham im Gedänge auf der Straße zufällig mit einem Bürger zusammen, der ein Shillingstück in der Hand trug. Das Geldstück fiel zur Erde, rollte in die Gasse und versank in ein Abzugsloch; es war unmöglich, den Schilling wieder herauszufischen. Der Bürger, der ein vermögender Mann war, strengte einen Prozeß an; er verfocht ihn mit zäher Energie durch alle Instanzen. Das Verfahren zog sich jahrelang hin, mehr als 50 Zeugen wurden geladen, verhört, entlassen und wieder geladen, aber schließlich wies die Berufungsinstanz den Kläger ab. Er bekam seinen Schilling nicht wieder und muß noch obendrein $20,000 Kosten bezahlen.

Aehnlich erging es dem bekannten Rennstallbesitzer Watson. Er sah eines Tages, wie auf der Bahn sein Koffer durch einen unglücklichen Zufall ein wenig beschädigt wurde. Sofort ließ er den Thatbestand feststellen; dann wurde das Gepäckstück nach seinen Anweisungen ausgebessert. Die Rechnung belief sich auf 30 Cents. Mr. Watson wollte das Geld von der Bahngesellschaft zurückerstattet haben, die Gesellschaft weigerte sich und so kam es zu einem Prozeß, der lange die Gerichte u. Advokaten in Athem hielt. Mr. Watson verlor schließlich und hatte gegen 8500 Dollars Kosten zu bezahlen. Ein alter seltsamer Rechtsstreit, der allerdings schon mehr als Menschenalter zurückliegt, beschäftigte im Jahre 1845 die preußischen Gerichte. Schleswig-Holstein gehörte damals noch zu Dänemark, und an der preußischen Grenze wurde für Stroh ein Zoll erhoben. Ein dänischer Bauer fuhr mit seinem Wagen über die Grenze; in seinem Wagen hatte er etwas Stroh liegen, das den Schweinen als Unterlage dienen sollte, die er in dem preußischen Grenzdorfe abholen wollte. Die preußischen Zollwächter ließen sich darauf nicht ein, er mußte sein Stroh mit etwa 8 Pfg. verzollen, und der Betrag wurde ihm nicht zurückgezahlt, als er kurz darauf wieder die Grenze passirte. Der Bauer war ein Dickschädel u. es fiel ihm nicht ein, 8 Pf. für nichts und wieder nichts zu bezahlen. Er strengte einen Prozeß gegen die Zollbehörden an, wurde anfangs abgewiesen, erfocht aber schließlich in der letzten Instanz den Sieg seiner guten Sache. Der Prozeß hatte nicht weniger als drei Jahre gedauert. Der Bauer erhielt seine 8 Pfennig zurück und konnte stolz verkünden, daß es in Berlin Richter gäbe, während die Zollbehörde mehrere tausend Mark Kosten bezahlen mußte.

Ein Schiffsjubiläum.

Am 17. Juni ds. werden 50 Jahre vergangen sein, seitdem der „Great Eastern", jener vielgenannte Vorläufer unserer modernen großen transatlantischen Dampfer, seine erste Reise von Southampton nach New York antrat. Noch nie zuvor war ein Schiff von ähnlichen Maßen erbaut worden, und nur dem kühnen Wagen des Ingenieurs Joambart Kingdom Brunel war das Zustandekommen des Baues zu verdanken. Brunel, ein Sohn des Erbauers des ersten Themsetunnels, verstand es, die Geldleute von der Möglichkeit seiner Pläne zu überzeugen. Im Jahre 1852 wurde auf der Werft von Scott Russell in Millwall bei London der Kiel gestreckt. Erst 1857 gelang es mit vieler Mühe, den riesigen Schiffskörper, und zwar auch nur stückweise, zu Wasser zu bringen. Bis zur vollkommenen Herstellung vergingen noch drei Jahre, und endlich konnte am 17. Juni 1860 das Schiff seine erste Reise, die nach New York ging, antreten. Am 28. Juni wurde Sandy Hook erreicht, mithin hatte die Reise zwölf Tage gedauert. Der „Great Eastern" war 207 Meter lang und 25,3 Meter breit. Zur Fortbewegung dienten zwei Schaufelräder, jedes von 17 M. Durchmesser, sowie eine Schraube von 7,3 M. Durchmesser, die durch Maschinen von 7650 indizirten Pferdekräften, 3650 für die Räder und 4000 für die Schraube, getrieben wurden. Außerdem hatte das Schiff sechs Masten, von denen zwei mit Rah- und vier mit Schrattakelage versehen waren, die eine Segelfläche von 6500 Quadratmeter tragen konnten. Von der enormen Größe der Masten zeugt der Umstand, daß beispielsweise die Hauptrah 37 Meter lang war. Mit seinen kolossalen Schornsteinen und den sechs Masten machte das Fahrzeug einen imposanten Eindruck. Das Schiff brachte es auf seiner ersten Reise auf eine größte Geschwindigkeit von 14½ Seemeilen in der Stunde, eine Leistung, die um so höher anzuschlagen war, als ein Zusammenwirken von Rad- u. Schraubepropellern bis dahin noch nicht erprobt war.

Der ökonomische Mißerfolg dieses gewaltigen Fahrzeugs, das noch 36 Jahre lang sein Dasein auf die verschiedenste Weise, hauptsächlich als Kabelleger gefristet hat, ist bekannt, aber in technischer Beziehung stellte dieses Wunderwerk doch einen unbestreitbaren Erfolg dar. Die Geschwindigkeit des „Great Eastern" ist erst 1879, seine äußeren Maße sind erst 1903 durch den Schnelldampfer Kaiser Wilhelm II. des Norddeutschen Lloyds wieder erreicht worden. Für den Schiffbauer ist die sinnreiche Bauweise jenes Schiffes, die ausgibige Anwendung des Längsspantensystems in Verbindung mit einem Doppelboden bis auf die heutige Zeit vorbildlich gewesen. Im übrigen aber konnten die mit dem „Great Eastern" gemachten Erfahrungen die Dampfschifffahrts-Gesellschaften damals nicht ermuntern, den Versuch mit so großen Schiffen zu erneuern. Sie kehrten meist zu Fahrzeugen von 100 bis 120 Metern Länge zurück und suchten durch bessere Ausnutzung der Dampfkraft und Verminderung des Kohlenverbrauchs den Betrieb einträglich zu gestalten. So blieben die Abmessungen der Dampfer bis in die siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts ziemlich beschränkt. Dann aber begannen sich mit der Ausdehnung der internationalen Handelsbeziehungen die Maße allmählich zu vergrößern; sie stiegen in den achtziger Jahren bei einzelnen Schiffen auf 160 bis 170 Meter in der Länge; inzwischen ist das Längenmaß bereits auf weit über 200 Meter ausgedehnt worden. Der Doppelschraubendampfer „George Washington" des Norddeutschen Lloyds z. B., der größte Dampfer der deutschen Handelsflotte, übertrifft mit 220,2 Meter den „Great Eastern" an Länge um 13,2 Meter, aber er hat schlankere Formen als dieser, da er um 1,22 Meter schmäler ist als der vielgenannte Engländer.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handtücher — 19c gebleichte Damasthandtücher, 20x45 Zoll, mit langen geknüpften Fransen, blaue oder rothe Borders (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt), 9½c	**Servietten** — 69c feine Qualität 18x18 Zoll merzerirte Servietten, zum besäumen, hübsche Blumen-Entwürfe, speziell zu, halbes Dutzend, 39c				**Ginghams** — 150 Stücke beste Qualität Nurse gestreifte Ginghams, in den Regulation Streifen und in schlichten Farben, f. Kleider und Skirts. Sehr speziell, Yard, 7½c	**Betttuchzeug** — Das echte Aurora gebleichte Sheeting zu ⅓ weniger als dem regulären Preis, 10-4, Yard, 23c; 9-4, Yard, 21c; und 8-4, die Yard, 19c
Putzwaaren — Chip handgemachte und Neapolitan Hüte, prächtig garnirt mit Blumen und Band. Gewöhnlich verkauft zu $3.50 — Freitag, zu $1.75	**Stroh-Braids** — Feine Ramie Stroh-Braids, in lohfarb., braun, Navy, schw., grün, roth — gut werth 45c; die 12-Yard Rolle zu 21c	**Dreß-Shapes** — Schwarze Chip-Hüte in den neuen Turbans und mittleren und großen Facons, — Andere verlangen dafür $1.19, zu 65c	**Rosen** — Feine import. Rosen mit Blattwerk, große Sorte, 19c ist immer der Preis, — für Freitag nur, das Stück zu 9c	**Handtuchzeug** — 10c import 17zöllig. Irish Glas-Handtuchzeug, roth oder blau karrirt, echter Selvage, — speziell markirt, für Freitag, per Yard, 5½c	**Cloths** — $1.19 gebl. Damast-Tischtücher, 3 Yds. lang — fertig zum Säumen, hübsche geblümte Muster, spez. für nur 64c	**Percales** — 36-zölliges Bookfold Kleider-Percale, in mittleren und hellen Farben, gr. Ausw. v. hübschen Mustern positiv wth. 12½c; nur für Freitag, Yd. 6¾c
Muslin — 5,000 Yds. Fabrik-Rester 36zölliges gebleichtes Cambric u. Muslin, — lange brauchbare Stücke — wth. bis 10c; Freitag, zu 5½c	**Strümpfe** — Schwarze baumwollene gerippte Kinder-Strümpfe — Größen 5½ bis 7½, speziell für morgen, solange 500 Dutzend vorhalten, zu 3½c	**Undervest** — Feine weiße baumw. Damen-Leibchen — niedr. Hals und ärmellos, alle reg. Gr., sehr spez. für Freitag, zu 4c	**Spitzen** — Importeurs Muster deutscher und französisch. Valenciennes Spitzen und dazu passende Einsätze — spez., Dutz. Yards, 45c; per Yard 4c	**Faden** — Weißer baumwollen. Maschinen-Zwirn — 1000 Yard Spule, nur 5½c; sächsisch. Maschinen-Faden, sehr speziell, Spule von 200 Yards 1½c	**Leghorns** — Feine import. Leghorn Hüte, — in 2 Stücken, — mittlere und große Facons, überall für $5.50 verkauft, speziell $2.37	**Leinen** — 59c Yd. importirtes Irish Tafel-Leinen, 2 Yards breit, halbgebleicht — geblümte und punktirte Muster, — speziell, die Yard zu 38c
Handtücher — 20×42zöllige ungebleichte türk. Handtücher, gute schwere Qualität, sehr absorbirend — speziell für Freitag, nur 5½c	**Betttücher etc.** — 500 Dutzend gebleichte extra schwere Leinen appretirte Betttücher, 2 Yards breit und 2½ Yards lang. Regulär 45c, zu 29c; und 45x36zöllige gebleichte Kissen Slips. Freitag zu 7½c	**Linon** — 1000 Stücke 30zölliges India Linon, rein weiß, aus feinem glatten Combed Yarn gemacht, stammen von einer New Yorker Auktion, und weiß karrirte Lawns — 3 Größen Checks, Yard: 4¾c	**Waists** — $1.25 weiße bestickte Lawn Waists, volle Plaited und Tucked Front mit neuem Side Frill, spitzenbesetzter und Tucked Kragen u. Manschetten, speziell, Freitag nur 79c	**Unterzeug** — Ecru-farbige gerippte baumw. Männer-Hemden u. Unterhosen, alle Größen, die Sorte, für die Ihr anderswo 50c bezahlen müßt, 35c	**Spitzen** — Schwarze seidebestickte und Jetted Bands, 2 bis 4 Zoll breit, prächtige neue Muster; 79c-Qualitäten, per Yard, 39c	**Schweißblätter** — Kleinerts 35c Gloria Dreß Shields, doppelt überzogen, viel mehr absorbirend als andere Sorten — parfümirt, Gr. 3, 4 und 5, morgen zu 24c
Waists — Niedr. Hals Lawn Waists, Stickerei u. Spitzen besetzt, sowie quergestreifte Lawn Waists, spitzenbesetzt. Dutch Hals, u. schw. best. Lawn Waists, 48c	**Union Suits** — Union-Suits f. Damen, niedr. Hals, ärmellos, Knielänge, spitzenbesetzt, alle Größen, reg. für 35c verkaufte Sorte, — speziell zu 24c	**Speziell** — Schwarze Liberty Seide u. Messaline de Soie in schwarz, weiß u. allen beliebten Farben, 40 Zoll breit, 50c Werthe — Freitag, Yard 29c	**Forms** — Büste-Formen, extra gut gemacht, schwarze Jersey überzogen, in den beliebtesten modischen Facons,— Gr. 32 bis 40, morgen, — solange 400 vorhalten, zu 89c	**Flouncings** — 18zöllige Stickerei-Flouncings u. Korsetbezug-Stickereien, in 20 hübschen Mustern, positive 25c Werthe, Yard zu 15c	**Toilets** — Java Reis Gesichtspuder, alle Schattirungen, 50c-Größe, 20c; Lazell's White Rose of Ceylon Parfüm, die Unze, 49c	**Droguen** — Epsom Salz, 1-Pfd. Packet 2c; Schwefel Lichter, 3c; Pluto Water, 35c-Größe Flasche, morgen zu 21c
Blousen — 75c weiße Middy-Blusen, von guter Qual. Linene, schön besetzt mit marinebl. und weißem Kragen u. Tie, Taschen und Aermel, fein waschbar, Gr. 34 bis 40, speziell zu 48c	**Undervests** — Damen-Leibchen — reinseidener Faden, niedr. Hals und ärmellos, die gewöhnliche $1.00 Qualität, ein echter Bargain zu nur 48c	**Unterröcke** — Schwarze Unterröcke, von feinen leichten Stoffen, Flounce besetzt mit Reihen von Shirring, sollten für 69c verkauft werden, speziell zu 49c	**Taschentücher** — Extra feine reinlein. Initial Damen-Taschentücher, prächtige 15c-Werthe — (keine Telephon- od. Post-Bestellungen) — spez. 7c; Dutz., 80c	**Stickereien** — 27zöll. Stickerei Skirtings, auf guter Qual. Swiß, viele hübsche geblümte Entwürfe, Standard 50c-Qual, per Yard 29c	**Halstrachten** — Dutch Damen-Kragen, rund und square, von Lawn, beändert mit feiner Spitze, u. spitzenbesetzte Jabots, wth. 19c 9c	**Syringe** — 2-Quart nahtlose Fountain Syringe, mit zwei Hartgummi Röhren, gerade 350 für den morgigen Verkauf, zu 33c
Blousen — $1.50 weiße Athletic Blouses mit Spitzen Yoke, netten Taschen — mit Kragen von Navy, roth, Olive, lohfarbig, tadellos waschbar, solange 300 vorhalten, nur 79c	**Union Suits** — Kinder-Union-Suits, niedrig. Hals, ärmellos, Knie- und Knöchellänge — alle Größen, regul. 25c-Garments — nur 15c	**Spitzen** — 18-zöll. orientalische Allover Spitzen — in weiß und Cream, — sehr hübsche Entwürfe, wth. bis zu $1 — speziell, die Yard zu 69c	**Kurzwaaren** — Kragen Foundations — Chiffon überzogen und Tape Top — alle Größen, 2½c; Gold- u. Metallknöpfe, — Karte von 2 Dutzend zu nur 1½c	**Stickereien** — Fabrikanten Muster-Streifen von Stickerei auf feinem Swiß und Cambric; nur 6¾ Yd. Längen, — wth. 12½c; Yd., zu 5½c	**Toilets** — Armour & Kirk's wohlbekannte Toilette-Seife, verpackt, Ausw. zu 2½c St.; Derma Viva, d. berühmte Haut-Bleicher, 50c-Gr Fl., zu 24c	**Droguen** — Caldwells Syrup of Pepsin, $1.00 Größe 53c; S. S. S., für das Blut, $1-Größe, 53c; Seidlitz Powders, 10 in Box, für 7c

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Freitag, den 6. Mai

Verpaßt nicht unsere speziellen Bargain-Verkäufe

Spezialitäten.

Indigo, graue und hellfarbige Kattune, 7c-Werthe, zu 5c
Yard breites Shirting Percale, reg. wth. 12½c, zu 8½c
Baumwoll. Crash, — sehr gute Qual., regulär 6c; zu 3¾c
Gebleichtes Muslin, gute Qualität nur 8c
2 Yds. breites ungebleichtes Betttuchzeug, wth. 24c, zu 15c

Grocery-Dept.

5 Pfund granulirter Zucker........26c
5 Pfd.-Sack „Star"-Mehl........17c
Kanne Karo Syrup........7c
3 Kannen Oel-Sardinen........10c
3 Packete Quaker oder Mother Oats 25c
5 Stücke melirte deutsche Seife....19c
3 Kannen Erbsen, Corn oder Tomaten........ 25c
Packet Armours Mince Meat....7½c

Fleisch-Markt.

Kalbfleisch, Hinter-Viertel........12¾c
Kalbfleisch, Vorder-Viertel........10½c
Prima Chuck Roast........12¾c
Magere kleine Pork Schultern....14¾c
Frisch gehacktes Rindsfleisch......11½c
Nr. 1 Sugar cured Rumpf Corn Beef........ 10¾c
Nr. 1 Sugar cured Calif. Schinken........ 14½c

Zusammenlegbarer Go-Cart, — Lackirte Rückseite, mit Gummi-Räder, zu........ $1.19
Einfache Hänge-Lampen, m. 14-zöll. Globe, spez...... $1.75

Möbel-Dept.

Eßzimmer-Stühle, — Golden Oak Finish, — Regulär $1.75, zu $1.25

Zusammenlegbare Cot — 3 Fuß breit, gute Stahlfedern in diesem Verkauf........ 1.98

Likör-Verkauf.

Monogram Rye oder Kentucky Welcome Bourbon, die $3.00 Gallone zu $1.95; ½ Gallone zu $1.00; per Quart zu...... 52c
Port, Muskatel oder Catawba, Gallone..59c
$1.00 Flasche Malt Whiskey zu........59c
50c Flasche echter Cal. Portwein, Quart..19c
$1 Flasche Jamaica Rum, volles Quart..55c
Holland Gin oder extra feiner Kümmel, ½ Gallone zu........ 79c
Nur von 9 bis 12—Baltimore Rye, volles Qt., oder 3 Star Cognac, die $1.00 Flasche zu........ 49c

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF, 84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
14ap,domo*

Schiffskarten

Extra billig diesen Monat.
$25 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg u. Bremen.
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.
$30.00 für Freikarten von Europe.
$45 in Kajüte.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871. 15febJ&

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago 19. Mai und 2. Juni.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Str.,
Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
9feb,didofa*

Fahren Sie nach der alten Heimath?

Plätze in der 1., 2. und 3. Kajüte für Mai, Juni und Juli werden jetzt belegt. Schnell oder Postdampfer nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen etc. Extra billig auf dem Zwischendeck: $37 und $38 auf der 3. Kajüte; $45 und aufwärts 2. Kajüte. — Auskunft gratis.

JOS. ASCHKAR
803 W. North Ave.
Phone Lincoln 6161 Ecke Halsted Str.
Offen Abends bis 9 und Sonntags bis 5.
ap28.dosamomi—31mai

Gegründet 1894.

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

Dampfer fahren ab von New York:
Dienst., 10. Mai, Kaiser Wilh. II. nach Bremen
Dienst., 10. Mai, New Amsterdam n. Rotterdam
Mittw., 11. Mai, Pennsylvania nach Hamburg
Donnerst., 12. Mai, La Savoie nach Havre
Donnerstag, 12. Mai, Bremen nach Bremen
Samstag, 14. Mai, Baderland nach Antwerpen
Dienstag, 17. Mai, Kaiser Wilh. d. Große n. Bremen
Dienst., 17. Mai, Kais. Wilh. d. Gr. n. Bremen
Dienstag, 17. Mai, Noordam nach Rotterdam
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
famodido

DUPLEX LENSES — Gute Gläser $1 herabgesetzt auf........

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervosität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. BERGSON & Co., Augen-Spezialisten
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
3imz,dido*

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)
bido*

Falls Ihr ein

Check-Konto

in dieser Bank habt, besorgen wir Eure Buchführung kostenfrei und liefern Euch eine Darlegung der Einnahmen und Ausgaben zu jeder Zeit wenn Ihr es wünscht.

Eure durchstrichenen Checks sind Quittungen für die Rechnungen die Ihr bezahlt habt. Nie braucht Ihr eine Rechnung zweimal zu zahlen wenn Ihr per Check zahlt, denn der Check ist positiv ein Beweis, daß das Geld bezahlt ist.

Ihr könnt nicht beraubt werden falls Ihr ein Checkbuch anstatt Baargeld bei Euch tragt, noch könnt Ihr Geld durch Unachtsamkeit oder Feuer verlieren.

Bezahlt Ihr per Check, so sehen die Leute daß Ihr ein Bankkonto habt, und Euer Kredit steigt bedeutend.

Alle Checkbücher, Depositen-Tickets u.s.w. sind frei. Es kostet Euch absolut nichts ein Bankkonto zu haben.

Habt Ihr ein Konto in dieser Bank, so werdet Ihr Euch immer berechtigt halten die Beamten um Rath zu fragen. Sie werden Euch gerne helfen.

Ihr seht also welchen Vortheil Ihr erlangt durch ein Check-Konto in dieser starken Bank. Ein solches Konto kann eröffnet werden mit einer Anfangs-Einlage von $200, und wir laden Euch freundlichst ein es zu thun.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
bidofa

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
Sap,didofa*

— Die Gelegenheit ist günstig. — Mieze (an ihren Verehrer): „Liebster Fritz, wirf Dich schleunigst in Wichs und halte bei Papa um meine Hand an; der Hausknecht ist für den ganzen Nachmittag beurlaubt."

— Bequeme Verbindung. — Miether „Aber Herr Meyer: fünf Treppen—unter'm Dach—und da wollen Sie mich noch steigern?!" — Hauswirth: „Gerade, weil Sie unter'm Dach wohnen; auf meinem Hause wird nächstens eine Haltestelle für den Luftomnibus eingerichtet."

— Im Streit. — „Ich werd' Dir jetzt etwas sagen, was Dir noch Keiner gesagt hat!" — „Nu?" — „Daß Du 'n Ehrenmann bist!"